



Biden versichert NATO die Bündnistreue der USA Beim Gipfel der Allianz drehte sich wenig um Russland, fast alles aber um China

STEPHANIE LECOQC / POOL

POLITIK 7

150
JAHRE
JUNG

ORAG
Immobilien | Seit 1871

oerag.at

KURIER

UNABHÄNGIGER JOURNALISMUS FÜR ÖSTERREICH

Dienstag
15. Juni 2021
Nr. 163 / 1,80 €

KURIER.at

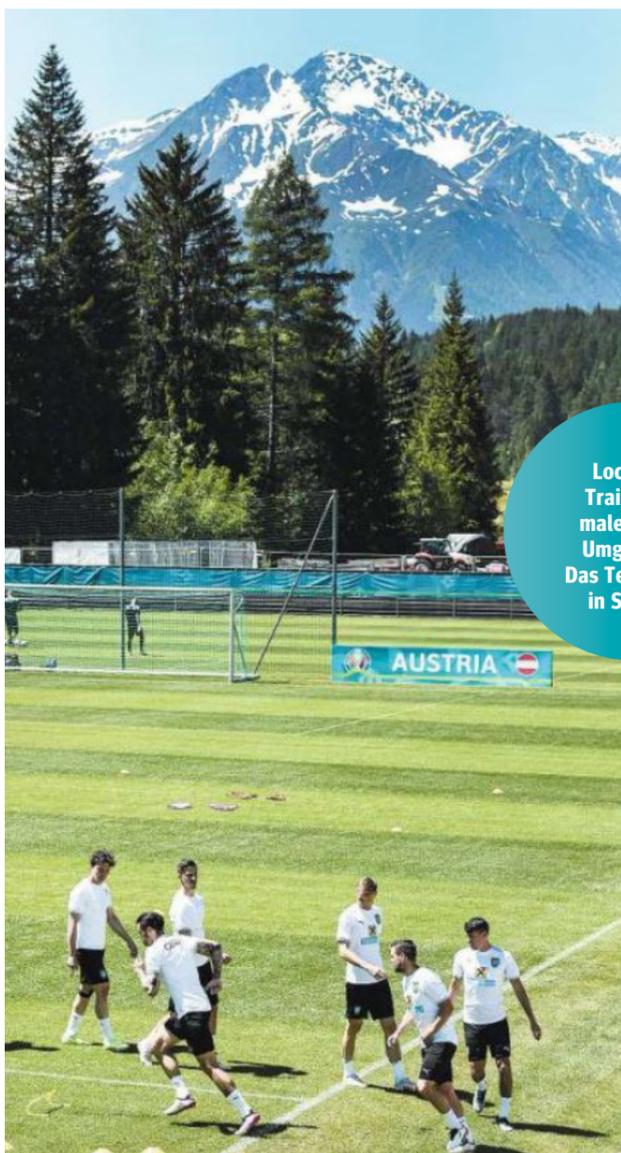
Weniger Neuinfektionen – aber mehr Fälle von Delta-Variante

Covid. Virusmutation um 50 % ansteckender – Österreich muss Impfvorsprung halten **SEITE 4**

Berg-Ansicht vor dem Spiel gegen die Niederlande

Fußball-EM. Beim Turnier mit den langen Wegen, den halb vollen Stadien und der coronabedingten Public-Viewing-Magerkost kommt langsam Euphorie auf. In Österreich war das 3:1 am Sonntag gegen Nordmazedonien ein Stimmungsaufheller. Die Österreicher stehen mit drei Punkten zwar noch nicht sicher im Achtelfinale, die Chancen auf ein Weiterkommen sind aber groß. Spieler und Betreuer flogen noch am Sonntag in die Heimat und bereiten sich im Teamcamp in Seefeld auf die nächsten Aufgaben vor. Dienstag wird noch vor der malerischen Kulisse trainiert. Mittwoch erfolgt dann die Abreise nach Amsterdam. Dort trifft das Team am Donnerstag auf die Niederländer, die sich ebenfalls am Sonntag zu einem 3:2-Sieg gegen die Ukraine mühten.

FUSSBALL-EM 11–16



Lockeres
Training in
malerischer
Umgebung:
Das Teamcamp
in Seefeld



Österreich **K**



ANAGRAMM/ISTOCKPHOTO

Rehkitze in Lebensgefahr

Landwirtschaft. 25.000 Tiere sterben durch Mähwerke. Mit Drohnen und anderen Methoden werden sie gerettet.

SEITE 17

Raub bei Wiener Orden geklärt

Strebersdorf. Sechs Glaubensbrüder wurden Ende 2018 schwer verletzt. Lange tappte die Polizei im Dunklen. Nun erfolgte der Durchbruch. Hass auf die Kirche war das Motiv.

SEITE 21

Zu viel Mist auf den Straßen

Oberösterreich. Dosen, Plastikflaschen und Co. verursachen hohe Kosten, Unfälle und verletzte Tiere.

SEITE 19

DI	MI	DO
29°	30°	32°

Sommerlich. Teils wolkenlos, kaum Wind, wärmer.

WETTER 2

Börse	8
Glücksspiele	24
Auszeit	25

Viel gerühmtes Tränenreich **BB**

Fachleute berichten, dass sich Buben, aufgrund widersprüchlicher Anforderungen, in ihrem Rollenbild immer schwerer zurechtfinden. Beobachtet man derzeit als Laie die große europäische Buben-Ball-Balz, wundert einen das nicht. Die Botschaften, die bei der Berichterstattung über die EURO 2020 vermittelt werden, sind einhellig zweideutig: Männer müssen Härte zeigen, dürfen aber nicht hart sein. Müssen große Töne spucken, sollen dabei aber nicht den Mund aufreißen. Müssen foulern, dürfen sich dabei aber nicht erwischen lassen ...

Torschütze Michael Gregoritsch, der beim ORF-Interview nach dem Schlusspfiff weinte, lässt entschuldigend ausrichten: „Ich habe das nicht mehr kontrollieren können.“ Wenn die Freudentränen nach einem EM-Tor schon als Kontrollverlust gelten, kann man sich ausmalen, was Buben zu hören bekommen, die im Kindergarten oder in der Schule weinen. Sie brauchen Vorbilder. In diesem Sinne: Bitte noch viele tränenreiche EURO-Torschützeninterviews! birgit.braunrath@kurier.at



Post: Österreichische Post AG TZ 022034475T;
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH,
1190 Wien Retouren: Postfach 100, 1350 Wien
Preise: DE, IT, SI € 3,20; HUF 1.100,-; HRK 24,-

© Raif Hochhauser/00 Tourismus

Sprung ins Blaue!

KURIER

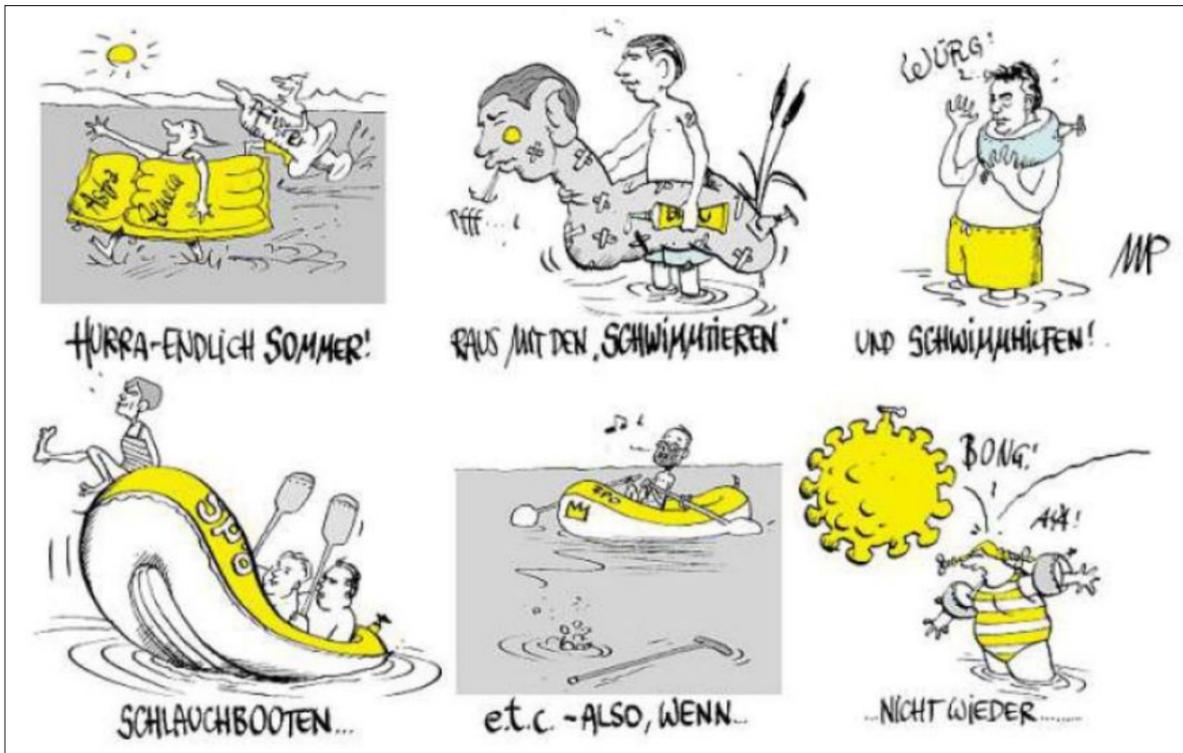
**Jetzt NEU
In Ihrer Trafik
um € 4,90**

Für Informationen und zur Bestellung die Anzeige mit der Gratis-App „ShortcutReader“ scannen.

*Info und bestellung unter:
kurierclub.at | kurierclub@kurier.at Tel. 05 9030-777

Im KURIER VorteilsCLUB*
ab nur € 2,90 versandkostenfrei

PAMMESBERGER



Sommerzeit ist Schwimmzierzeichnungszeit!

KURIER.at/Pammesberger

Was uns heute bewegt ...

AUS DEM KURIER-NEWSROOM

Lange Diskussion um die kurzen Flüge

Die Debatte, ob Kurzstreckenflüge verteuert oder verboten werden sollen, hat längst auch Österreich erreicht. Nun meldet sich ein Experte mit einer Gegenmeinung zu Wort – und sagt: Die kurzen Flüge sind weit besser (und weniger umweltschädlich) als ihr Ruf.

WIRTSCHAFT 8

Corona-Fälle in Österreich

Aktuelle Daten und Veränderung zum Vortag Stand: 14. 6. 2021, 18 Uhr

3.947 aktive Fälle -73	99 auf Intensivstation -73	11.649.354 PCR-Tests +26.030	0,43 % davon positiv getestet	
Bundesland	Neuinfektionen	7-Tages-Inzidenz*	Todesfälle	Impfungen gesamt**
Burgenland	3	9,17 ▼	343 (±0)	23.981
Kärnten	1	14,61 ▼	819 (±0)	412.570
NÖ	19	18,88 ≙	1.809 (+1)	1.244.247
OÖ	10	14,96 ▼	1.750 (±0)	1.001.307
Salzburg	1	8,06 ≙	584 (±0)	381.846
Steiermark	0	8,42 ▼	2.073 (±0)	839.805
Tirol	10	26,79 ▼	633 (±0)	561.356
Vorarlberg	11	24,42 ▼	304 (±0)	296.260
Wien	57	28,93 ▼	2.347 (±0)	1.248.899
Gesamt	112	18,57 ▼	10.662 (+1)	6.284.084

Quelle: Gesundheits- und Innenministerium *) Infektionen pro 100.000 EW **) Eintragung im E-Impfpass

Viel Freud auf der Couch



LEITARTIKEL
VON GERT KORENTSCHNIG

Pessimismus, Raunzertum, Euphorie – wie der Auftaktsieg bei der Fußball-EURO die österreichische Mentalität spiegelt

Kaum hat die Europameisterschaft begonnen, wird uns wieder vor Augen geführt: Fußball ist viel mehr als das vermeintlich simple Bemühen, einen Ball hinter einer zwischen zwei Pfosten aufgemalten Linie zu platzieren.

Fußball ist Politik – und das nicht nur, weil sich Politiker gerne im Glanze und Schweiß erfolgreicher Sportler sonnen. Fußball ist Gesellschaftspolitik – wie ein Land auf Miss- oder Erfolge reagiert, ist zumeist höchst bezeichnend. Fußball ist Wahrheit – wie jemand, der sich beim Rasieren schneidet, spricht auch ein Fußballer oder ein Fan im Moment des erzielten Tores oder eines Fouls in seiner Muttersprache. Fußball ist Kunst – eine weit größere als so mancher schön gesungene Ton. Und Fußball ist Psychologie – in manchen Extremfällen nahe der Psychiatrie.

Da wir nun schon von Politik, Wahrheit, Kunst und Psychologie sprechen, verweilen wir doch, weil er so schön ist, beim Augenblicke, den uns (was auch immer „uns“ bedeutet) das österreichische Team mit dem 3:1 gegen Nordmazedonien bescherte. Aber nicht bei der sportlichen Analyse, sondern bei der Rezeption.

Begonnen hat die EURO ja in vielen Haushalten mit der Haltung: Wahrscheinlich werden die Kicker diesmal wieder nix reißen außer einer Brez'n. Dann fiel gegen Nordmazedonien (vom ORF-Kommentator immer wieder nur Mazedonien genannt, so weit zum Thema Politik) plötzlich ein Tor, und schon erlebte Österreich einen „Traumstart“.

Bald folgte die Ernüchterung nach einem Ausgleich wie in einem Slapstick-Film – zu Tode betrübt statt himmelhoch jauchzend. Und mit der Zeit die Erkenntnis, dass ein Remis gar nicht so schlecht sei.

Da war es wieder: Österreich, das Land des Unentschiedens, der nicht so klaren Festlegung, der Hättiware-Champions. Wir fühlen uns unseren Gästen überlegen, bleiben aber gastfreundlich.

Und dann, als viele Raunzer nicht mehr an einen Erfolg gedacht hatten, aufgrund empirischer Erfahrung nicht mehr daran denken durften, plötzlich ein Genieblitz. Und als Aufgabe ein Tor des begnadetsten Kickers auf dem Platz plus Beschimpfungen – schon ist Österreich Europameister, verdienstermaßen. „Ein Sieg für das Geschichtsbuch“, sagte der deutsche Trainer, zumindest fürs Geschichtsbüchle. Und die Kicker, die in Deutschland, in England, in China, demnächst in Spanien

oder bei der einzigen international erfolgreichen österreichischen Mannschaft ihr Geld verdienen, sind groß wie Marvel-Helden, wenigstens bis zum nächsten Match.

All das zeigt, wie sehr die österreichische Seele nach Erfolgen giert. Wie sehr diese nur liefern kann, wer einen internationalen Horizont hat. Wie nahe übersteigertes Selbstbewusstsein und Minderwertigkeitsgefühle beisammen liegen. Und wie sehr das Stadion auch eine Couch ist.

gert.korentschnig@kurier.at

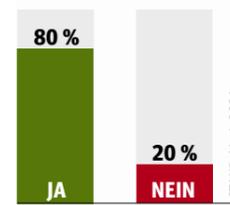


Nachfolgesuche in der ÖBAG

Die Suche nach einem Nachfolger für den abgetretenen ÖBAG-Chef Thomas Schmid ist eröffnet: Die Ausschreibung für den hoch dotierten Posten wurde veröffentlicht. Und sie wurde bewusst knapp gehalten – um viele Bewerbungen abzuholen.

Die gute Nachricht des Tages

Der dänische Teamspieler Christian Eriksen ist weiter auf dem Weg der Besserung. Bei Herzstillstand kann übrigens jeder helfen, eigentlich nichts falsch machen – und damit Leben retten. Wie, das lesen Sie auf Seite 12



Psychotherapie auf Krankenschein für alle?

Psychotherapie kann Leben retten, aber dafür muss man sie sich erst einmal auf Dauer leisten können. Die KURIER.at-User unterstützen ganz klar den Plan einer Ausweitung.

Lesermeinung

Kritik an Impfkampagne

Die Aufregung über den lebensbejahenden Werbefilm fürs Impfen verstehe ich nicht. Wie stellen sich denn die Leute, die alles ablehnen, weil es ihre Freiheit einschränkt, das Zusammenleben mit anderen künftig vor? Natürlich wollen sie aber vom Staat geschützt werden! Hier beißt sich die Katze in den Schwanz, denn es können nur alle auf einer Linie sein, damit alle gedeihlich zusammenleben können.

I. Schoeppe, per eMail

STADTSTUDIO

Unser Programm

DIENSTAG, 15. 6.
9.00 Uhr Nachspielzeit: Der EURO-Stammtisch mit **Elke Winkens**, Schauspielerin, und **Michael Hatz**, ehemaliger Nationalspieler

13.00 Uhr Checkpoint mit **Martin Kreutner**, Initiator Volksbegehren für Rechtsstaat und gegen Korruption

14.30 Uhr Talk mit **Wolfgang Pissecker**, Schauspieler

17.00 Uhr Talk mit **JOSH**, Musiker

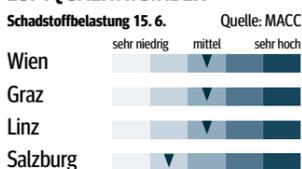
ADRESSE: Mörwald Kochamt, Ferstel-Passage; Wien 1, Freyung 2 / Herrengasse 14
www.kurier.at/stadtstudio

ÖSTERREICH

Von Beginn an scheint verbreitet die Sonne, besonders im Westen bleibt der Himmel oft sogar wolkenlos. Im Norden und Osten ziehen im Tagesverlauf ein paar Schleierwolken durch, am Nachmittag bilden sich harmlose Quellwolken.



LUFTQUALITÄTSINDEX



SONNE
Aufgang 4.53 | Untergang 20.55

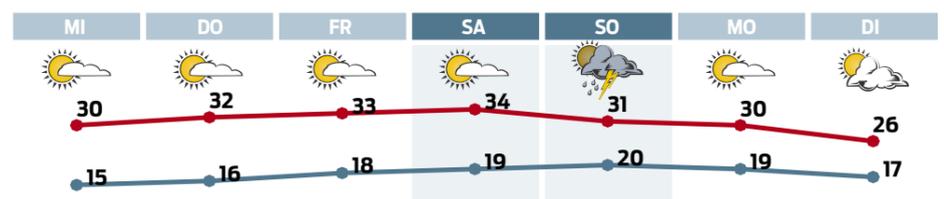
MOND
Untergang 0.14 | Aufgang 9.19

MONDTIPP
Lüften Sie Ihre Zimmer besonders ausgiebig.

BIOWETTER

Wärmebelastung und Sonnenbrandgefahr nehmen zu, ansonsten dominieren positive Biowetterreize.

UNWETTERWARNUNG www.uwz.at
Im ganzen Land dominiert der Sonnenschein, Gewitter sind selbst über den Bergen kein Thema.



Außenpolitik. Mit Israels Premier Netanjahu pflegte Bundeskanzler Kurz ein besonderes Naheverhältnis. Österreichs Einstehen für Israel auf dem internationalen Parkett wird auch die neue Regierung schätzen

K Analyse

VON ANDREAS SCHWARZ

Das ging schnell: Kaum hatte die Knesset am Sonntagabend Israels Langzeit-Premier Benjamin Netanjahu in die Wüste geschickt und der wackeligen Anti-Netanjahu-Koalition das knappstmögliche Vertrauen ausgesprochen, schickte Sebastian Kurz einen Tweet an Teilzeit-Premier Naftali Bennett: „Gratulation an Premier Bennett und wechselnden Premier Lapid zur Regierungsbildung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Österreich ist Israel als jüdischem und demokratischem Staat verpflichtet und wird weiter an Israels Seite stehen.“

Nein, das ist natürlich kein Verrat am dicken politischen Freund Benjamin Netanjahu, der nach insgesamt 15 Jahren das Amt des Regierungschefs abgeben musste. Es ist politische Usance und Zeichen einer besonderen Nähe zum Judentum und zu Israel, die dem österreichischen Kanzler wichtig ist.

In dieser Nähe spielte die Beziehung Netanjahus zum fast 40 Jahre jüngeren Kurz eine besondere Rolle. Fünf Mal hat Kurz seit seiner Zeit als Außenminister ab 2013 und später als Kanzler Israel und Netanjahu besucht.

Pandemie-Parallelen

Besonders augenfällig und vom Kanzler gerne betont wurde die Nähe in Pandemiezeiten. Schon im März 2020 soll Netanjahu seinen Freund in Wien angerufen und ihn gewarnt haben: „Ihr unterschätzt das in Europa!“ Fast im Gleichschritt mit Israel verhängte damals Österreich den ersten Lockdown und schielte auch in der Folge immer wieder nach Israel und dessen Corona-Bekämpfung. Als Israel dann vom strikten Lockdown-Kurs abging, tat das auch Kurz. Und im März reiste er mit der dänischen Ministerpräsidentin in Sachen Impfstoffproduktion und -forschung nach Israel – und streute Netanjahu zwei Wo-

„Wahre Freunde“
– das wird sich kaum ändern



MICROSTOCKHUB/ISTOCKPHOTO

chen vor der vierten Wahl in zwei Jahren Rosen: „Die ganze Welt schaut heute mit Bewunderung auf Israel.“

Aber die Nähe beruhte schon auf Gegenseitigkeit: Als Kurz im Juni 2018 nach Israel reiste, begrüßte Netanjahu einen „wahren Freund von Israel und des jüdischen Volkes“ – und das, obwohl der Kanzler quasi die FPÖ im Gepäck hatte, den Koalitionspartner, zu dessen Ministern inklusive der damaligen Außenministerin Karin Kneissl sich Israel jeden Kontakt verbat. Zu Beginn der Schlüssel-Jahre war Kontakt überhaupt ein No-Go (siehe rechts).

Diesmal aber schlug Israels rechtskonservativer Premier Schalmeientöne an: „Du lässt deinen Taten Worte folgen, zeigst null Toleranz bei Antisemitismus“, sagte Netanjahu, stellvertretend für sein Volk „bewegt“, zu Kurz und lobte „frischen Wind und Führungskraft“.

An der Seite Israels

Gemeint war vor allem, dass Österreich sich auf internationaler Bühne verstärkt für Israel in die Bresche warf: Es stimmte gegen Israel-kritische UNO-Resolutionen, auch innerhalb der EU stand Wien öfters auf der Bremse, wenn es gegen Israels Umgang mit den Palästinensern und Annexionspläne ging – Deutschland betonte während des jüngsten Gaza-Konflikts das Selbstverteidigungsrecht Israels, kritisierte aber die Siedlungspläne; Kurz ließ die israelische Flagge über dem Kanzleramt hissen.

Diese Israel-freundliche Verlässlichkeit wird wohl auch von der neuen Regierung mit dem religiös-nationalistischen Naftali Bennett und später dem linksliberalen Jair Lapid geschätzt bzw. auf dem internationalen Parkett gebraucht werden.

Und vielleicht kehrt der Kurz-Freund Netanjahu ja irgendwann zurück – wenn es die Justiz zulässt. Einstweilen drohen ihm wegen Korruption bis zu zehn Jahre Haft.

Chronologie Israel/Österreich

Die Beziehungen waren seit jeher von der Vergangenheit belastet und von vielen Auf- und Abs geprägt:

Anerkennung

1949 erkennt Österreich Israel an, 1959/60 Beziehungen auf Botschaftsebene



SONOL GERHARD

Kreisky-Jahre

Die Palästinenser-freundliche Politik Kanzler Bruno Kreiskys trübt die Beziehungen massiv. 1980 erkennt Österreich als erster westlicher Staat die PLO Yassir Arafats an

Waldheim-Jahre

Nach der Wahl Kurt Waldheims zum Bundespräsidenten 1986 und der Debatte um dessen Kriegsvergangenheit stuft Israel Beziehungen auf Geschäftsträgerebene herab



ART. BARBARA GINDL

Vranitzky-Rede 1993

Kanzler Vranitzky legt in Jerusalem ein Bekenntnis zur österr. Mitverantwortung für NS-Opfer ab. 1994 besucht Bundespräsident Klestil Israel

FPÖ

2000 zieht Israel Botschafter wegen FPÖ-Regierungsbeteiligung ab. Nach Restitutionsvereinbarung (2001) ab 2003 wieder Botschafteraustausch und rasante Normalisierung hin zu „guten Beziehungen“

Europa: Kurz erregt öfter Ärger, aber isoliert ist er nicht

Österreichs Kanzler ist in der EU kein Outsider wie Orbán, er ist fest in der EVP verankert. Manche Bereichskoalition reicht auch weiter

VON DANIELA KITTNER

Bei der Nachfolge von Angela Merkel sind gleich zwei Kurz-Vertraute nicht zum Zug gekommen: Gesundheitsminister Jens Spahn schied schon in der Vorrunde aus, der populistische Bayer Markus Söder verlor das Finalspiel gegen den bieder-seriösen Armin Laschet. Umgemünzt auf Österreich: In der Union siegte Schwarz gegen Türkis.

Kommen Kurz die Freunde abhandeln?

Zuletzt hat der Kanzler in der EU einige Regierungschefs vergrätzt – indem er der EU „Basarmethoden“ bei der Impfstoffverteilung vorwarf. Und als sich die EU-Regierungschefs infolge der Kurz-



Sebastian Kurz, Armin Laschet: Parteienfamilie verbindet

Kritik auf eine solidarischere Verteilung des Impfstoffs einigten, machte ausgerechnet Kurz nicht mit.

Hat Kurz überhaupt noch Verbündete in Europa? Drifftet er ins Out wie die politi-

sche Führung von Polen und Ungarn?

Das wäre eine zu oberflächliche Betrachtung. Sebastian Kurz steht auf viel festerem Grund als ein Viktor Orbán. Kurz ist kein Outsider.

Der Hauptgrund ist Kurz' tiefe Verwurzelung in der Europäischen Volkspartei, die bis in die Jugendorganisation zurückreicht. Sein Wahlsieg 2019 brachte ihm in der EVP sogar den Status eines Jung-Stars ein, eines Role Models für die Politiker-Generation der Zukunft. Da viele Regierungschefs und Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen der EVP entstammen, hat Kurz aus der Parteienfamilie heraus einen Draht zu vielen Regierungskanzleien.

Das heißt nicht, dass Kurz tun kann, was er will. So hat er sich bei dem erwähnten Konflikt um die Impfstoffverteilung eine blutige Nase geholt. „Diese Aktion hat ihm wirklich geschadet. Das dürf-

te er sich gemerkt haben“, erzählt eine Top-Insiderin aus Brüssel.

Dass Kurz keine fixen Achsen bildet, liegt nicht nur an ihm, sondern an Österreichs besonderer Position in der EU. Österreich gehört nirgends fix dazu: zur Achse der Großen sowieso nicht. Mangels „Med“ nicht zum gleichnamigen Club. Natürlich auch nicht zu den Visegrád-Staaten. Und obwohl Österreich mit den nördlichen, kleineren Staaten einiges verbindet, ist es auch kein klassisches Nordland.

Österreich schließt sich wechselnd Gruppen an, um Interessen durchzusetzen, wird aber auch von anderen als verbündetes Land gesucht.

So finden sich die „frugalen“ Nordländer mit Österreich, wenn es um Budgetbremsen geht.

Für die Balkanstaaten ist Österreich eine verlässliche Lobby. Österreich hat sich immer für deren Aufnahme in die EU eingesetzt und tut das für jene Länder, die noch nicht in der EU sind.

Und wie wird es mit den deutsch-österreichischen Beziehungen weitergehen? Eine nicht besonders gewagte Prognose: bestens. Kurz wird es sich mit einem politisch und ökonomisch derart wichtigen Land nicht verscherzen.

Falls die CDU das Kanzleramt behält, sitzen Laschet und Kurz sowieso gemeinsam am EVP-Familientisch.

Delta-Variante: Mehr Fälle in Österreich

Virus-Mutationen. Experten raten zur Wachsamkeit. Die vermehrten Nachweise dieser infektiöseren Form des Coronavirus sind ein weiterer Grund, noch rascher mit den Impfungen voranzuschreiten

VON INGRID TEUFL
UND ERNST MAURITZ

22 bestätigte Fälle (aber nur mehr fünf davon erkrankt), 35 Verdachtsfälle: Wien hat am Montag die bisher größte Zahl an Covid-19-Infektionen mit der „Delta“-Variante des Coronavirus gemeldet. Fünf bestätigte Fälle gibt es in Niederösterreich, einzelne Fälle auch in anderen Bundesländern.

Der Viroimmunologe Andreas Bergthaler vom Forschungszentrum für Molekulare Medizin (CeMM) in Wien beobachtet die Entwicklung genau: „Da Untersuchungen zunehmend bestätigen, dass diese Variante um zumindest 50 Prozent infektiöser ist als die bei uns dominante Alpha-Variante (B.1.1.7) – diese war bereits um 30 bis 60 Prozent infektiöser als der ursprüngliche Wildtyp –, muss man von einem weiteren Anstieg ausgehen. Es sei denn, wir schaffen es, Infektionsketten sehr gut einzugrenzen und können parallel dazu eine möglichst hohe Durchimpfungsrate erreichen.“

Bis zuletzt wurden tendenziell Einzelfälle beobachtet, „die oft mit Reisen zusammenhängen“, erklärt Bergthaler. Anders als in England (siehe unten) liegt der Delta-Anteil an allen Neuinfektionen in vielen europäischen Ländern (auch Österreich) erst zwischen 1 und max. 4 Prozent.

Argumentationsschub

Der Umstand, dass in England trotz einer vollständigen Durchimpfung von mehr als 56 Prozent der impfbaren Bevölkerung (Österreich: 28 Prozent) weitere Öffnungsschritte verschoben werden, „darf einem schon zu denken geben. Wir sollten da ein sehr waches Auge darauf werfen.“

Wichtig wäre zu vermitteln, „dass die bestehenden Impfungen auch gegenüber Delta einen hohen Schutz bieten. Daher sollten auch möglichst



Eine Wissenschaftlerin beim Betrachten der Strukturen von Corona-Spike-Proteinen mit Mutationen in einem Labor am BioCenter in Wien

AP/ROLAND SCHLAGER

Fakten

Mutationen

Darunter versteht man Veränderungen im Erbgut des Virus. Sie passieren laufend. Die meisten haben keine Auswirkungen auf die Eigenschaften, einige können das Virus aber z. B. ansteckender machen. Virusvarianten vereinen zumeist mehrere Mutationen. Sie werden mit Buchstaben und Zahlen benannt. Im Juni führte die WHO Bezeichnungen nach dem griechischen Alphabet ein

Variante Alpha

Die im September 2020 in Großbritannien identifizierte Variante B.1.1.7 gilt als ansteckender und krankmachender als der aus China stammende „Wildtyp“. Alpha dominiert u. a. in Österreich und Deutschland

Variante Beta

Die zuerst in Südafrika aufgetretene Variante B.1.351 ist seit Mai 2020 bekannt

Variante Gamma

Die Mutation P.1 tauchte im November 2020 in Brasilien auf

Variante Delta

In Indien identifizierte man die Variante B.1.617.2 im Oktober 2020. Sie gilt als die bisher ansteckendste



„Um das Match gegen das Virus zu gewinnen, brauchen wir eine rasche Durchimpfung“

Norbert Nowotny
Virologe

NORBERT NOWOTNY

rasch all jene Personen, die sich impfen lassen wollen, das entsprechende Angebot für ihren Impftermin erhalten. Zusätzlich könnte diese infektiösere Delta-Variante ein weiteres Argument für diejenigen liefern, die sich bisher noch nicht durchringen konnten, ob sie sich impfen lassen oder nicht.“

Offene Fragen

Vieles sei über die Delta-Variante derzeit noch nicht mit Sicherheit zu sagen, betont auch der Virologe Norbert Nowotny von der VetMedUni Wien. Etwa, ob die Krankheitsverläufe schwerer, leichter oder gleich schwer als bei den anderen Varianten sind. „Da müssen wir noch Studien abwarten.“ Auch er hält Alarmismus für nicht gerechtfertigt. Man müsse genau beobachten, wie sich das Virus

weiter ausbreite. Durch vermehrtes Testen speziell auf diese Variante könne man auftretende Cluster in den nächsten Wochen auch regional eingrenzen. „Wir haben aufgrund des Saisonalitätseffekts und der bisherigen Maßnahmen derzeit eine gute Ausgangslage mit niedrigen Infektionswerten.“

Experten sprechen von einem Vorsprung gegenüber Großbritannien von rund zwei Monaten. Nowotny vergleicht die Situation mit einem Fußballmatch. „Es steht nun dank der Maßnahmen zwischen Virus und Gesellschaft 1 : 1. Aber um das Match zu gewinnen, brauchen wir eine rasche und vollständige Durchimpfung. Bisherige Studien zeigen klar, dass alle zugelassenen Impfstoffe einen guten Basisschutz auch gegen die Delta-Variante

bieten. Wichtig ist, zwei Mal geimpft zu sein. Eine Teilimpfung schützt auch nur teilweise.“ Wie stark die Delta-Variante durch die weiteren Öffnungsschritte begünstigt wird, lasse sich noch nicht sagen. In Großbritannien, wo enge Kontakte zu Indien bestehen, sei es zu einem „hohen Viruseintrag“ und einer schnellen Ausbreitung gekommen, sagt Nowotny. „In Zentraleuropa hatten wir durchaus die Hoffnung, dass sich Delta nicht durchsetzen wird.“ Nun müsse man genau beobachten, wie schnell die Ausbreitung verlaufe. Durch die Urlaubszeit werden aber etwa am Mittelmeer Europäer aus den verschiedensten Ländern (auch Großbritannien) aufeinandertreffen. „Das wird zum Import von Virusmitbringseln führen.“

Boris Johnson muss den „Tag der Freiheit“ verschieben

Die sich rasch ausbreitende indische Delta-Variante erzwingt eine Verlängerung der Schutzmaßnahmen bis 19. Juli

Großbritannien. Am Sonntag herrschte in England dank des siegreichen Starts in die Fußball-EM noch Euphorie. Dann kam die kalte Dusche. Premier Boris Johnson machte sich dazu bereit, es am Montagabend offiziell zu machen: Die Corona-Maßnahmen im größten Landesteil Großbritanniens müssen wegen der rasanten Ausbreitung der Delta-Variante bis 19. Juli in die Verlängerung gehen.

Bisher sollten am 21. Juni alle Beschränkungen in England fallen. Zeitungen freuten sich auf den „Freedom Day“, den „Tag der Freiheit“. Daraus wurde nichts. Weiterhin bleiben etwa Nachtclubs geschlossen und Limits bei sozialen Treffen sowie in Kultur, Sport und Gastronomie bestehen.



Großbritanniens Premier Boris Johnson hatte am Montag keine guten Nachrichten für seine Landsleute

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, scheint Johnsons Botschaft zu sein. Denn Medien betonten, er werde die Verschiebung als Schluss-offensive gegen das Virus beschreiben, auch wenn es keine Garantie gäbe, dass es zu keinen weiteren Spielplan-Änderungen komme.

Obwohl die Briten als Impf-Europameister gelten

und bereits mehr als 56 Prozent aller Erwachsenen voll geimpft sind, verzeichnet das Land wegen der ansteckenden Delta-Mutation, die 90 Prozent der Neuinfektionen ausmacht, jetzt täglich so viele Corona-Fälle wie zuletzt im Februar. Am Sonntag zeigten Daten 50.017 Fälle aus der Vorwoche, ein Anstieg von 49 Prozent, und 64 Tote. Die Sie-

ben-Tages-Inzidenz liegt wieder bei 65. Experten warnen seit zwei Wochen vor einer neuen Corona-Welle, die verstärkt ungeimpfte Jüngere trifft. Die Lage sei „sehr besorgniserregend“, hatte Johnson am Samstag zugegeben.

Sein Ziel: mehr Leute zu impfen, um so einen Anstieg bei Spitalweisungen abzubremsen, damit die Öffnung, wie versprochen, „unumkehrbar“ bleibe. Beim derzeitigen Tempo könnten laut eines Ministers zehn Millionen zusätzliche Zweit-Impfungen, die bei der Delta-Variante als besonders wichtig gelten, verteilt werden; etwa die Hälfte davon wäre dann bis zum neuen „Tag der Freiheit“ am 19. Juli wirksam. Experten schätzen, dass die Verschiebung „Tausende“ Krankenhausaufenthalte verhin-

dern könne, weil doppelt Geimpfte nur fünf Prozent der Spitalsfälle ausmachen.

Überprüfung der Trends

Um die Verzögerung in England Lockdown-Kritikern im eigenen konservativen Tory-Lager schmackhafter zu machen, wird erwartet, dass sich Johnson zu einer Überprüfung der Trends nach zwei Wochen verpflichtet. Als weiteres Zuckerl könnten Restriktionen für Hochzeiten und große Sport- sowie Kultur-Events im Freien, wie etwa die EM, gelockert werden.

Aber so mancher Tory-Rebell im Unterhaus zeigte Johnson zu Wochenbeginn die Gelbe Karte. So warnte etwa Steve Baker vor „verheerenden Folgen“ für Unternehmen und die psychische Gesundheit. Buh-

rufe gab es auch von der Wirtschaft; der Verband der Nachtgastronomie drohte sogar rechtliche Schritte an.

Laut einer Umfrage sind 54 Prozent der Bevölkerung für die Verschiebung; vor zwei Wochen waren es 43 Prozent gewesen.

Die oppositionelle Labour-Partei dürfte die Verlängerung der Restriktionen unterstützen, ihr Chef Keir Starmer gab Johnsons „Amateurfehlern“ die Schuld am Einschleppen der in Indien entdeckten Delta-Variante und stellte seine „erbärmliche“ Grenzpolitik als Eigentor dar. Denn als sich dort eine Infektionswelle abzeichnete, wartete die Regierung bis 23. April, Indien auf die Liste der Länder zu setzen, aus denen Einreisende in Hotel-Quarantäne müssen. G. SZALAI, LONDON

Kommt die Psychotherapie auf Krankenschein?

Krankenkassen. Mückstein und Bundesverband sind dafür

VON MICHAEL HAMMERL

Psychotherapie auf Krankenschein: Diese Forderung ist nicht neu. Mit Wolfgang Mückstein (Grüne) hat nun der nächste Sozialminister die Möglichkeit, sie umzusetzen.

Das sei aber „nicht so leicht“, bremste Mückstein beim Grünen Bundeskongress am Wochenende. Vollfinanzierte Psychotherapie gibt es – allerdings nicht in allen Bundesländern. Und wenn, dann nur kontingentierte – also auf eine bestimmte Zahl von Patienten beschränkt. Abgesehen davon: Die Leistungen der Krankenkassen bei der Psychotherapie sind alles andere als einheitlich. Daran hat auch die Sozialversicherungsreform 2019 wenig geändert.

Besonders scharfe Kritik gibt es aber an den Kontingenten. Patienten warten oft monatelang auf einen Therapieplatz. Peter Stippl, Präsident des Österreichischen Bundesverbands für Psychotherapie (ÖBVP), zieht gegenüber dem KURIER einen Vergleich: „Kein Mensch würde auf die Idee kommen, Patienten mit Herzkrankheiten oder Beinbrüchen nach Kontingenten zu behandeln.“

Dieses grundsätzliche Problem hat sich durch die Pandemie nicht geändert. Ein bisschen etwas hat sich aber bewegt. Im Juni 2020 vermeldete die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), dass es

tung lässt sich nicht in Plätzen ausdrücken, da unterschiedliche Krankheitsbilder auch unterschiedlich lang behandelt werden müssen“, heißt es seitens der ÖGK. Die ÖGK habe individuelle Verträge mit Vereinen, die „Leistungen der Psychotherapie über angestellte bzw. freiberufliche Therapeuten erbringen“.

Auch hier schließt übrigens ein Kritikpunkt Stippls an: Vereine wie der ÖBVP sollen als Körperschaften öffentlichen Rechts anerkannt werden. „Aktuell haben wir denselben Status wie ein Kegelerverein.“

An der Anzahl der Therapeuten würde die „Vollversorgung“ jedenfalls nicht scheitern, so Stippl. In

Österreich gebe es 11.000 berufsrechtliche Psychotherapeuten, 8.000 seien in Ausbildung. Das Personal ist also vorhanden, der Ausbau Richtung Vollversorgung scheint leistbar: Wo liegt eigentlich das Problem?

„Psychotherapie ist immer noch etwas sehr Diskretes, das man eher nicht am Stammtisch oder im Büro erzählt“, sagt Stippl. Dementsprechend schwer sei es, öffentlich wahrgenommen zu werden. Man könnte auch sagen: Mit dem Thema „Psychotherapie“ auf Wählerfang zu gehen, ist wenig aussichtsreich. Obwohl es viele Betroffene gibt, hat sie keine große Lobby.



Mückstein befürwortet Psychotherapie auf Krankenschein grundsätzlich

„Psychotherapie ist immer noch etwas sehr Diskretes, das man eher nicht am Stammtisch oder im Büro erzählt“

Peter Stippl
Präsident ÖBVP

20.000 zusätzliche Psychotherapieplätze auf Kassenkosten geben soll – jährlich. Das sind in Summe 300.000 Therapiestunden – pro behandeltem Patienten werden 15 Stunden veranschlagt.

„Mit diesen 300.000 Stunden werben Politiker seit Monaten. Derzeit sind aber erst weniger als 10 Prozent des Angebots bei den Patienten angekommen“, sagt Stippl. Er fordert ohnehin einen Systemwandel, plädiert für eine „Vollversorgung“. Heißt: Die psychotherapeutische Behandlung von Erkrankungen, die unter die Internationale Klassifikation der Krankheiten „ICD-10“ fallen, wird zu 100 Prozent von den Krankenkassen übernommen. Der politische Wille, diesen Vorschlag umzusetzen, ist vorhanden. Mückstein fordert die Vollversorgung offensiv, ebenso ist sie Teil des Regierungsabkommens.

Geschätzte Kosten

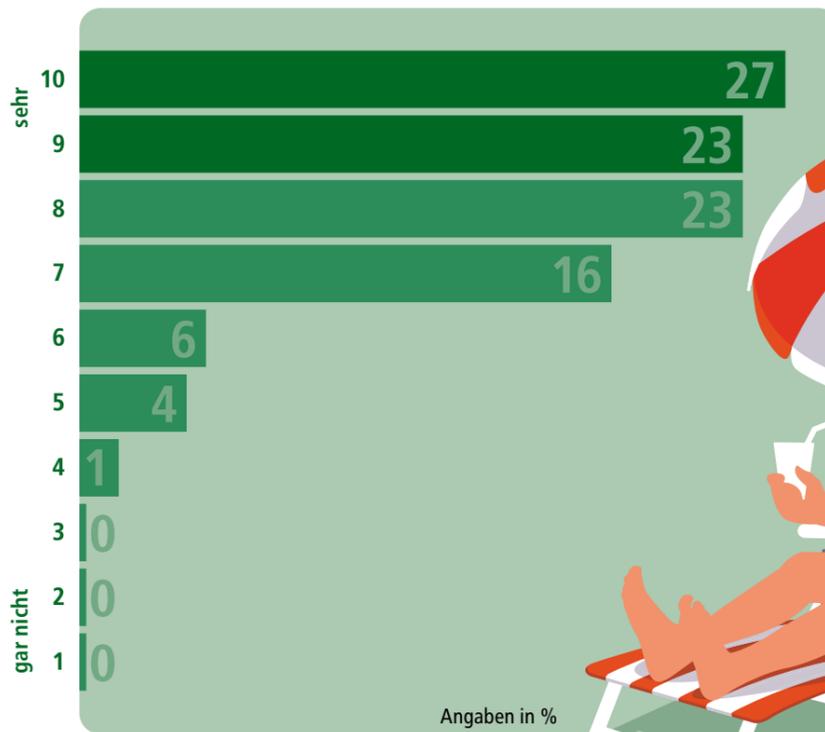
Stippl wagt eine „sehr vorsichtige“ Prognose: 200 bis 300 Millionen Euro zusätzlich pro Jahr für Psychotherapie sollten ausreichen, um eine Vollversorgung zu garantieren. Genaue könne er das nicht beantworten. Die Daten zur Psychotherapie in Österreich würden schlicht nicht ausreichen. Das kritisierte auch der Rechnungshof 2019 in seinem Bericht. „Daten fehlen: Wer erhält welche Behandlung – und mit welchen Folgen?“ heißt es.

Weiters ist nicht bekannt, wie viele Patienten jährlich in Österreich in Psychotherapie sind. Das zeigt eine KURIER-Anfrage bei der ÖGK. „Psychotherapie als Sachleis-

Die **LEBENSWert** Studie von HDI LEBEN



Was macht das Leben lebenswert? Finanzielle Absicherung immer wichtiger!



„Wie wichtig ist Ihnen die finanzielle Absicherung, um ein lebenswertes Leben führen zu können?“



Was macht ein lebenswertes Leben aus? Die **LEBENSWert** Studie bestätigt: Nach Familie und Gesundheit ist die finanzielle Absicherung entscheidend für die Lebensqualität, etwa im Falle von Berufsunfähigkeit, aber auch im Hinblick auf die Pension. 50 % der Befragten (Werteskala 9 und 10) geben an, dass ihnen die finanzielle Absicherung sehr wichtig ist – ein Wert, der seit der Corona-Pandemie noch gestiegen ist.

Die gesamte **LEBENSWert** Studie finden Sie hier: www.hdi-leben.at/lebenswert/lebenswert-studie/studie-2020

Versichern Sie, was sich im Leben lohnt.

www.hdi-leben.at | www.lebenswert.at | [facebook.com/HDI.Lebenswert](https://www.facebook.com/HDI.Lebenswert) | [linkedin.com/company/hdileben](https://www.linkedin.com/company/hdileben)



„Das letzte Wort hat der Souverän.“ Herbert Kickls Vorgänger Norbert Hofer erhielt bei seiner Obmannkür über 98 Prozent der Stimmen

„Wir werden uns nicht ins eigene Fleisch schneiden“

FPÖ. Am Samstag wird Herbert Kickl zum 12. Parteichef gewählt werden

K Politik von innen

VON JOHANNA HAGER

„Ich mag nicht mehr.“ Mit diesen Worten läutet **Norbert Hofer** vor zwei Wochen via *Twitter* eine neue Ära in der FPÖ ein. Er mag nicht mehr Parteichef sein, wohl aber Dritter Nationalratspräsident bleiben. An seiner statt wird FPÖ-Klubchef Herbert Kickl kommenden Samstag beim Parteitag in Wiener Neustadt zum zwölften FPÖ-Obmann gewählt werden. Die notwendigen Stimmen aus dem Parteivorstand holte sich Hofers einziger Nachfolgekandidat vergangene Woche. Das einstimmige Votum hatte allerdings einen Makel, denn Oberösterreichs Landespartei-Chef und Kickl-Kritiker **Manfred Haimbuchner** und sein Vorarlberger Pendant, **Christof Bitschi**, verließen

die Sitzung vor der Abstimmung wegen offizieller Termine, wie es hieß.

Von internen Dissonanzen will der designierte FPÖ-Chef seither aber partout nichts wissen. Von Flügelkämpfen könne keine Rede sein, denn „die FPÖ ist kein Vogel“, ließ Kickl jüngst die *Tiroler Tageszeitung* wissen.

Dafür wird er nicht müde zu betonen, dass das letzte Wort der Souverän hat. „Erst, wenn auch die Delegierten ihre Zustimmung zu dieser Personalentscheidung gegeben haben, werde ich entsprechend an die Arbeit gehen.“

Wie hoch das Votum der Delegierten ausfallen muss, darauf wollen sich weder er noch Parteigänger festlegen. Zur Erinnerung: Norbert Hofer bekam 2019 – nach dem Ende der ÖVP-FPÖ-Koalition im Gefolge von **Ibiza** – als Nachfolger von **Heinz-Christian Strache** 98,25 Pro-

zent der Stimmen. Dass alles weit darunter einer Niederlage gleichkäme und für Konflikte sorgen würde, das negieren FPÖ-Funktionäre auf KURIER-Nachfrage unisono.

Das werde nicht passieren, das Votum ein hohes sein, so auch der Tenor aus Oberösterreich, wo im September eine Landtagswahl zu schlagen ist und **Haimbuchner** den Landeshauptmannstellvertreter stellt. „Wir werden uns nicht ins eigene Fleisch schneiden und die Obmann-Debatte weiter befeuern“, so ein FPÖ-Insider. Die vom KURIER Befragten führen lieber die Geschichte der FPÖ ins Treffen und immer wieder einen Namen: **Jörg Haider**.

Das Votum, das **Haider** beim Innsbrucker Parteitag 1986 bekam, lag bei 57,7 Prozent – die darauf folgenden Wahlerfolge, die 2000 in einer Regierungsbeteiligung

endeten, könnten sich mit Kickl wiederholen, so die blaue Erzählung.

Kickl wird – dem Vernehmen nach – vorerst als FPÖ-Chef zwar seinem Oppositionskurs wie seiner Rhetorik treu bleiben, wie dereinst **Haider** gegen „die da oben“ und gegen den Kanzler auftreten („Kurz muss weg“), aber an seinem Image arbeiten. Der Covid-Test, den Masken-Gegner Kickl bei seiner Wanderung vor einer Woche vor laufenden Kameras durchführte, wird von manchem schon als Indiz für den Imagewandel gewertet.

Der ehemalige Innenminister habe „eine Rechnung offen“ und wolle wieder regieren. Inhaltlich für Zustimmung sorgen soll nebst der Kritik an der Corona-Politik der Regierung mehr und mehr der Themenkomplex Soziales und dabei insbesondere der Arbeitsmarkt.

Volksbegehren soll Attacken gegen die Justiz stoppen

Juristen und Ex-Politiker gegen Korruption

Widerstand. Die Idee zum Rechtsstaats- und Anti-Korruptionsvolksbegehren, das heute, Dienstag, von namhaften Juristen und Ex-Politikern vorgestellt wird, war eine Ad-hoc-Entscheidung, schildert Initiator **Martin Kreutner**. Der frühere Vorsitzende der Internationalen Antikorruptionsakademie hat schnell Mitstreiter gefunden. „Wir sind eine Reihe von ziemlich frustrierten Juristen, denen in den vergangenen Wochen der Kragen geplatzt ist“, sagt einer der Unterstützer, der noch nicht genannt werden will.

Auslöser waren nicht nur die Inhalte diverser publik gewordener Chats, sondern vor allem die Attacken der ÖVP gegen die Justiz. Angesichts dieser Entwicklung habe er aktiv werden müssen, so **Kreutner**, und so startete er spontan einen Rundruf, um Unterstützer für seine Idee eines Anti-Korruptions-Volksbegehrens zu sammeln. Große Überredungskünste habe er nicht gebraucht.

„Unbehagen“

Mit an Bord, um das Volksbegehren aus der Taufe zu heben, sind: Verfassungsjurist **Heinz Mayer**, die ehemalige Dritte Nationalratspräsidentin und LIF-Gründerin **Heide Schmidt** sowie Ex-ÖVP-Justizsprecher **Michael Ikrath**. Dass ein früherer langjähriger ÖVP-Abgeordneter die Attacken der ÖVP gegen die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft durch ein Volksbegehren stoppen will, wird die Türken sicher schmerzen.

Detto engagiert sich die ehemalige Korruptionsstaatsanwältin **Christina Jilek**, die im Ibiza-U-Ausschuss von „Störfeuern“ der Oberstaatsanwaltschaft Wien bei den Ermittlungen in der Ibiza-Affäre gesprochen hatte, sowie Ex-Rechnungshofpräsident **Franz Fiedler**, die Ex-Neos-Abgeordnete und Ex-OGH-Präsidentin **Irmgard Griss**, der Steuerexperte **Werner Doralt**, der Politologe und Parteienfinanzierungsexperte **Hubert Sickinger** und der



Ex-Neos-Mandatarin Irmgard Griss ist eine Unterstützerin



Anti-Korruptionsexperte Martin Kreutner ist Initiator



Ex-ÖVP-Justizsprecher Michael Ikrath ist ebenfalls mit an Bord

frühere Leiter der Korruptionsstaatsanwaltschaft und Ex-Grünen-Abgeordnete **Walter Geyer**.

„Wir hatten alle ein offensichtliches Unbehagen bei den aktuellen Vorgängen, deswegen wollen wir ein Zeichen setzen“, so einer der Mitstreiter.

Crowd-Funding geplant

Einen namhaften Financier gibt es hinter der Gruppe an Top-Juristen und Ex-Politikern allerdings nicht. „Wir finanzieren in der ersten Phase alles aus der eigenen Tasche. Das Einleiten eines Volksbegehrens kostet 3.000 Euro“, sagt **Kreutner** gegenüber dem KURIER. Um die weiteren Kosten abzudecken, soll schon bald ein Crowd-Funding aufgezogen werden.

Bei der heutigen Pressekonferenz will man ein umfassendes Anti-Korruptionspaket präsentieren, das Korruption und vor allem die notwendigen Maßnahmen zur Verhinderung abseits der emotionalen tagespolitischen Debatte betrachten soll.

IDA METZGER

Überblick

WEITERE MELDUNGEN

Ministerin Raab in Babypause

Übergabe. Familienministerin **Susanne Raab** (ÖVP) hat sich gestern in die Babypause begeben; Anfang Juli erwartet die 36-Jährige ihr erstes Kind. „Ich freue mich schon so sehr darauf, unser Kind bald auf dieser Welt willkommen zu heißen“, meinte **Raab**. Ihre Agenden – Frauen, Familie, Jugend, Integration – übernimmt bis September Europaministerin **Karoline Edtstadler** (ÖVP). Bei der Übergabe im Kanzleramt dieser Tage überreichten Edtstadler und Bundeskanzler **Sebastian Kurz** (ÖVP) der werdenden Mutter einen Geschenkkorb und einen Teddybären.

Staatsbürgerschaft: Experten irritiert

Debatte. Laut Expertensicht ist die Sorge von ÖVP-Klubobmann **August Wöginger**, dass der SPÖ-Vorschlag nach einer Erleichterung bei Staatsbürgerschaftserlangung zu über 500.000 zusätzlichen Einbürgerungen führen könnte, „nicht nachvollziehbar“. Denn die infrage kommende Personengruppe sei mit rund 90.000 deutlich kleiner, sagte **Gerd Valchars** von der Universität Wien im *ORF-Radio*. Auch der Integrationsforscher **Rainer Bauböck** kann die Zahl nicht nachvollziehen. Derzeit würden außerdem rund 225.000 Ausländer bereits sechs bis zehn Jahre in Österreich leben.

UG-Gewerkschafter mit neuer Chefin

Drittgrößte Fraktion. Die Unabhängigen Gewerkschafter:innen (UG) haben eine neue Vorsitzende: **Marion Polaschek** wurde von der Bundeskonferenz gewählt. Sie löst **Vera Koller** ab. **Polaschek** (geboren 1969) war bisher stellvertretende Betriebsratsvorsitzende für das allgemeine Personal an der Universität Wien und AUGE/UG-Kammerrätin. Aktuell setzt sich die UG vor allem gegen atypische und prekäre Arbeitsverhältnisse und Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich und für eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes ein.

Bischofskonferenz: Erstmals Austausch mit Frauen in kirchlichen Leitungsfunktionen

Auftakt zu dreitägigen Beratungen / „Synodalität“ im Zentrum

Mariazell. Ein Austausch mit Frauen in kirchlichen Leitungsfunktionen war der erste große Programmpunkt der Vollversammlung der Bischofskonferenz, die am Montagnachmittag in **Mariazell** begonnen hat.

„Wir wollen aufmerksam hören, was uns gesagt wird“, erklärte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, **Erzbischof Franz Lackner**, kurz vor der Vollversammlung.

Die schon länger geplante und coronabedingt verschobene Begegnung mit den Frauen aus allen Diözesen sei „das Hauptthema“ der Sommervollversammlung gemeinsam mit den Vorbereitungen auf die Welt-

bischofssynode über Synodalität. **Lackner** bezeichnete diesen von **Papst Franziskus** initiierten, bislang ungekannten Prozess als „eine große Chance“, dass sich die Diözesen mit ihren Themen in das „Konzert der Weltkirche“ einbringen können.

Der moderierte und strukturierte Austausch zwischen Bischöfen und Frauen war der erste dieser Art im Rahmen der Bischofskonferenz. Dabei ging es zum einen um die aus Sicht der Frauen wichtigen Themen der Kirche und zum anderen um die Frage, inwieweit die Mitarbeit der Frauen in Leitungsfunktionen gestärkt werden kann.

Teilnehmerinnen des Gesprächs waren etwa die Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreich (KFÖ), **Angelika Ritter-Grepl**, die Leiterin des Schulamts der Erzdiözese Wien, **Andrea Pinz** oder die an der Universität Wien lehrende Moraltheologin **Sigrid Müller**.

Die dreitägige Vollversammlung des österreichischen Episkopats endet am Mittwoch mit einem Festgottesdienst in der Wallfahrtsbasilika **Mariazell**, zu dem die Gläubigen eingeladen sind. Der Messe wird der Salzburger Erzbischof **Franz Lackner** vorstehen, der auch die Predigt hält.



Zusammenhalt: Die USA stehen zur Beistandspflicht, versicherte Biden NATO-Generalsekretär Stoltenberg

AP/AFIP/POOL/STEPHANIE LECOCQ

Südkoreanischer Präsident auf Wien-Besuch

Österreich. Bundespräsident Alexander Van der Bellen empfing am Montag seinen Amtskollegen Moon Jae-in aus Südkorea. Unter anderem lobte er die Dialogansätze Moons mit Nordkorea.

Zudem standen die Klimakrise sowie die Bekämpfung der Corona-Pandemie im Zentrum der Gespräche, zu denen Südkoreas Staatsoberrhaupt auch mit Kanzler Sebastian Kurz, Parlamentspräsident Wolfgang Sobotka und Wiens Bürgermeister Michael Ludwig zusammentraf. Weiters wurde ein bilaterales Kultur- und Doppelbesteuerungsabkommen unterzeichnet.



Südkoreas Präsident Moon Jae-in auf Staatsbesuch in Wien

REUTERS / LEONHARD FOEGER

NATO baut an Gegenstrategie zu China

Neuausrichtung. 2010 kam Peking im Strategiepapier des Militärbündnisses gar nicht vor, nun ist China Dreh- und Angelpunkt. Doch auf Russland steht unter Beobachtung

VON **ULRIKE BOTZENHART**

Sechs der sieben Staatschefs des G7-Gipfels in England zogen nach ihrem gemeinsamen Wochenende für weitere Strategiegespräche nach Brüssel weiter. Dort ging es am Montag beim NATO-Gipfel – dem ersten mit US-Präsident Joe Biden – um die großen militärischen Züge, für die sich der Westen rüsten muss. Der große Rivale ist wie in Wirtschaft, beim Politsystem und geostrategischen Ringen nicht nur Russland, sondern China.

„China ist nicht unser Gegner, nicht unser Feind“, bemühte sich NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg um Kalmierung. „Wir treten nicht in einen neuen Kalten Krieg ein.“ Von „Herausforderungen“, die der Aufstieg Chinas „für unsere Sicherheit darstellt“, war die Rede. Und wie die Allianz damit umgehen soll, dass China militärisch aufgerüstet und in ato-

mare Fähigkeiten und moderne Waffensysteme investiert hat. Als Risiko wertet nicht nur Stoltenberg Pekings Investitionen in die Infrastruktur von NATO-Staaten.

All diese Überlegungen fließen in die geplante Überarbeitung des NATO-Strategiekonzepts ein. In der aktuellen Version von 2010 wird Peking nicht einmal erwähnt. Kein Wunder, sagt Walter Feichtinger vom Center für Strategische Analysen gegenüber dem KURIER. „Damals hat Europa bewundert, wie China wirtschaftlich aufholt und die massive Armut im Land bekämpft. In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Lage und damit auch die Sichtweise dramatisch geändert.“

An fünf Bereichen lässt sich das gut zeigen:

- **Marine** Auf Felsen und kleinen Inseln im Südchinesischen und Ostchinesischen Meer hat China militärische

Stützpunkte aufgebaut, um seinen Einfluss auszubauen. Dafür braucht es eine starke Marine, um diese Region gegen Japan und andere Staaten – auch gegen die USA – unter Kontrolle zu bringen. China hat die meisten Kriegsschiffe der Welt – und schickt sie weltweit auf Tour, um Erfahrungen zu sammeln. Die Stützpunkte, die Peking im Zuge der maritimen Seidenstraße aufgebaut hat, werden ausgebaut. China bemüht sich darum, auch Häfen an der westafrikanischen Küste nutzen zu können oder sie zu kaufen.

- **Nutzung des Weltraums** Mit der Landung auf der erdabgewandten Seite des Mondes beweist China wie mit der laufenden Mars-Expedition, was das Land zustande bringt. Feichtinger spricht von einer „Show of Excellence“. China setzt auch massiv auf Satelliten, die es zu zivilen und militärischen Zwecken nutzen kann.

- **Raketen** Vor allem im Bereich der Mittelstreckenraketen baut Peking seine Militärmacht massiv auf. Der Ruf nach internationalen Abkommen, der auch in Brüssel am Montag wieder laut wurde, wurde bisher ignoriert.

- **UNO-Truppen** China beteiligt sich seit ein paar Jahren massiv an internationalen Einsätzen der UNO. Zum einen, um dort Erfahrungen zu sammeln und zu sehen, wie internationale Militäroperationen ablaufen; zum anderen öffnet das Türen in Staaten und zu Regierungen, zu denen Peking sonst keinen Zugang hätte, erklärt Feichtinger. China betont selbst, der größte Truppensteller der Vetomächte im Sicherheitsrat zu sein.

- **Bündnisse** Peking versucht mit Partnerschaften wie „17 plus 1“ Europa zu spalten. Aber: Vorige Woche ist Litauen ausgetreten, weil die EU geschlossen mit China verhandeln müsse. Litauen rief

Länder auf, dem Beispiel zu folgen. Bei den NATO-Strategen sieht Feichtinger drei Ziele: Akkordierung der Einschätzung Chinas als Systemrivale („Bewusstseinsbildung“); Einschwören auf gemeinsame Vorgangsweise („Allianzbildung“) und Einstimmen auf Einsätze außerhalb des Bündnisgebietes („Horizontweiterung“). Das dürfte etwa für Deutschland schwierig sein.

In der Abschlusserklärung des NATO-Gipfels wurde das geschlossene Auftreten gegen Bedrohungen durch autoritäre Systeme bekräftigt. Das betreffe neben China auch Russland. „Unser Verhältnis zu Russland ist auf dem tiefsten Punkt seit dem Kalten Krieg, und Moskaus aggressive Handlungen sind eine Bedrohung für unsere Sicherheit“, betonte Stoltenberg. Das bedeutet viel Gesprächsstoff für Joe Biden, der am Mittwoch in Genf Wladimir Putin trifft.

Überblick

WEITERE MELDUNGEN

Verhaftungswelle vor Wahlen

Nicaragua. Wenige Monate vor der Präsidentenwahl in Nicaragua ist die Polizei erneut gegen Oppositionspolitiker vorgegangen. Seit Anfang des Monats wurden rund ein Dutzend Oppositionelle, darunter vier potenzielle Präsidentschaftskandidaten, festgenommen. Es wird erwartet, dass Staatsoberrhaupt Daniel Ortega bei der Präsidentschaftswahl im Herbst für eine vierte Amtszeit antritt. Im Dezember hatte das von seiner Partei dominierte Parlament ein umstrittenes Gesetz verabschiedet, das den Ausschluss von Oppositionskandidaten von den Wahlen ermöglicht.



Die Welle der Unterstützung für Aung San Suu Kyi ist groß

Gestürzte Regierungschefin vor Gericht

Myanmar. Am Montag begann der Prozess gegen die entmachtete Regierungschefin und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi. Die Justiz wirft der 75-Jährigen u. a. Anstiftung zum Aufruhr, Verletzung der Covid-Auflagen und Korruption vor. Beobachter vermuten, dass sie durch die Verfahren zum Schweigen gebracht werden soll.

Verstoß gegen Folter-Konvention

Schweiz. In der Strafanstalt Pöschwies sitzt der heute 25-jährige Straftäter Brian K. seit drei Jahren in Einzelhaft. Laut seinen Anwälten bleibt er 23 Stunden pro Tag allein in der Zelle, eine medizinische Behandlung seiner Hyperaktivitätsstörung wird ihm verwehrt. Das verstoße gegen die UNO-Standards gegen Folter, so der Sonderberichterstatter des UNO-Menschenrechtsrates, Chris Melzer: „Isolationshaft darf es nur in besonderen Fällen und maximal 15 Tage lang geben.“ Das Züricher Amt für Justizvollzug streitet allerdings unrechtmäßige Maßnahmen ab.

Härtetest für neue Regierung: Demo durch Muslimenviertel

Hochspannung in Ostjerusalem

Israel. Gleich in den ersten Tagen wird die neu gebildete israelische Regierung mit dem Palästinenser-Konflikt konfrontiert: Etwa 5.000 jüdische Nationalisten wollen heute, Dienstag, mit einem Flaggenmarsch durch die Jerusalemer Altstadt marschieren, auf der Route liegen auch muslimische Viertel. Die palästinensische Hamas rief schon zu einem „Tag des Zorns“ auf. Eine neue Eskalation wird befürchtet.

Dabei hatte sich jüngst erst die Gewaltspirale massiv gedreht: Nach Raketenangriffen der radikal-islamischen Hamas auf Ziele in Israel (was mit den Angriffen

israelischer Sicherheitskräfte auf Palästinenser gerechtfertigt wurde), nahm Israel den Gazastreifen ins Visier. Bilanz des elftägigen Schlagabtausches: Im Gazastreifen starben bei Luftangriffen 255 Menschen, in Israel wurden 13 Menschen getötet.

Der neue Regierungschef Naftali Bennett gilt als ultranationalistisch. Ginge es nach ihm, würde das von den Palästinensern beanspruchte Westjordanland vollständig von Israel annektiert werden. Allerdings umfasst die ihn stützende „Anti-Netanjahu-Koalition“ auch linke und arabische Parteien, die einen unabhängigen Palästinenserstaat wollen.

Gerechtigkeit für die Kurzstrecke

Flugverbote. Für den Luftfahrtexperten und FACC-Chef Robert Machtlinger gehen die Diskussionen um Kurzstreckenverbote und Ticketmindestpreise an der Realität vorbei

VON THOMAS PRESSBERGER

In die Debatte rund um Kurzflugstreckenverbote und Mindestpreise für Flugtickets schaltet sich jetzt auch der Luftfahrtexperte und Chef des oberösterreichischen Luftfahrtzulieferers FACC, Robert Machtlinger, ein. Mit für Fluggegner eher ernüchternden Erkenntnissen.

Ob es weiterhin Kurzstrecken geben werde, würde der Markt selbst regeln. „Man kann sie zwar verbieten, doch hat die Vergangenheit gezeigt, dass Verbote nicht den gewünschten Erfolg bringen“, sagt Machtlinger. Erst, wenn man mit dem Auto oder der Bahn sein Ziel besser erreichen könne, werde keiner mehr in ein Flugzeug steigen.

Man müsse die Diskussion um die Auswirkungen von Kurzstreckenflügen zurückdrücken, so Machtlinger: In Europa sind 25 Prozent aller Flüge Kurzstreckenflüge. Sie würden aber „nur“ 6 Prozent der Umweltbelastung des Gesamtflugaufkommens ausmachen. „Es sind meist Kurzstreckenflugzeuge, die leichter, effizienter und mit einer Auslastung von mehr als 80 Prozent gut gefüllt sind“, sagt Machtlinger.

Auf die Langstrecke entfallen laut dem FACC-Chef nur 6 Prozent aller Flüge, sie seien jedoch für 40 Prozent aller globalen Emissionen im Flugverkehr verantwortlich. Die großen Flieger sind laut Machtlinger in der ersten Phase des Flugs schwerer und würden in dieser mehr Sprit verbrauchen. „Eine Gegenüberstellung zeigt also, dass man die Gesamtsituation betrachten muss“, sagt Machtlinger.

Ein anderer Vergleich macht das noch deutlicher: Moderne Flugzeuge verbrauchen auf der Kurzstrecke auf 100 Kilometer pro Person



Moderne Flugzeuge sind leichter und effizienter als ihre Vorgänger. FACC liefert den Herstellern unter anderem Leichtbaukomponenten



„Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Verbote nicht immer den gewünschten Erfolg bringen“

Robert Machtlinger
FACC-Chef

APA / HANS PUNZ

2,3 Liter Kerosin. „Da ist man genauso unterwegs wie in einem Pkw mit drei Leuten, wenn dieser 6,9 Liter verbraucht.“ Der gewünschte Effekt werde mit einem Verbot von Kurzstreckenflügen also nicht erreicht. Das Thema gebe es übrigens nur in Europa, in den USA oder Asien praktisch gar nicht.

Soziale Gerechtigkeit

Auch Mindestpreise betrachtet Machtlinger skeptisch: „Das ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“ Leute mit höherem Einkommen werden dann auch noch in Zukunft fliegen können, Leute mit niedrigerem Einkommen nicht. Außerdem würde nicht jedes Ticket

bei einem Billigflieger „nur 20 Euro“ oder weniger kosten, es gebe auch teurere Tickets.

Der Flugverkehr insgesamt ist laut Machtlinger für 2,7 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Das Ziel der Branche sei es, bis 2030 CO₂-neutral zu sein. Um das zu erreichen, sei schon viel passiert. „Moderne Flugzeuge sind um 20 bis 25 Prozent effizienter als ihre Vorgängermodelle“, sagt Machtlinger. Wenn alle Flugzeuge, die älter als zehn Jahre sind, durch neue ersetzt würden, wäre die weltweite Flugzeugflotte um 20 Prozent umweltfreundlicher.

Triebwerkstechnik und Aerodynamik hätten sich verbessert, die Flugzeuge seien

„Die Einführung von Mindestpreisen für Flugtickets ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit“

Robert Machtlinger
Luftfahrtexperte

leichter und die Streckenführungen optimiert worden. Mithilfe von synthetischem Treibstoff – durch dessen Produktion CO₂ gebunden wird, das dann beim Flug wieder freigegeben wird – soll CO₂-Neutralität erreicht werden.

Fliegen wird auch langfristig noch ein Thema sein, glaubt der FACC-Chef. Bis 2039 sollen 40.000 neue

Flugzeuge auf den Markt kommen. Ursprünglich wurde das für 2038 prognostiziert, die Covid-Pandemie hat das nur um ein Jahr zurückverdiert. Zählt man die Flugzeuge dazu, die bereits existieren und 2039 noch in der Luft sein werden, kommen die Prognosen auf rund 50.000 Flugzeuge. Das wäre mehr als doppelt so viel als heute. Derzeit gibt es weltweit 22.000 Flugzeuge.

Reiselust steigt

Der Drang zum Reisen ist jetzt während des Ausklings der Corona-Pandemie wieder stärker zu spüren, bei internationalen Flügen wird das aber noch ein bisschen dauern, sagt Machtlinger. In Asien sei das Passagieraufkommen wieder auf Vorkrisenniveau, in den USA bei rund 80 Prozent, Europa hink mit 65 Prozent noch hinterher – wegen der unterschiedlichen Regelungen in den einzelnen Ländern. Erst ab 2023 oder 2024 werde der Flugverkehr wieder das frühere Ausmaß erreichen.

FACC hat die Einbrüche im Luftverkehr 2020 mit einem Umsatzrückgang von 800 auf 530 Millionen Euro gespürt. 2021 werde mit rund 500 Millionen Euro Umsatz relativ stabil bleiben, auch FACC werde erst in zwei bis drei Jahren wieder an 2019 anschließen können.

Das Unternehmen will die laufenden Effizienzprogramme in den nächsten Monaten fortsetzen. Nach dem schwierigen Pandemiejahr 2020 fährt FACC ein striktes Kosten- und Liquiditätsmanagement. Ein Schlüssel für baldiges Wachstum ist laut Machtlinger die Optimierung der Lieferketten und eine Reduktion der Lagerbestände. Der Mitarbeiterstand verringerte sich binnen Jahresfrist von 3.361 auf 2.528.

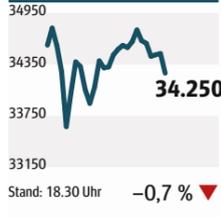
ATX 14. 5.–14. 6. 2021



DAX



DOW JONES



EURO-DOLLAR-KURS



GOLDPREIS



ÖLPREIS



PRIME MARKET

	14.06.2021	zuletzt	Höchst	Tiefst	KGW
➤ Addiko Bank	14.80	14.70	—	—	218.10
➤ Agrana	20.40	20.10	20.40	15.00	21.08
➤ AMAG	34.50	34.60	35.00	24.40	105.88
➤ Andritz	47.62	47.70	48.26	25.14	19.94
➤ AT&S	37.05	36.80	37.80	14.50	36.33
➤ BAWAG	46.58	45.96	47.48	28.92	14.36
➤ CA Immobilien	35.75	35.60	37.90	22.75	12.61
➤ Do & Co	79.30	80.50	81.00	29.55	—
➤ Erste Group	33.71	33.41	34.95	16.65	18.09
➤ EVN	20.55	20.30	21.95	13.12	16.21
➤ FACC	9.25	9.40	12.00	4.55	—
➤ Flughafen Wien	31.60	31.80	33.50	19.52	—
➤ Frequentis	25.70	25.40	—	—	—
➤ Immofinanz	19.54	19.41	19.49	11.29	—
➤ Kapsch Trafficcom	15.90	15.82	20.80	10.80	—
➤ Lenzing	108.20	109.20	123.60	38.55	205.03
➤ Marinomed	123.00	124.00	—	—	—
➤ Mayr-Melnhof	181.00	176.40	184.00	122.00	22.08
➤ OMV	50.74	50.26	51.84	18.63	7.90
➤ Palfinger	36.65	36.65	38.90	19.02	23.49
➤ Polytec	12.56	12.42	12.50	4.70	29.15
➤ Porr	17.14	17.34	17.46	10.70	—
➤ Post AG	45.30	44.75	44.85	26.70	21.94
➤ Raiffeisen Bank Int.	20.66	20.42	20.98	11.65	8.83
➤ Rosenbauer	51.20	51.40	58.80	28.70	13.27
➤ S Immo	22.25	22.25	22.55	12.40	18.36
➤ Schoeller-Bleckmann	39.00	37.75	45.05	19.50	—
➤ Semperit	35.55	35.10	40.40	10.16	2.63
➤ Strabag SE	40.85	40.00	40.85	22.75	—
➤ Telekom Austria	7.25	7.30	7.38	5.67	11.98
➤ UBM Development AG	41.20	41.20	45.00	26.20	—
➤ UNIQA	7.32	7.30	7.60	4.60	18.72
➤ Verbund	76.45	73.80	83.20	36.98	41.40
➤ VIG (Wr. Städtische)	23.40	23.50	24.40	16.88	12.40
➤ Voestalpine	36.24	36.42	38.66	18.03	159.81
➤ Warimpex	1.20	1.18	1.29	0.98	—
➤ Wienerberger	34.14	33.10	33.92	18.00	16.86
➤ Zumbel	8.79	8.80	9.10	4.50	55.45

DIRECT MARKET PLUS/STANDARD MARKET C

➤ Athos Immobilien	48.60	48.00	48.80	33.00	15.80
➤ Atrium Europe Real Est.	3.15	3.08	4.15	3.59	—
➤ Aventa	2.70	2.70	—	—	—
➤ EYEMAXX Real Estate	—	3.57	—	—	—
Hutter & Schrantz	—	15.50	16.80	14.40	21.71
Hutter Stahlbau	—	22.60	26.00	22.40	20.93
➤ RHI Magnesita	54.00	51.60	—	—	101.55
➤ Startup300	3.22	3.22	4.18	3.20	—
➤ VST Building Tech.	—	8.50	—	—	—
➤ Wolford	9.85	9.85	10.40	4.82	22.80
➤ Wolfbank-Adisa Holding	—	15.50	—	—	—

Philharmoniker, 1/10 Unze	160.00	172.00
Philharmoniker, 1/25 Unze	66.30	78.30
Dukaten, einfach	171.00	181.00
Dukaten, vierfach	695.00	717.00
Goldbarren, 50 Gramm	2.472.00	2.509.00
Goldbarren, 100 Gramm	4.937.00	5.008.00
Goldbarren, 250 Gramm	12.335.00	12.483.00
Goldbarren, 500 Gramm	24.683.00	24.935.00
Goldbarren, 1000 Gramm	49.374.00	49.776.00
Maple Leaf, 1 Unze	1.542.00	1.590.00
Maple Leaf, 1/2 Unze	774.00	818.00
Austral, Känguru, 1 Unze	1.542.00	1.590.00
Kruger Rand	1.542.00	1.590.00
Maria Theresien-Taler, unpol.	14.70	24.84

ANLEIHENRENDITE

Rendite 10jährige Bundesanl. -0,12

EUROGELDMARKT IN PROZENT

Euro (Euribor) 1M/3M/12M -0,551/-0,548/-0,489

VALUTEN: 1 EURO = / VALUTA IN EURO

	erhalten Sie	zahlen Sie	erhalten Sie	zahlen Sie
US-Dollar	1.19	1.22	0.8197	0.8403
Yen	131.35	136.21	0.0073	0.0076
Franken	1.07	1.11	0.9009	0.9346
Pfund	0.85	0.87	1.1494	1.1765
Forint	340.38	360.38	0.0028	0.0029
ind. Rupie	74.46	93.71	0.0107	0.0134
Kroatien-Kuna	7.17	7.81	0.128	0.1395
pol. Zloty	4.12	4.88	0.2049	0.2427
russ. Rubel	83.68	91.48	0.0109	0.012
Thailand Baht	30.31	40.91	0.0244	0.033
tschech. Kronen	24.02	26.72	0.0374	0.0416
türk. Lira	9.92	10.11	0.0989	0.1008

Quellen: Daten wurden von Raiffeisen Bank International in verordnungsgemäßer Form geliefert. Ohne Gewähr. Refinitiv, Wiener Börse, www.wienerbörse.at, www.rbinational.com, www.refinitiv.com





Spargelernte fällt heuer mager aus

Witterung. Wegen der niedrigen Temperaturen im April und Mai hat sich die Spargelernte in Österreich um zwei bis drei Wochen verzögert. Laut Agrarmarkt Austria (AMA) wird die gesamte Spargelernte heuer um ein Drittel niedriger ausfallen als 2020.

GAFFERA/ISTOCKPHOTO



Mister Spex nimmt Börsengang ins Visier

Online-Optiker. Der deutsche Online-Optiker Mister Spex plant noch im dritten Quartal einen Börsengang in Frankfurt. Der geplante Erlös von 225 Mio. Euro soll in die Expansion sowie in die Rückzahlung eines Überbrückungskredits fließen.

FOTOLIA/LASSEDESIGNEN

KURIER



Statt ins Sparschwein sollten die Österreicher Geld in Firmen stecken, so der Wunsch der Politik. Entsprechende Anreize sollen folgen

Wie Private als Investoren gewonnen werden sollen

Eigenkapital. Speziell in Tourismusbetrieben ist es traditionell Mangelware

VON SIMONE HOEPKE

Die Sparquote der Österreicher ist zuletzt auf knapp 20 Prozent gestiegen. Aufgrund des Zinsumfeldes ist aber zu befürchten, dass sich die Ersparnisse in absehbarer Zeit nicht auf wundersame Weise vermehren werden.

Auf der anderen Seite fehlt es den Firmen an Geld. Genauer gesagt an Eigenkapital. Ein Problem, das in der Tourismusbranche ein Dauerbrenner ist. Im Branchen-Durchschnitt liegt die Eigenkapitalquote bei 12,7 Prozent. „Eine unterdurchschnittliche Kapitalausstattung bedeutet auch eine unterdurchschnittliche Widerstandsfähigkeit“, warnt Finanzminister Gernot Blümel am Montag nach dem

Kapitalmarkt- und Investitionsgipfel in der WKO. Nicht nur im Tourismus, in der gesamten Wirtschaft fehlen private Geldgeber.

Einfacher Einstieg

Es brauche also eine neue Rechtsform, die eine Beteiligung an Firmen erleichtert bzw. attraktiver macht. Wie bereits berichtet, schwebt den Experten unter anderem ein Wagniskapitalfonds nach dem Vorbild der Schweiz, Italiens oder Luxemburgs vor (in den Expertenkreisen unter „Sicaf“ bekannt). Diese international übliche Form ist vor allem für institutionelle Anleger (wie Banken oder Versicherungen) von Bedeutung, weil diese meistens in verbrieft Anteile investieren müssen. Ob dieses Vehikel –

gedacht unter anderem für Start-ups – auch als Eigenkapitalbringer für den typischen Hotelbetrieb geeignet ist, bezweifelt Wolfgang Kleemann von der Tourismusbank (ÖHT): „Wir brauchen Lösungen, die möglichst einfach und mit geringen Verwaltungskosten umgesetzt werden können“, sagt er im KURIER-Gespräch. Zudem brauche es Lösungen, bei denen die Gesellschafterstruktur unangetastet bleibt: „Niemand will gleich Unternehmer mit allen damit verbundenen Haftungen werden, nur weil er sich an einem Unternehmen beteiligt. Andererseits wollen Unternehmer keine Verbreiterung der Gesellschafterbasis und suchen daher stimmrechtsloses Eigenkapital.“

Aus Investorensicht haben stille Beteiligungen einen Schönheitsfehler. Sobald man sich seine Erträge aus der Beteiligung ausschütten lässt, sind sie einkommensteuerpflichtig, andererseits können auf Unternehmensebene ausbezahlte Renditen nicht als steuermindernder Aufwand geltend gemacht werden. Hier brauche es eine neue Rechtsform, argumentieren die einen. „Es reicht eine Änderung im Steuergesetz“, findet Kleemann. Geht es nach ihm, sollten die derzeit mit Bundesgarantien hinterlegten Kredite künftig als atypisch stille Einlagen oder als Genussrechtskapital begeben werden und in der Bilanz als „korrigiertes Eigenkapital“ ausgewiesen werden.

1.700 Euro Mindestlohn für Reinigungskräfte gefordert

Ziel sind auch bessere Arbeitsbedingungen

Dienstpläne. Die Arbeitsbedingungen in der Reinigungsbranche sind durch „niedrige Entlohnung und atypische Beschäftigung“ gekennzeichnet. Schwierig seien vor allem die Arbeitszeiten, da diese oft an den Tagen der Woche liegen und zerrissen sind. Das beeinträchtigt die Lebensqualität der Beschäftigten und sei „nur schlecht mit dem Familien- und Privatleben vereinbar“.

Das hält Karin Sardadvar vom Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung der Wirtschaftsuniversität Wien in ihrer Analyse fest. In der Reinigungsbranche sind überwiegend Frauen in Teilzeit beschäf-

tigt. Die Arbeiterkammer (AK) und die Gewerkschaft Vida fordern deutlich bessere Arbeitsbedingungen und mehr Wertschätzung für die Arbeitnehmer der Reinigungsbranche.

So sei die Kurzfristigkeit der Dienstpläne ein Problem in der Branche, betont die Gewerkschaft. Im aktuellen Kollektivvertrag sei eine Frist von 14 Tagen zur Vorankündigung der Dienstpläne verankert, tatsächlich komme es in der Praxis aber immer wieder zu kurzfristigen Arbeitsansätzen.

AK und Vida sprechen sich auch für die Einführung eines Mindestlohns in Höhe von 1.700 Euro aus.

Lkw-Fahrverbote führen zu erhöhtem CO₂-Ausstoß

Lange Umwege sind schlecht fürs Klima

Verlagerungen. Lkw-Fahrverbote auf einzelnen Routen bewirken zum Teil einen erhöhten CO₂-Ausstoß, statt einer Reduktion. Unterm Strich sei das schlecht für das Klima. Denn: Die Lkw-Fahrer müssen sehr lange Umwege in Kauf nehmen.

Fahrverbote für Lkw über 7,5 Tonnen verursachen im Salzammergut auf der Ennstal Straße (B 320) und der Salzammergutstraße (B 145) zusätzliche 17,2 Prozent CO₂-Ausstoß. Das ergeben Berechnungen von Georg Hauger der Technischen Universität (TU) Wien.

Die Lkw müssten dadurch Umwege von insgesamt circa 45.500 Kilometer

pro Werktag fahren. Die Sperre der Loferer Bundesstraße (B 178) für Lkw wiederum führe zu einer erhöhten Lkw-Fahrleistung von knapp 40.000 Kilometer täglich. Dadurch stiegen die CO₂-Emissionen um 24 Prozent.

„Lkw-Fahrverbote lösen den Schwerverkehr keineswegs in Luft auf, sondern sie führen zu Verlagerungen“, sagt Günther Reder vom Fachverband Güterbeförderung der Wirtschaftskammer Österreich.

Er plädiert dafür, dass die bestehenden Regelungen bundesweit harmonisiert werden, und es keinen „Wildwuchs an Fahrverboten“ geben dürfe.

Urlaub: Beschäftigte müssen für Chef nicht erreichbar sein

Gewerkschaft fordert sechste Urlaubswoche

Erholung. Die Pandemie hat bei vielen Beschäftigten zu einer Erschöpfung geführt. Deshalb erneuert die Gewerkschaft GPA ihre Forderungen nach einer „sechsten Urlaubswoche für alle“ und kritisiert, dass viele Arbeitnehmer in ihrem Urlaub für den Arbeitgeber telefonisch erreichbar sein müssen. 68 Prozent müssen entweder „jederzeit“ oder „in Ausnahmefällen“ erreichbar sein. Das ergibt eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Ifes. Besonders hoch ist der Anteil der Jederzeit-Erreichbaren bei einem Nettoeinkommen bis zu 1.500 Euro; der Anteil liegt bei 36 Prozent.

Laut GPA muss aber ein Arbeitnehmer grundsätzlich im Urlaub nicht für den Arbeitgeber oder die Kollegen zu erreichen sein. Mehr als

die Hälfte der befragten Arbeitnehmer gab auch an, dass sie mindestens zwei Wochen Urlaub benötigen, um am Ende auch erholt zu sein.

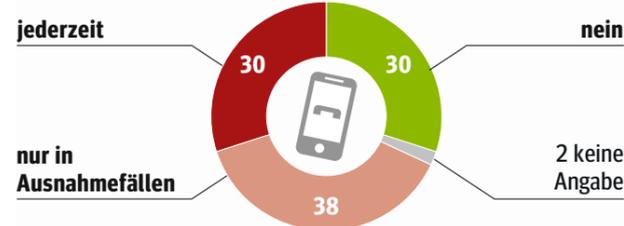
„Jetzt, nach 15 Monaten der Pandemie, brauchen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möglichst normalen Urlaub, der den Namen Erholungsurlaub auch verdient“, sagte GPA-Chefin Barbara Teiber am Montag.

Laut der IFES-Umfrage konnten vier von zehn Beschäftigten während der Pandemie die Urlaubszeit nicht für Erholung nutzen.

86 Prozent der Befragten sprachen sich für die Einführung der sechsten Urlaubswoche aus, 76 Prozent gaben an, einen Urlaubsanspruch von fünf Wochen zu haben. 38 Prozent gaben an, bereits sechs Wochen Urlaub zu haben. **KM**

ERREICHBARKEIT IM URLAUB

Im Urlaub für den Arbeitgeber telefonisch erreichbar in Prozent



Nach Nettoeinkommen

Nettoeinkommen	jederzeit	nur in Ausnahmefällen	nein
bis 1.500 Euro	36	33	28
bis 2.000 Euro	27	44	29
über 2.000 Euro	33	46	20

KURIER Grafik: Künz 800 Beschäftigte befragt, Mai 2021 Quelle: APA, GPA/IFES

Die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) ist eine unabhängige Holding der Republik Österreich. Sie managt aktiv die staatlichen Beteiligungen an derzeit elf Unternehmen. Die ÖBAG dient der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich, damit unmittelbar der Förderung des standortrelevanten Know-hows sowie der Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze. Die ÖBAG fungiert für ihre Beteiligungen als strategischer Sparringpartner und ist in den jeweiligen Aufsichtsratsorganen repräsentiert. Nähere Informationen zur ÖBAG entnehmen Sie bitte der Website – www.oebag.gvat.

Der Aufsichtsrat der ÖBAG schreibt hiermit, gemäß Stellenbesetzungsgesetz BGBl. I Nr. 26/1998, die Position des

ALLEINVERTRETUNGSBEFUGTEN VORSTANDES (m / w / d)

aus.

Dem Positionsträger / der Positionsträgerin obliegt die unternehmerische Endverantwortung für die reibungslose Erreichung der strategischen Ziele, nämlich die langfristige, positive Performance der Beteiligungsunternehmen, die nachhaltige Erhöhung des Portfoliowertes und insbesondere die Absicherung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich.

Vom zukünftigen Stelleninhaber / von der zukünftigen Stelleninhaberin wird, neben Integrität, bewiesene Managementkompetenz mit ausgeprägter strategischer Konnotation und idealerweise Aufsichtsrats Erfahrung erwartet. Entsprechende Expertise in komplexem Stakeholder Management sollte eingebracht werden, was insbesondere für den Umgang mit einem privatwirtschaftlichen Umfeld mit öffentlicher Berührung sowie für das Management internationaler Partnerschaften gilt.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis Samstag, 24. Juli 2021 an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der ÖBAG, Herrn Prof. Mag. Helmut Kern, MA, zu Händen Egon Zehnder GmbH, Tuchlauben 7A, 1010 Wien per e-mail an bewerbungen@egonzehnder.com.

Eine auffallend allgemeine Ausschreibung

Staatsholding. Aufsichtsratschef Kern: „Ganz bewusst breit gehalten“, Nachfolger von Schmid kommt auf 600.000 bis 800.000 Euro, SPÖ und Neos fordern Gehaltsobergrenze



ANDREA HODOSCHEK

Wirtschaft von innen

Die Suche nach einem Nachfolger für den abgetretenen ÖBAG-Chef **Thomas Schmid** ist eröffnet. Die Ausschreibung für den Alleinvorstand ist äußerst kurz geraten. Der auffallend allgemeine Text lässt beinahe alles offen. Jede Ausschreibung für einen Geschäftsführer einer staatsnahen kleinen GmbH ist ausführlicher, vor allem das Anforderungsprofil. Dem ÖBAG-Chef obliegt das Management über die wertvollsten Unternehmensbeteiligungen der Republik mit einem Börsenwert von 27 Milliarden Euro.

Man habe sich in Beratung mit dem Headhunter **Egon Zehnder** ganz bewusst zu einer breiten Ausschreibung entschlossen, „um eine gute Auswahl an Kandidaten zu bekommen. Personen in solchen Führungspositionen haben unterschiedliche berufliche Hintergründe, persönliche Eigenschaften und auch unterschiedliche Qualifikationen“, erklärt dazu ÖBAG-Aufsichtsratsvorsitzender **Helmut Kern**.

Im knappen Anforderungsprofil steht „bewiesene Managementkompetenz mit ausgeprägter strategischer Konnotation und idealerweise Aufsichtsrats Erfahrung“. Der ÖBAG-Chef sitzt ja in den Aufsichtsräten der Beteiligungsunternehmen (siehe Grafik).

Angefordert wird darüber hinaus nur noch Expertise in „komplexem Stakeholder Management“. Vor allem für den Umgang „mit einem privatwirtschaftlichen Umfeld mit öffentlicher Berührung sowie für das Management internationaler Partnerschaften“.

Das Wort Politik kommt



Die Bewerbungsfrist für den ÖBAG-Alleinvorstand läuft bis 24. Juli, Aufsichtsrats-Chef Helmut Kern hat das Wort „Politik“ im Text vermieden



nicht vor. Mit Stakeholdern sei, erklärt Kern, „im weitesten Sinne natürlich auch die Politik gemeint. Ebenso wie öffentliche Institutionen, von der Industriellenvereinigung bis zu ÖGB und AK“.

Internationale Erfahrung wird, wie bereits bei der Ausschreibung für Thomas Schmid, wieder nicht explizit angefordert. „Wenn ein Manager zehn Jahre im Ausland war, kann das hilfreich sein, ist aber keine Bedingung“, meint Kern.

Wesentlich wichtiger sei das Management internationaler Partnerschaften. Kern bezieht sich dabei auf die drei Syndikate der Staatsholding: Mit Mubadala (OMV), America Movil (Telekom) und Sazka für die Casinos. Zudem sollte der neue ÖBAG-Chef auch Erfahrung mit dem Kapitalmarkt haben.

Mehr Gage als Schmid

Die Bewerbungsfrist endet mit 24. Juli. Neben den Bewerbern, die sich auf die Ausschreibung melden, wird Zehnder den Markt screenen und potenzielle Kandidaten

ansprechen. Die Hearings mit den Bewerbern, die es auf die Shortlist geschafft haben, sind für Ende August/Anfang September geplant. Mitte September soll die Entscheidung fallen. Starten soll der Schmid-Nachfolger mit Jahresbeginn 2022. Ganz wesentlich sei, so Kern, dass die ÖBAG unter der neuen Führung in ruhiges Fahrwasser komme.

Vorläufig bleibt es bei einem Allein-Vorstand. Auch die Strategie der ÖBAG wird nicht verändert.

Das Einkommen ist nicht angeführt. Kern schließt eine siebenstellige Jahresgage aus, wollte dazu aber weiter nichts sagen. Wie man jedoch hört, dürfte sich das Gehalt zwischen 600.000 und 800.000 Euro bewegen.

Schmid hatte 400.000 bis 600.000 Euro im Vertrag, je nach Boni.

Das Salär könnte ein Problem für einen Top-Kandidaten werden, im Spitzenmanagement sind höhere Gagen durchaus üblich. Kern hofft daher „auf jemanden mit materieller Unabhängigkeit, für den die Bezahlung nicht im Vordergrund steht“. Was ei-

gentlich für einen älteren Favoriten sprechen würde, für den die ÖBAG die letzte Karriere-Station wäre.

Derart vage formuliert, passt die Ausschreibung auf alle der inzwischen kolportierten Kandidaten, besonders auch auf Siemens-Österreich-Chef **Wolfgang Hesson**, der nicht Akademiker ist. „Die Ausschreibung ist auf niemanden zugeschnitten“, betont Kern. „Wir kennen alle das Namedropping-Spiel, davon lässt sich der Aufsichtsrat nicht beeinflussen“.

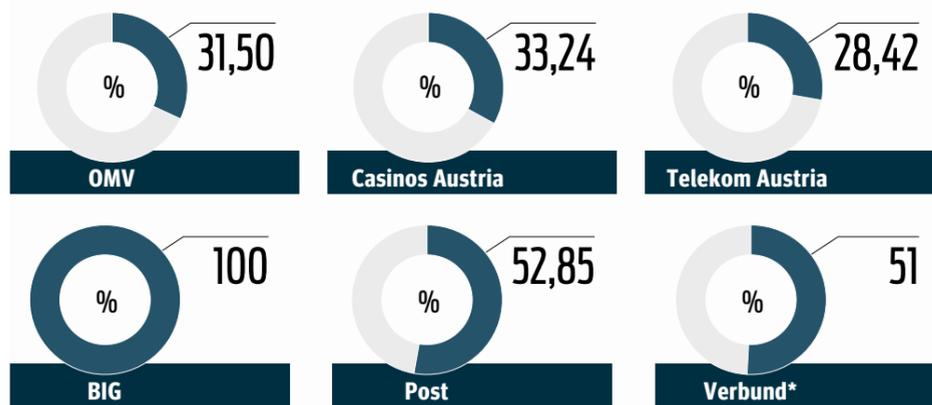
Gehaltsobergrenze

SPÖ und Neos fordern einen Zweier-Vorstand und eine Gehaltsobergrenze. SPÖ-Budgetsprecher **Jan Krainer** wirft der ÖVP vor, jedes Maß im Umgang mit öffentlichen Geldern verloren zu haben. Die Gage des ÖBAG-Vorstands solle mit dem Gehalt des Bundeskanzlers von rund 320.000 Euro gedeckelt werden. Neos-Wirtschaftssprecher **Sepp Schellhorn** plädiert für maximal 300.000 Euro pro ÖBAG-Vorstand.

andrea.hodoschek@kurier.at

ÖSTERREICHISCHE BETEILIGUNGS AG

Die ÖBAG steuert elf staatliche Beteiligungen im Wert von knapp 27 Mrd. Euro, darunter:



KURIER Grafik: Künz

* Finanzministerium hält 51 %, ÖBAG verwaltet

Quelle: APA

Überblick

WEITERE MELDUNGEN

SCS mit größter Fotovoltaikanlage

Energiewende. Die Shopping City Süd (SCS) in Vösendorf bei Wien errichtet bis Mitte 2022 die nach eigenen Angaben größte Fotovoltaik-Anlage auf einem Einkaufszentrum in Europa. Die Jahresproduktion im Endausbau soll bis zu drei Millionen Kilowattstunden betragen. Mittlerweile ist Stufe zwei fertiggestellt. Das Projekt umfasst laut einer Aussenredung ein Gesamtvolumen von etwa zwei Millionen Euro. Auf den Dächern der SCS sollen mehr als 8.000 Fotovoltaik-Panele montiert werden. Die Anlage wird letztlich fast 14.000 Quadratmeter groß sein.



Streichleinheiten für die Tiere in den bäuerlichen Betrieben

Werbung für Urlaub am Bauernhof

Inlandtourismus. Tourismusministerin Elisabeth Köstinger appelliert an die Österreicher, Urlaub im eignen Land zu machen. „Wer nach ‚Ferien wie damals‘ sucht, liegt mit einem Urlaub am Bauernhof genau richtig“. Die Zahl der Nächtigungen in Zimmern auf Bauernhöfen ist im Corona-Krisenjahr 2020 um 20 Prozent zurückgegangen.

Eurowings baut Flugangebot aus

Luftfahrt. Die Lufthansa-Billigfluchtöchter Eurowings sieht sich angesichts anziehender Buchungen in ihren Geschäftsplänen für den Sommer bestärkt. „Wir haben neue Flüge, die sich innerhalb von Tagen füllen“, sagte Eurowings-Chef Jens Bischof. Bis Ende Juni werde die Gesellschaft voraussichtlich 60 Flugzeuge in der Luft haben. Im August sollen es 81 Flugzeuge sein, die allerdings nicht vor September im Volleinsatz fliegen dürften. Hoffnung bereiten dem Manager die Fortschritte bei der Impfung gegen Covid-19 sowie die Aufhebung vieler Reisewarnungen.

Neuer Chef bei Ottakringer

Brauerei. Die Ottakringer Brauerei, eine Tochtergesellschaft der Ottakringer Getränke AG, bekommt mit Harald Mayer per 1. Juli 2021 einen neuen kaufmännischen Geschäftsführer. „Wir wollen nach der Corona-Pandemie und den Einbrüchen in der heimischen Gastronomie wieder voll durchstarten.“ Mayer tritt die Nachfolge von Matthias Ortner an, der als Geschäftsführer in die Getränkegroßhandelstochter Del Fabro & Kolarik wechselte. Für die technische Leitung der Brauerei ist weiterhin Tobias Frank als Geschäftsführer und erster Braumeister verantwortlich.

Smartphone-Absatz legte deutlich zu

Plus 12 Prozent. Die Nachfrage nach Smartphones ist ungebrochen hoch. Trotz Lieferengpässen werde der Markt heuer um 12 Prozent wachsen, prognostizieren die Marktforscher von Canals. Insgesamt würden 1,4 Milliarden Geräte verschifft. Vor allem die Nachfrage nach 5G-Smartphones sorgt für Schwung. „5G ist bereit für den Massenmarkt“, urteilte Canals-Experte Ben Stantan. Inzwischen haben alle großen Anbieter wie Apple und Samsung 5G-fähige Handys im Portfolio. Canals geht davon aus, dass 43 Prozent der 2021 verkauften Geräte 5G-Smartphones sind.

Überblick

FUSSBALL

COPA AMÉRICA

In Brasilien, 1. Runde, Gruppe B: Brasilien – Venezuela 3:0 (1:0), Kolumbien – Ecuador 1:0 (1:0).

BUNDESLIGA

Kraetschmer tritt ab

Jetzt ist es offiziell: Die Austria und Markus Kraetschmer gehen getrennte Wege. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorsitzenden wird mit 30. Juni einvernehmlich beendet. Kraetschmer war für die Favoriten seit 1. November 1997 tätig. Der Klub hatte seinen Vorstand zuletzt bereits mit Gerhard Krusch erweitert, der die Agenden übernimmt.

Reifeltshammer hört auf

Ried-Kapitän Thomas Reifeltshammer verabschiedete sich nach 316 Pflichtspielen in die Fußballer-Pension. Der bald 33-Jährige ist seit 1994 beim Klub und wird es in anderer Funktion bleiben, er wird Geschäftsführer Rainer Wöllinger unterstützen.

Neuer Vertrag für Pacult

Aufsteiger Austria Klagenfurt verlängerte den Vertrag mit Erfolgstrainer Peter Pacult bis 2023. Der Wiener steht bei den Kärntnern seit Jahresbeginn an der Seitenlinie, in der Meisterschaft feierte er in 17 Spielen zwölf Siege. Admiria holte ÖFB-U21-Teamtrainer Belmin Jenciragic von Zweitligist FAC, der Vertrag von Lukas Malicsek (22) wurde verlängert. Altach verlängert den Vertrag mit Chinedu Obasi (35) nicht, jener von Danilo Carando (32) wurde aufgelöst. Der WAC holt Verteidiger David Gugganig (24) von der WSG Tirol, er erhält einen Vertrag über zwei Jahre plus Option auf ein weiteres. Der LASK präsentierte mit Andreas Wieland und Rene Gartler die neuen Assistenten von Dominik Thalhammer.

DEUTSCHLAND

Robert Zulj verlässt Bundesliga-Aufsteiger Bochum. Der 29-jährige Mittelfeldspieler aktivierte eine Klausel in seinem noch bis 2023 laufenden Vertrag.

WIENER STADTLIGA

Nachtrag, 19.00: Vienna – FavAC. 19.30: Mannswoth – ASV 13. – Tabelle: 1. Vienna 30/11, 2. Wienerberg 28/12, 3. Mauer 27/12.

PANORAMA

TENNIS

Herrn, London/Queens (1,4 Mio. €), 1. Runde: Draper (GBR) – Sinner (ITA/3) 7:6 (6), 7:6 (2). Halle (Westfalen/1,455 Mio. €), 1. Runde: Federer (SUI/1) – Iwaschka (BLR) 7:6 (4), 7:5, Moutet (FRA) – Goffin (BEL/7) 1:6, 7:5 Aufgabe. Weltranglisten, Herren: 1. (1) Djokovic (SRB) 12.113, 2. (2) Medwedew (RUS) 10.143, 3. (3) Nadal (ESP) 8.630, 4. (5) Tsitsipas (GRE) 7.980, 5. (4) Thiem (AUT) 7.425, 6. (6) A. Zverev (GER) 7.350, 110. (111) Novak 714, 135. (142) Rodionov 579, 174. (171) Ofner (alle AUT) 409. – Doppel: 1. (1) Pavic 10.220, 2. (2) Mekic (beide CRO) 9.220, 3. (6) Mahut (FRA) 9.030, 24. (26) J. Melzer 3.935, 30. (32) Marach 2.935, 36. (34) Oswald (alle AUT) 2.695. – Damen: 1. (1) Barty (AUS) 8.245, 2. (2) Osaka (JPN) 7.401, 3. (3) Halep (ROU) 6.330, 4. (4) Sabalenka (BLR) 6.195, 5. (5) Kenin (USA) 5.865, 157. (156) Haas 495, 186. (195) Grabher (beide AUT) 368.

BASKETBALL

NBA, Viertelfinale: Denver – Phoenix 118:125 (Endstand: 0:4), Milwaukee – Brooklyn 107:96 (Stand: 2:2).

EISHOCKEY

Linz holt Verteidiger Blaz Gregorc (SLO/31) vom KAC. NHL, Semifinale: Tampa – NY Islanders 1:2 (Stand 0:1).

TISCHTENNIS

Ex-Europameisterin Liu Jia muss für die EM in Warschau wegen Bandscheibenproblemen absagen.

TV-TIPPS

10.00 Sportpolitik live Sozio-ökonomische Effekte im Sport- und Vereinswesen mit Werner Kogler (ORF Sport+) 11.00 Tennis live ATP Halle (DAZN, Sky Sp Austria), 13.00 Queens (Sky Sp 1) 14.50 Fußball live Frauen, Test, Deutschland – Chile (ZDF), 18.00 EM, Ungarn – Portugal (ORF 1, ZDF), 21.00 Frankreich – Deutschland (ORF 1, ZDF)



Neu eingekleidet: Bei den Grün-Weißen sind auch die Gründungsfarben Blau und Rot im Bild. Wer aufs Foto kommt, war wohlüberlegt

Zwischen Trikot und Transfers: Neue Ziele mit alten Farben

Rapid-Präsentation. Kühbauer will noch weitere Zugänge im neuen Dress

VON ALEXANDER HUBER

Wer kommt aufs erste Foto? Die Präsentation eines neuen Trikots beschäftigt auch die sportliche Leitung. Einen Spieler für die Fans ins Rampenlicht zu rücken, der vielleicht bald nicht mehr das Rapid-Dress trägt, sollte unbedingt vermieden werden.

Deswegen war im Ares Tower hoch über Wien keiner der ganz heißen Verkaufskandidaten dabei. Präsentiert haben das erste Trikot mit Puma als Ausrüster schließlich Christopher Dibon, Max Hofmann, Filip Stojkovic und Kelvin Arase.

Dibon wird – sofern es keine neuerliche Verletzung gibt – der Nachfolger von Dejan Ljubicic als Kapitän. „Der Dibi ist wieder komplett der Alte und topfit“, meint Hof-

mann, der als Ersatz für die Schleife bereitstünde. Stojkovic ist ein Führungsspieler und der „Kapitän der Legionäre“. Und Kelvin Arase? Für den 22-Jährigen gab es laut KURIER-Recherchen mehrere Anfragen aus dem Ausland, doch Rapid schob vor dem Trainingsstart allen Wechsel-Spekulationen einen Riegel vor. Der Flügel kann gut damit leben: „Ich plane diese Saison mit Rapid. Mein nächster Schritt sollte sein, ein echter Stammspieler zu werden.“

Der Wiener kam zwar auf 34 Saisoneinsätze, aber nur selten über 90 Minuten. Ob Arase den in einem Jahr auslaufenden Vertrag noch einmal verlängern will, lässt der Dauerläufer vorerst offen: „Ich habe natürlich Ziele. Meine Zukunft ist offen.“

Für die Präsentation mit dem Quartett zog Rapid alle Register. Sogar ein Flieger zog über der Donauinsel seine Runden – mit einem riesigen Transparent des Trikots und der Botschaft „Wien ist unsere Stadt“.

Historische Auswahl

Erstmals haben die Gründungsfarben Blau und Rot prominent Platz auf einem Heimdress. Ansonsten dominieren – natürlich – Weiß und Grün. Die Hütteldorfer sind stolz, dass Puma genau jenen grünen Farbton produzieren kann, der im Wappen zu sehen ist – er ist etwas heller und kräftiger als das übliche Grün von Ex-Ausrüster Adidas.

Dass neben den Zugängen (Kevin Wimmer, Marco Grill und Robert Ljubicic)

noch frische Kräfte – auch in Hinblick auf noch anstehende Verkäufe – nötig sind, betonte Trainer Didi Kühbauer: „Wir haben gute Spieler dazubekommen. Aber die drei sind sicher zu wenig.“

Der Schuhwechsel

Zwei Stunden später hörten die Neuen gleich beim Trainingsstart, dass Kühbauer auch bei der ersten „Hösch“ (Fünf gegen zwei um den Ball) der Saison keinen Schlendrian duldet. „Habt’s ihr die Schuh’ verkehrt an?“, fauchte der Trainer.

Als Stojkovic erwiderte, dass er sich erst an das Modell des neuen Ausrüsters gewöhnen müsste, lächelte Kühbauer und sagte: „Stojki, du triffst die Bälle nur mit deinem Knöchel. Wie soll da der Schuh schuld sein?“

Verlierer Stefanos Tsitsipas trägt Trauer, Sieger Novak Djokovic zeigt Herz

Der griechische French-Open-Finalist verlor seine Großmutter

Tennis. Nach dem letzten Game der French Open 2021 zeigte sich bald, dass es ganz andere Werte als den Sport gibt. Stefanos Tsitsipas hat in der Nacht nach dem verlorenen Finale mitgeteilt, dass seine „geliebte Großmutter fünf Minuten vor dem Betreten des Platzes ihren Kampf mit dem Leben verloren“ habe, wie der 22-Jährige auf Instagram schrieb.

Tsitsipas unterlag in Paris trotz einer 2:0-Satzführung dem Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic aus Serbien und verpasste so seinen ersten Major-Titel. „Im Leben geht es nicht ums Gewinnen oder Verlieren. Es geht darum, jeden einzelnen



Herren mit Gefühl: Stefanos Tsitsipas und Novak Djokovic

Moment zu genießen, egal, ob allein oder mit anderen“, schrieb Tsitsipas. „Trophäen in die Luft zu stemmen und Siege zu feiern ist etwas, aber nicht alles.“

Der nach dem Match unterstützende Weltranglisten-Vierte ergänzte neben

einem Foto von sich mit dem silbernen Tablett für den unterlegenen Finalisten: „Ich möchte sagen, dass unabhängig vom Tag, den Umständen und der Situation alles ihr gewidmet ist und nur ihr.“ Er dankte seiner Großmutter dafür, dass sie seinen Vater aufgezogen habe, der auch sein Trainer ist. „Ohne ihn wäre das nicht möglich gewesen.“

Herz zeigte auch Sieger Djokovic: Er schenkte einem Buben, der nahe den Spielerbänken saß, seinen Schläger. „Ich hatte ihn die ganze Zeit im Ohr. Er hat mir sogar Taktik-Tipps gegeben, er hat mich praktisch gecoach‘, berichtete der 34-Jährige.

Wieder stand ein Auto von Romain Grosjean in Brand

Der Franzose blieb diesmal unverletzt

Motorsport. Am 29. November 2020 hatte Romain Grosjean bange Sekunden zu überstehen: In der ersten Runde des Formel-1-Grand Prix von Bahrain war der Haas des Franzosen mit rund 220 km/h in die Leitplanke gekracht. Der Bolide wurde in zwei Teile zerrissen, ging in Flammen auf – erst nach 28 Sekunden konnte sich Grosjean aus dem Wrack befreien. Er kam mit Verbrennungen auf den Handrücken, Prellungen und einer Bänderverletzung am linken Daumen davon.

Heuer startete er in der amerikanischen IndyCar-Serie für Dale Coyne Racing, und am Sonntag ging sein

2:3 gegen Italien bei Puntigams Rekordspiel

Test. Vorneweg zwei erfreuliche Nachrichten: Auch Österreichs Frauen-Team durfte endlich vor Publikum spielen, 750 Fans fanden sich in Wiener Neustadt ein. Zum anderen hatte Sarah Puntigam Grund zur Freude. Die 28-Jährige absolvierte gegen die Italienerinnen ihr 109. Länderspiel und zog damit mit Rekordteamspielerin Nina Burger gleich.

Fast hätte es auch zu einem Unentschieden gegen den WM-Viertelfinalisten von 2019 gereicht, die Frauschaft von Trainerin Irene Fuhrmann musste sich nach einem späten Foul-Elfmeter aber noch 2:3 geschlagen geben.

Begonnen hat es denkbar schlecht: Schon ab der 3. Minute mussten die Gastgeberinnen einen Rückstand nachlaufen (Torschützin: Soffia). Sie taten es aber nicht lange. Nicole Billa, die deutsche Torschützenkönigin behauptete sich gegen zwei Gegnerinnen und schoss zum 1:1 ein (12.).

Umbau

Die nach den Ausfällen von Viktoria Schnaderbeck, Virginia Kirchberger und Katharina Schiechl umgebaute Abwehr (Vereina Aschauer wurde nach langer Verletzungspause erst spät eingewechselt) stabilisierte sich, die starke Marie-Therese Höbinger erkämpfte und verteilte Bälle, doch Billa (32.) und Puntigam (50.) trafen nicht. Die Italienerinnen verbuchten einen Lattentreffer (37.), ehe erneut Soffia auf 2:1 stellte – Zinsberger machte bei dem Ball aus spitzem Winkel nicht die beste Figur (53.).

Die Österreicherinnen drängten auf den Ausgleich und belohnten sich nach mehreren Topchancen nach einem Eckball durch Carina Wenninger (68.). Doch ein Foul-Elfmeter (77., Linari) kostete das achtbare Remis.

AP/HELMUT FORRINGER

Rasches Eingreifen rettete Eriksens Leben

Schockmoment. Der dänische Nationalspieler war kurz nach der Reanimation bei Bewusstsein. Das ist nicht selbstverständlich, sagen Experten. Wann es zu einem Herzstillstand kommen kann und wie man reagiert

VON E. GERSTENDORFER

Es war ein Schock für Mitspieler, Fans und Millionen Zuschauer vor den Fernsehgeräten: Am Samstag brach der dänische Nationalspieler Christian Eriksen kurz vor der Halbzeitpause im Spiel gegen Finnland plötzlich zusammen. Der 29-Jährige blieb bewusstlos auf dem Rasen liegen, die Mitspieler liefen zu ihm. Teamkapitän Simon Kjær brachte Eriksen in die stabile Seitenlage. Wenig später kamen Ärzte und Sanitäter aufs Feld und mussten den Profispieler nach einem Herzstillstand reanimieren. Dieses rasche Eingreifen hat ihm das Leben gerettet. Wenige Zeit später wird er auf einer Trage aus dem Stadion getragen – und ist wieder bei Bewusstsein.

Dieser Ablauf ist alles andere als typisch für Patienten mit Herz-Kreislaufstillstand, sagt Notfallmediziner Wolfgang Schreiber. „Dass ein Patient nach einem Herzstillstand ansprechbar ist, ist nur möglich, wenn professionelle Hilfe unmittelbar zur Verfügung steht. Üblicherweise dauert es länger, bis adäquat reagiert wird.“

Jung und fit

Im Fall des dänischen Nationalspielers Christian Eriksen kommt noch hinzu, dass er als Profispieler jung und körperlich fit ist. „Ein Kreislaufstillstand ist normalerweise keine Erkrankung des jungen, fitten Menschen, sondern eher ein Erkrankungsbild der älteren Population. Wie hoch die Überlebenschancen sind, hängt von vielen Faktoren ab, etwa vom biologischen Alter, aber auch davon, ob die Person Mehrfacherkrankungen hat“, sagt Schreiber.

Sowohl im Profi- als auch im Amateurbereich erleiden aber auch gesunde Sportler immer wieder unter großer Belastung einen Kreislaufstillstand, etwa bei Marathonläufen. Laut einer US-Studie kommt es etwa bei einem von 400.000 Halbmarathonläu-



Erste Hilfe: Die dänischen Spieler griffen beherzt ein und brachten Eriksen in die stabile Seitenlage, bevor er reanimiert wurde

fern zu einem Herzstillstand, bei Marathonläufern über die volle Distanz bei einem von 100.000 Läufern. Schreiber: „In der Regel handelt es sich um fitte Leute, bei denen nicht damit gerechnet wird. Insgesamt passiert das aber nicht häufig.“

Bei Hobbysportlern ist die häufigste Ursache für einen Herzstillstand unter Belastung, dass sie eine bisher nicht bekannte Erkrankung der Herzkranzgefäße aufweisen. Diese können etwa leicht verengt sein, aber in einem Maße, bei dem es im Alltag zu keinerlei Einschränkung kommt. Bei Spitzenleistung kann dann die Innenwand des verengten Gefäßes einrei-

ßen, Ablagerungen werden in die Blutbahn gespült. Ein Gerinnsel bildet sich, verstopft das Gefäß – und es kommt zum Herzinfarkt.

Für Profi überraschend

Selbst bei einem Belastungs-EKG können diese unentdeckt bleiben. „Besonders im Profifußball ist ein Herzstillstand überraschend, weil die Spieler stets untersucht werden, etwa mit Ultraschall oder einem EKG unter Belastung, um Risiken zu reduzieren. Nicht immer ist die Ursache für einen Herzstillstand aber vorab zu entdecken“, betont Schreiber.

Eine weitere Möglichkeit für einen Herzstillstand ist

Kammerflimmern. Es kommt zu einer Herzrhythmusstörung, bei der das Organ mit sehr hoher Frequenz schlägt und letztlich nicht mehr in der Lage ist, Blut zu pumpen. „Die Überlebenschancen hängen sehr stark davon ab, was die Personen machen, die einen Herzstillstand beobachten. Ersthelfer müssen rasch reagieren, Hilfe holen und mit der Herzdruckmassage beginnen, bis die Rettung eintrifft“, erklärt Notfallmediziner Schreiber (siehe unten).

Automatische Defibrillatoren, die immer verbreiteter sind, können dabei unterstützen. Sie sind durch ein grünes Schild mit weißem Herz gekennzeichnet. „Der automati-

sche Defi ist gerade bei Kammerflimmern lebensrettend. Das Kammerflimmern kann damit sofort beendet werden“, betont Notarzt Ernest Zulus, ärztlicher Leiter des Ärztekundendienstes in Wien.

Es gilt der Spruch „Time is Brain“, also Zeit ist Gehirn – je schneller man professionell reagiert, desto weniger ist die Person beeinträchtigt. Nicht bei allen Herz-Kreislauf-Ständen wird im Nachhinein eine eindeutige Ursache gefunden.

Zulus beobachtet als Notarzt, dass auch Laien oft engagiert mit Erstmaßnahmen beginnen. Vor allem seit in Erste-Hilfe-Kursen verstärkt vermittelt wird, dass die Beat-

Wie es Christian Eriksen jetzt geht

Kopenhagen. Nach seinem Kollaps bleibt der dänische Teamspieler Christian Eriksen vorerst weiter im Krankenhaus in Kopenhagen. Dort soll in Untersuchungen die Ursache des Herzstillstands festgestellt werden. Der 29-Jährige befindet sich aber weiter auf dem Weg der Besserung. „Er hat gescherzt, war guter Stimmung, es geht ihm gut“, sagte sein Berater Martin Schoots der *Gazzetta dello Sport*.

Auch Eriksen selbst wolle wissen, was mit ihm passiert ist. „Die Ärzte machen gründliche Untersuchungen und das braucht Zeit“, weiß Schoots. Eriksen wolle sich für das große Mitgefühl von allen Seiten bedanken. „Er war glücklich, weil er gesehen hat, wie viel Liebe er um sich herum hat. Er hat Nachrichten aus aller Welt bekommen.“ Eriksen wolle nun die dänischen EM-Spiele weiter verfolgen. „In jedem Fall will er sein Team gegen Belgien als Fan unterstützen.“

mung in den ersten Minuten weniger wichtig ist als die Herzdruckmassage, habe die Scheu abgenommen. „Für viele ist Mund-zu-Mund-Beatmung bei Fremden eine Überwindung. Wenn man eine gute Herzmassage macht, kommt es aber auch zu einer gewissen Ventilation der Lunge. Das reicht durchaus, um wichtige Zeit zu überbrücken“, sagt Zulus.

Der Notarzt betont, dass die meisten Patienten nach einer Reanimation auf die Intensivstation kommen und Tage bis Wochen brauchen, bis sie sich kognitiv wieder erlangen. Dass man wie Eriksen gleich ansprechbar ist, sei nicht selbstverständlich.

Jeder kann helfen: So geht's richtig

Bei einem Herzstillstand geht es vor allem um Zeit. Ersthelfer müssen möglichst rasch Hilfe rufen und mit Maßnahmen beginnen

VON E. GERSTENDORFER

Wird man im Alltag Zeuge eines Herzstillstands, heißt es rasch reagieren. Erkennbar ist der Herz-Kreislaufstillstand daran, dass die betroffene Person nicht ansprechbar ist und nicht mehr oder nicht normal atmet.

Laut Puls, einem Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes, kann bei einem Herzstillstand effiziente Erste Hilfe die Überlebenschancen von rund 20 Prozent auf mehr als 70 Prozent erhöhen. Im Schnitt vergehen acht bis zehn Minuten vom Einlangen eines Notrufs bis zum



Die Herzdruckmassage sollte so rasch wie möglich beginnen

Eintreffen des Rettungsteams. Aber bereits nach drei Minuten treten erste irreversible Hirnschäden auf. In diesem Zeitfenster muss

mit der Herzdruckmassage begonnen werden.

Das richtige Vorgehen orientiert sich am „P-R-D“-Konzept: Prüfen – Rufen –

Drücken. Falsch machen kann man nichts. Es gilt: Nur Nichtstun ist falsch.

1. Prüfen

Vergewissern Sie sich, dass Sie sich ohne Gefahren nähern können. Überprüfen Sie, ob die kollabierte Person antwortet. Neigen Sie den Kopf nach hinten, heben Sie das Kinn und kontrollieren Sie die Atmung. Wenn die Person nicht reagiert und nicht – oder nicht normal – atmet, ist eine Herzdruckmassage erforderlich.

2. Rufen

Rufen Sie 144 an und folgen Sie den Anweisungen. Wenn

jemand anwesend ist, der helfen kann, bitten Sie ihn, 144 anzurufen und wenn möglich einen Defibrillator zu holen.

Die Herzdruckmassage ist das Wichtigste für das Überleben. Unterbrechen oder verzögern Sie sie deshalb nicht.

3. Drücken

Legen Sie beide Hände auf die Mitte des Brustkorbes. Drücken Sie 100- bis 120-mal pro Minute 5 bis max. 6 cm tief z. B. zum Rhythmus des Liedes „Stayin' Alive“. Falls Sie geschult sind, geben Sie immer zwei Atemspenden nach 30 Kompressionen,

andernfalls drücken Sie kontinuierlich weiter auf die Brust. Drücken Sie fest und schnell. Keine Sorge, Sie können keinen Schaden anrichten.

Wenn ein Defibrillator verfügbar ist, schalten Sie diesen sofort ein und folgen Sie den Anweisungen. Wenn die Rettungskräfte eintreffen, drücken Sie so lange weiter, bis Sie aufgefordert werden, aufzuhören. Defis sind mittlerweile stärker verbreitet und vor allem an öffentlichen Plätzen und Gebäuden angebracht. Sie sind mittels Sprachanweisungen so konzipiert, dass auch Laien sie benutzen können.

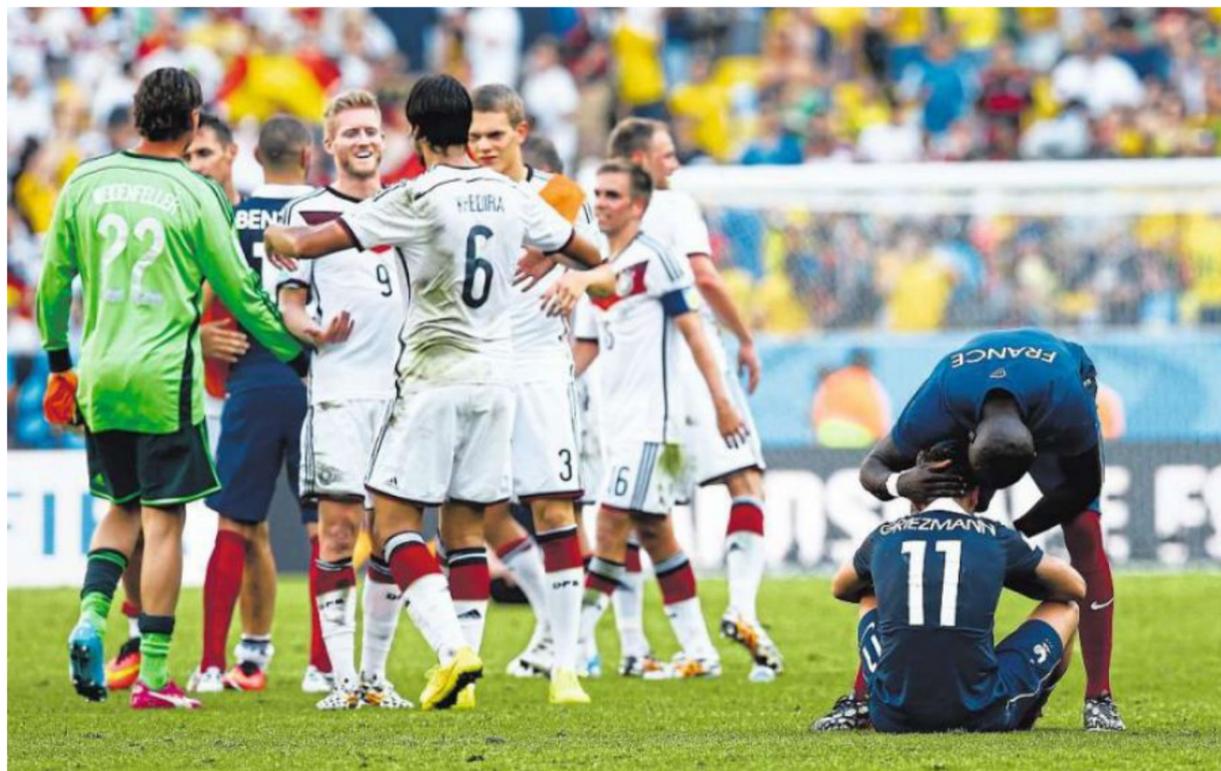
Das brisante Nachbarschaftsduell

Frankreich vs. Deutschland. Der Weltmeister von 2018 gegen den Weltmeister von 2014 – im ersten Match in Gruppe F geht's nicht nur um Punkte, sondern auch ums Prestige

VON CHRISTOPH GEILER
UND STEFAN SIGWARTH

Frankreich vs. Deutschland. Nicht nur politisch haben die beiden Nationen eine lange Rivalität hinter sich, auch im Fußball birgt dieses Nachbarschaftsduell seit jeher Brisanz. An manche Partie erinnert man sich noch heute.

- **1982** Im WM-Halbfinale rammt der deutsche Torhüter Toni Schumacher Stürmer Patrick Battiston brutal nieder. Der Franzose muss mit einem angebrochenen Wirbel und einer Gehirnerschütterung vom Platz.
- **2014** Frankreich ist für die Deutschen die schwierigste Hürde auf dem Weg ins WM-Endspiel. Hummels, der immer noch dabei ist, erzielt das 1:0 im Viertelfinale.
- **2016** Zwei Jahre später revanieren sich die Franzosen und lassen Deutschland im EM-Semifinale keine Chance (2:0).



Der letzte deutsche Sieg im Duell mit Frankreich: 1:0 im WM-Viertelfinale 2014, Antoine Griezmann sitzt traurig im Maracanã in Rio

Joachim Löw, die Gelassenheit in Person

Der Teamchef strahlt Zuversicht aus

Deutschland. Lange Zeit war auf Deutschland bei Großereignissen immer Verlass. Der Ruf der „Turniermannschaft“ eilte dem DFB-Team voraus, aber seit der WM 2018 in Russland, seit dem kläglichen Scheitern des amtierenden Weltmeisters in der Vorrunde, scheint's vorbei mit diesem Nimbus. Laut einer aktuellen Umfrage rechnet jeder vierte deutsche Fan mit einem frühen EM-Aus in der Vorrunde.

Die vergangenen Auftritte des deutschen Teams haben den Optimismus nicht gerade gestärkt. Vor einem halben Jahr setzte es ein 0:6 gegen Spanien, im Frühjahr war EM-Neuling Nordmazedonien zu stark (1:2), immerhin glückte die EM-Generalprobe gegen Lettland (7:1).

„Die Reputation steht auf dem Spiel“, sagt der frühere deutsche Teamkapitän Michael Ballack.

Erstaunlicherweise wirkt Joachim Löw dieser Tage gelassen wie selten zuvor. Die allgemeine Grundstimmung im Land, die Kritik an seiner Person, die Sorge vor einer weiteren Blamage – all das lächelt der 61-Jährige weg.

Löw ist überzeugt davon, dass er seine Erfolgsserie bei Europameisterschaften – unter ihm stand Deutschland immer zumindest im Semifinale – trotz der schwierigen Gruppe mit Weltmeister Frankreich und Europameister Portugal prolongieren wird. „Ich spüre Energie, ich spüre Tatendrang bei der Mannschaft“, meinte er vor dem Auftaktmatch in Mün-



Stoiker aus dem Schwarzwald: Bundestrainer Joachim Löw

chen gegen Frankreich. „Wenn alle im Land spüren: Hey, diese Mannschaft gibt alles für Deutschland – dann gäbe mir das schon mal eine große Zufriedenheit.“

tipp3
Frankreich – Deutschland
1 = 2,70 X = 3,10 2 = 2,80
www.tipp3.at

Kylian Mbappé, der Feuerwehrmann

Der Superstar als Schlichter und Taktgeber

Frankreich. Die Bleus gehen sehr entspannt in den EM-Auftakt. So entspannt, dass sie schon wieder in alte Fehler zu verfallen drohten: Stürmer Olivier Giroud hatte sich zuletzt beschwert, dass er nicht genügend Bälle bekomme. Dass er das in aller Öffentlichkeit getan hat, erzürnte Kylian Mbappé dermaßen, dass er sich direkt an die Medien wenden wollte – Teamchef Didier Deschamps untersagte es, und so durfte der Jung- und Superstar erst am Sonntagabend sprechen.

Nach der Abkühlphase betonte der 22-Jährige, dass er mit der Aussage an sich kein Problem habe, „mir geht es in jedem Spiel ja selber 365-mal so. Aber ich hatte Olivier nach dem

Spiel in der Kabine gesehen, und da hat er nichts gesagt. So etwas sollte aber in der Kabine bleiben.“ So groß, wie die ganze Angelegenheit medial gespielt wurde, sieht sie Kylian Mbappé freilich nicht. „Wir sind hier, um Frankreich zu vertreten, das ist das Wichtigste.“

Deschamps' Stammpersonal ist eingespielt – die Startelf des Weltmeisters ist auf neun Positionen jene der WM 2018. Behält sie der „General“, wie er als Spieler genannt wurde, im Griff, ist der Titel drin. Und wenn nicht? In Frankreich erinnert man sich mit Grauen an die WM 2010, als die Spieler vor allem mit einem Sitzstreik auffielen und mit einem Punkt heimfuhren.

Überblick

Sorgenfalten in St. Petersburg

Russland. Die Behörden in St. Petersburg haben am Montag aufgrund der neuerlichen Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie Massenevents mit mehr als 3.000 Menschen verboten. Ab Donnerstag soll in den öffentlichen Fanzonen zudem kein Catering mehr stattfinden, Ausnahme sind Getränke. In Moskau erklärte Bürgermeister Sergej Sobjanin die laufende Woche für arbeitsfrei, nachdem in der Hauptstadt die Zahl der Neuinfektionen auf ein Niveau gestiegen ist wie zuletzt vor einem halben Jahr – 6.701 wurden allein am Samstag registriert.

OP und EM-Aus für Timothy Castagne

Belgien. Nach seinem doppelten Augenhöhlenbruch beim 3:0 gegen Russland am Samstag ist die EM für Belgien Außenverteidiger Timothy Castagne zu Ende. Der 25-jährige Leicester-Profi soll am Dienstag operiert werden.

In München hat es schon gebrannt

Deutschland. Noch ehe Frankreich und Deutschland am Dienstag in München aufeinandertreffen, herrschte in der Allianz-Arena Alarmstimmung. Grund war ein Brand in einem Technikraum, den ein defekter Elektroverteiler am Montagmorgen ausgelöst hatte. Das Feuer war rasch unter Kontrolle, allerdings musste lange gelüftet werden. Das Spiel vor 14.500 Fans ist aber nicht in Gefahr.

Zlatko Dalic feilt an der Taktik

Kroatien. „Wir müssen unseren taktischen Ansatz anpassen“, sagte Kroatiens Teamchef Zlatko Dalic am Montag im Teamquartier in Rovinj. Bei der 0:1-Niederlage in England hatte man das Mittelfeld verstärkt, gegen die vermeintlich schlechteren Gruppenegegner wird Dalic nun auf Offensive setzen.

DER KURIER-FANREPORTER

Schaumgebremste Siegesfeier

Es ist in diesen Corona-Zeiten schon ein normaler Reflex geworden. Als mich der rumänische Polizist vor dem Match gegen Nordmazedonien zur Seite winkt, habe ich alles griffbereit: Pass, Impfpass, Ticket. Aber das interessierte ihn gar nicht. „Wir wollen nur für das Spiel ‚Viel Glück‘ wünschen“, sagte der Polizist.

Es herrschte in Bukarest überhaupt eine sehr angenehme und freundschaftliche Atmosphäre. Das ist bei Länderspielen nicht immer so. Ich war beeindruckt von den nordmazedonischen Anhängern, die in der Stadt deutlich in der Überzahl waren und ihren ersten Auftritt bei einer Endrunde sichtlich genossen. Trotz der widrigen Umstände und der offiziellen Masken-



Fußballfan trifft Regelhüter: Die Polizei in Bukarest wünschte viel Glück

pfligt im Stadion.

Welche Maskenpflicht eigentlich? Nach gefühlt einer Minute hatte kaum noch ein Zuschauer eine Maske an. Auch deshalb waren die Fangesänge im Stadion so gut zu hören. Nicht auszudenken, was hier erst losgewesen wäre, hätten sie alle Karten verkaufen dürfen.

Die Siegesfeier nach dem 3:1 gegen Nordmazedonien fiel übrigens schaumgebremst aus. Am fehlenden Willen lag's nicht: Wir sind hier in Bukarest eine Stunde vorne, und die Lokale sperren leider schon um Mitternacht. Michael Schapler begleitet als Fan das österreichische Team zu allen EM-Spielen.

SCO – CZE
0:2
(0:1)
GRUPPE D

- 1. Spieltag**
0:1 Schick (42.), 0:2 Schick (52.)
Schottland (3-5-2): Marshall; Hendry (67. McGregor), Hanley, Cooper; O'Donnell (79. Forrest), McGinn, McTominay, Armstrong (67. Fraser), Robertson; Dykes (79. Nisbet), Christie (46. Adams).
Tschechien (4-2-3-1): Vaclik; Coufal, Celustka, Kalas, Boril; Kral (67. Holes), Soucek; Masopust (72. Vydra), Darida (87. Sevcik), Jankto (72. Hlozek); Schick (87. Krmencik).
Gelbe Karten: keine.
Glasgow, Hampden Park, 12.000 Zuschauer, SR Siebert (GER)

Schick schickt die Tschechen an die Spitze

2:0-Erfolg über schwache Schotten

Gruppe D. Tschechien legte einen Start nach Maß hin. Die Mannschaft von Teamchef Jaroslav Silhavy feierte in Glasgow gegen Schottland einen 2:0-Sieg und vermasselte damit den ersten EM-Auftritt der Gastgeber seit 1996. Zum Matchwinner avancierte der 25-jährige Leverkusen-Stürmer Patrik Schick mit einem Doppelpack (42., 52.).

Vor allem der zweite Treffer ist Anwärter für das Tor des Turniers. Der 25-Jährige sah Marshall zu weit vor seinem Tor stehen und zirkelte den Ball in hohem Bogen aus rund 50 Metern ins Netz. Für Schick war es der achte Treffer in den

jüngsten elf Länderspielen. Die schwachen Schotten gaben sich nicht auf, Tomas Vaclik vereitelte aber ihr Comeback. Spätestens mit der Fußballabwehr gegen den völlig frei vor ihm auftauchenden Lyndon Dykes (66.) avancierte der beim FC Sevilla kaum spielende Torwart zum zweiten tschechischen Matchwinner.

Die Tschechen übernehmen damit die Gruppe-D-Tabellenführung, sie liegen punktgleich vor England (1:0 gegen Kroatien) voran.

Schick und Kollegen revanieren sich damit auch für die beiden Niederlagen gegen die Schotten in der Nations League (1:2, 0:1).

Portugal setzt auf die Bestie mit fantastischen Fähigkeiten

Der Titelverteidiger. Cristiano Ronaldo hat weitere Rekorde im Visier

Eigentlich war Diogo Dalot im Urlaub. Der 22 Jahre alte Rechtsverteidiger von AC Milan bekam dann auf einmal einen Anruf. „Ich war gerade dabei, ins Restaurant zu gehen“, berichtete Dalot von seiner plötzlich unterbrochenen Auszeit in Dubai. Eine „komische Situation“ sei das gewesen. Aber zugleich auch ein „ganz spezieller Moment“.

Der Verteidiger stand am vorletzten Wochenende noch in jener portugiesischen Mannschaft, die das Finale der U-21-EM gegen Deutschland mit 0:1 verlor und wollte mit seiner Freundin ausspannen, nach dem positiven Corona-Test bei João Cancelo (Manchester City) musste Teamchef Fernando Santos reagieren – und Diogo Dalot folgte.

Duell vor vollen Rängen

Am Montagmorgen stand er schon mit den Kollegen am Cristiano Ronaldo auf dem Trainingsplatz in Budapest, am Dienstag ist Ungarn der erste Gegner des Titelverteidigers, Dalot wird wohl auf der Bank Platz nehmen (18 Uhr/live ORF 1). Und die Puskás-Arena wird wohl bis



Und hoch das Bein: Cristiano Ronaldo und Pepe am Montagvormittag beim Training

auf den letzten Platz gefüllt sein – Ungarn ist das einzige der EM-Veranstalterländer, das so etwas zulässt.

„Unser Ziel ist der Titel“, sagt Fernando Santos, und für Ronaldo geht es um weitere Rekorde. 21 EM-Einsätze hat er schon, das ist einsame Spitze, mit einem Tor am Dienstag würde er den Fran-

zosen Michel Platini (9) hinter sich lassen und auch hier eine Bestmarke setzen. „Ich bin bei dieser EM, als ob es meine erste wäre. Ich fühle mich so motiviert oder noch motivierter als 2004 bei meiner ersten“, verkündete der 36-Jährige, dem Offensiv-Asse wie João Félix (Atlético Madrid), Bruno Fernandes

(Manchester United) und Bernardo Silva (Manchester City) zur Seite stehen.

Doch die offensive Hauptrolle, die gehört immer noch Ronaldo, wie auch Verteidiger José Fonte weiß: „Er ist noch immer eine Bestie, deshalb sollte man nichts anderes als etwas Fantastisches von ihm erwarten.“

Premieren bei Überraschung der Slowaken gegen Polen

2:1 in Überzahl gegen Lewandowski-Team

Gruppe E. Der aktuelle Weltfußballer in den eigenen Reihen ist noch keine Garantie für Punkte bei der Europameisterschaft: Robert Lewandowski wurde von der Slowakei beinahe komplett aus dem Spiel genommen, ansonsten hatten die Polen gegen den Außenseiter nicht viel anzubieten. Mit dem 2:1 der Slowaken hat das Turnier seine nächste Überraschung. In Minute 18 nahm diese ihren Lauf. Robert Mak dribbelte sich geschickt in den Strafraum. Beim Abschluss hatte der Ferencvaros-Legionär, auf den sich Trainer Peter Stöger freuen darf, allerdings Glück. Abgefälscht prallte der Schuss an die Stange, von dort auf den Rücken von Tormann Szczesny und ins Netz.

Das 1:0 der Slowaken war das erste EM-Eigentor eines Torwarts überhaupt.

Weil die Polen zwar oft im Angriff, dort aber entweder zu kompliziert oder zu ungenau waren, gab es vor der Pause in St. Petersburg nur noch eine größere Chance: Kucka gelang mit einem Weitschuss beinahe das 2:0 (27.).

Der Portugiese Paulo Sousa dürfte in der Kabine die richtigen Worte an sein polnisches Team gerichtet haben. Nach nur 30 Sekunden war Karol Linetty wunderbar freigespielt worden und der Fa-

vorit glück aus – 1:1.

Es gab aber noch eine Premiere: Den ersten Ausschluss des Turniers. Krychowiak musste mit Gelb-Rot raus, sieben Minuten später nutzten die Slowaken die Überzahl. Milan Skriniar, der Inter als Abwehr-Bollwerk zum Titel geführt hatte, zeigte seine Offensivqualitäten: Nach einem Corner traf er mit einem Volley ins Eck (69.). In der Nachspielzeit gab es zwei Chancen auf den Ausgleich. Bednarek und Swiderski vergaben.

1. Spieltag
0:1 Szczesny (18./Eigentor), 1:1 Linetty (46.), 1:2 Skriniar (69.)

Polen (4-3-3): Szczesny; Bereszynski, Glik (85. Moder), Bednarek, Rybus (74. Puchacz); Linetty (74. Frankowski), Krychowiak, Klich; Jozwiak, Lewandowski, Zielinski (85. Swiderski).

Slowakei (4-4-2): Dubravka; Pekarik (79. Koscelnik), Satka, Skriniar, Hubocan; Haraslin (87. Duris), Kucka, Hromada (79. Hrosovsky), Mak (87. Suslov); Duda (92. Gregus), Hamsik.

Gelbe Karte: Hubocan
Gelb-Rote Karte: Krychowiak (62.) St. Petersburg, 30.000. SR Hategan(ROM)

DER SPIELPLAN

GRUPPE A				
ITALIEN	1	1	0	3:0 3
SCHWEIZ	1	0	1	1:1 1
WALES	1	0	1	1:1 1
TÜRKEI	1	0	1	0:3 0

Türkei – Italien 0:3 (0:0)
Wales – Schweiz 1:1 (0:0)
Mittwoch, 16. Juni, 18 Uhr: Türkei – Wales
Mittwoch, 16. Juni, 21 Uhr: Italien – Schweiz
Sonntag, 20. Juni, 18 Uhr: Italien – Wales
Sonntag, 20. Juni, 18 Uhr: Schweiz – Türkei

GRUPPE B				
BELGIEN	1	1	0	3:0 3
FINNLAND	1	1	0	1:0 3
DÄNEMARK	1	0	1	0:1 0
RUSSLAND	1	0	1	0:3 0

Dänemark – Finnland 0:1 (0:0)
Belgien – Russland 3:0 (2:0)
Mittwoch, 16. Juni, 15 Uhr: Finnland – Russland
Donnerstag, 17. Juni, 18 Uhr: Dänemark – Belgien
Montag, 21. Juni, 21 Uhr: Finnland – Belgien
Montag, 21. Juni, 21 Uhr: Russland – Dänemark

GRUPPE C				
ÖSTERREICH	1	1	0	3:1 3
NIEDERLANDE	1	1	0	3:2 3
UKRAINE	1	0	1	2:3 0
NORDMAZEDONIEN	1	0	1	1:3 0

Österreich – Nordmazedonien 3:1 (1:1)
Niederlande – Ukraine 3:2 (0:0)
Donnerstag, 17. Juni, 15 Uhr: Ukraine – Nordmazedonien
Donnerstag, 17. Juni, 21 Uhr: Niederlande – Österreich
Montag, 21. Juni, 18 Uhr: Ukraine – Österreich
Montag, 21. Juni, 18 Uhr: Nordmazedonien – Niederlande

ACHTELFINALE				
26. 6., 18:00 Uhr, Amsterdam	26. 6., 21:00 Uhr, London (1)	27. 6., 18:00 Uhr, Budapest	27. 6., 21:00 Uhr, Sevilla	
2A	1A	1C	1B	
2B	2C	3D/E/F	3A/D/E/F	
:	:	:	:	
VIERTELFINALE				
2. Juli, 18:00 Uhr, St. Petersburg		2. Juli, 21:00 Uhr, München		
AF Bukarest	Sieger AF Kopenhagen	AF Sevilla	Sieger AF London (1)	
:	:	:	:	
HALBFINALE				
6. Juli, 21:00 Uhr, London				
Sieger V2				Sieger V1
:				:
HALBFINALE				
7. Juli, 21:00 Uhr, London				
Sieger V4				Sieger V3
:				:
VIERTELFINALE				
3. Juli, 18:00 Uhr, Baku		3. Juli, 21:00 Uhr, Rom		
AF Budapest	Sieger AF Amsterdam	AF Glasgow	Sieger AF London (2)	
:	:	:	:	
ACHTELFINALE				
28. 6., 18:00 Uhr, Kopenhagen	28. 6., 21:00 Uhr, Bukarest	29. 6., 18:00 Uhr, London (2)	29. 6., 21:00 Uhr, Glasgow	
2D	1F	1D	1E	
2E	3A/B/C	2F	3A/B/C/D	
:	:	:	:	



11. Juli, 21:00 Uhr, London
HF1 Sieger HF2
Alle Zeitangaben nach mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ)



KURIER-Grafik: K. A. Künz

GRUPPE D				
TSCHECHIEN	1	1	0	2:0 3
ENGLAND	1	1	0	1:0 3
KROATIEN	1	0	1	0:1 0
SCHOTTLAND	1	0	1	0:2 0

England – Kroatien 1:0 (0:0)
Schottland – Tschechien 0:2 (0:1)
Freitag, 18. Juni, 18 Uhr: Kroatien – Tschechien
Freitag, 18. Juni, 21 Uhr: England – Schottland
Dienstag, 22. Juni, 21 Uhr: Tschechien – England
Dienstag, 22. Juni, 21 Uhr: Kroatien – Schottland

GRUPPE E				
SLOWAKEI	1	1	0	2:1 3
SCHWEDEN	0	0	0	0:0 0
SPANIEN	0	0	0	0:0 0
POLEN	1	0	1	1:2 0

Polen – Slowakei 1:2 (0:1)
Spanien – Schweden
Freitag, 18. Juni, 15 Uhr: Schweden – Slowakei
Samstag, 19. Juni, 21 Uhr: Spanien – Polen
Mittwoch, 23. Juni, 18 Uhr: Schweden – Polen
Mittwoch, 23. Juni, 18 Uhr: Slowakei – Spanien

GRUPPE F				
FRANKREICH	0	0	0	0:0 0
DEUTSCHLAND	0	0	0	0:0 0
UNGARN	0	0	0	0:0 0
PORTUGAL	0	0	0	0:0 0

Dienstag, 15. Juni, 18 Uhr: Ungarn – Portugal
Dienstag, 15. Juni, 21 Uhr: Frankreich – Deutschland
Samstag, 19. Juni, 15 Uhr: Ungarn – Frankreich
Samstag, 19. Juni, 18 Uhr: Portugal – Deutschland
Mittwoch, 23. Juni, 21 Uhr: Deutschland – Ungarn
Mittwoch, 23. Juni, 21 Uhr: Portugal – Frankreich

Der gezähmte Widerspenstige

David Alaba. Der 28-Jährige zierte sich lange, im Nationalteam in der Defensive zu spielen, aber als Abwehrchef gegen Nordmazedonien lieferte er eines seiner besten Spiele ab

VON ALEXANDER STRECHA
UND CHRISTOPH GEILER

David Alaba spielte in den Nachwuchsteams im defensiven Mittelfeld mit offensivem Drang. Der Wiener ging mit 16 zu den Bayern, die ihn zum einem der besten Linksverteidiger des Kontinents entwickelten, vor allem im Zusammenspiel mit Franck Ribéry. Trainer Pep Guardiola ließ ihn links in einer Dreierkette spielen. Hansi Flick ließ die Idee vom Innenverteidiger David Alaba aufleben, der auf dieser Position ebenfalls Europaklasse zeigte.

Eines aber wollte Alaba in seiner Karriere bislang nicht – eine dieser beiden Position im Nationalteam spielen. Marcel Koller scheiterte an der Zähmung des Widerspenstigen, auch unter Franco Foda schien der 28-Jährige resistent auf das Virus der Teamdefensive zu sein. Und so schien die Story über die Positionierung von Alaba ein weiteres Kapitel zu bekommen. Im Nationalteam blieb seine Position diffus, auch, weil er stets ins Mittelfeld drängte, um mehr Einfluss in der Spielgestaltung zu erlangen.

Realer Innenverteidiger

Wo Alaba auf dem Platz hingehört, ist aber nicht nur österreichische Nabelschau. Sie beschäftigt europaweit, besonders in Deutschland und neuerdings in Spanien. ARD-Experte Thomas Broich, der für Köln, Gladbach und Nürnberg in der deutschen Bundesliga spielte, sah am Sonntag die Position David Alabas lange Zeit kritisch. „Alaba ist in dieser Rolle versenkt“, monierte er. Der Taktik-Experte hätte den Kapitän lieber weiter vorne gesehen.

Die Real-Experten der Madrider Sport-Tageszeitung *Marca* erwarten Alaba zu „80 Prozent in der Innenverteidigung“. Aber: „Wenn Sergio Ramos und Varane bleiben, kann es sein, dass Alaba im Mittelfeld spielt“, sagt Juan Castro. Dort wird es aber eng, weil die Konkurrenz Casemiro, Toni Kroos und Luka Modric heißt.

Die Rolle als Abwehrchef füllte Alaba gegen Nordmazedonien sehr gut aus.



Einfach mal die Go... halten: Alaba brachte den aufgeregten Arnautovic zum Schweigen



EPA/ROBERT GHEMENT / POOL

EPA/ROBERT GHEMENT / POOL

EPA/ROBERT GHEMENT / POOL

96 Pässe, von denen 94 Prozent an den Mann kamen – da ist er in der Statistik des Turniers ganz weit vorne. Franco Foda verriet, dass er seine Überlegungen mit dem Star vor Tagen besprochen hatte. Nach dem Spiel gab es Lob: „Ich war mit ihm über 90 Minuten sehr, sehr zufrieden. Er hat die Abwehr gut organisiert, er hat viel gesprochen mit seinen Nebenleuten, mit seinen Vorderleuten. Das war auch wichtig im Coaching. Darüber hinaus hat er auch in der zweiten Halbzeit unser Spiel nach vorne entwickelt.“

Offensiver im Team

Denn die entscheidenden Tore gelangen Österreich in Bukarest erst, als sich Alaba vermehrt in die Offensive eingeschaltet hatte. Ein Indiz, dass der Real-Spieler künftig wieder eine offensivere Rolle einnehmen wird? Ob das die Position sei, auf der er dem ÖFB-Team auch in Zukunft am meisten helfen könne? „Das wird sich zeigen.“

ÖFB Sportdirektor Peter Schöttel sagt: „Der Teamchef hatte das schon seit längerer Zeit im Hinterkopf. Weil es ja auch eine Position ist und auch für die nächsten Jahre sein kann, wo David Alaba alle seine Stärken gepaart mit seiner Erfahrung ausspielen kann. Das ist natürlich auch eine schöne Geschichte, dass es so funktioniert hat.“

Der langjährige Bayern-München-Akteur hat in seinen 82 Teamspielen schon fast jede Rolle erfüllt. Teamchef Didi Constantini brachte den Youngster als Linksverteidiger. Aber schon bald stellte er ihn ins Mittelfeld – defensiv wie offensiv, auf links und rechts sowie zentral. Bei Marcel Koller lief Alaba meist im zentralen Mittelfeld. Unter Foda spielte er zuletzt oft im linken Mittelfeld. „Er ist ein Topspieler und kann auf allen Positionen Topleistungen abrufen“, sagt Foda. Die neue Rolle im Abwehrzentrum sei für Alaba „überhaupt kein Problem“ gewesen. „Unsere Intention war, dass wir von dort gegen zwei Stürmer einfach besser im Spielaufbau sind.“ Auch die Niederländer agierten in ihrem Auftaktspiel gegen die Ukraine mit zwei Spitzen.

Gregoritsch und Lainer, oder: Wie die Väter, so die Söhne

ÖFB-Team. Leider, sagt Michael Gregoritsch mit einem Augenzwinkern. „Leider kann ich nicht verleugnen, dass ich sein Sohn bin. Ich bin ein herausgeschnittener Gregoritsch.“ Und das bedeutet, dass der Angreifer in der Öffentlichkeit ähnlich viele Emotionen zeigt wie Papa Werner, der Langzeitcoach des österreichischen U-21-Teams. „Ich habe es nicht kontrollieren können“, meinte Michael Gregoritsch, nachdem ihm beim ORF-Interview die Tränen übers Gesicht kullerten. „Weil es der schönste Moment meiner Karriere war.“

Wie der Torschütze zum österreichischen 2:1 hat auch der Torschütze zum 1:0 einen prominenten Fußballvater. Leo Lainer wurde seinerzeit gleich mit drei Vereinen (Rapid, Tirol, Salzburg) Meister. Sohnemann Stefan bekleidet heute nicht nur die gleiche Position, der Außenverteidiger hat auch einen ähnlichen Laufstil wie früher sein Papa. „Er hat mich geprägt und in allem unterstützt, ohne aber Druck aufzubauen“, sagt er.

Michael Gregoritsch hat übrigens mit seinem Vater eine Abmachung getroffen: „Er war bisher noch bei keinem Länderspiel von mir.“ Kommt Österreich in die K.-o.-Runde, dann wird Gregoritsch senior mit von der Partie sein. **CG**

ÖFB-Analyse: Zwischen Euphorie und Nüchternheit



EURO-Stammtisch. Gesprächsthema Nr. 1 beim aktuellen Fußball-Talk mit Moderatorin Ulrike Kriegler war natürlich der historische EM-Sieg des ÖFB-Teams. Profilerin Patricia Staniek schwärmte von Stefan Lainer. „Da ist Power, Kraft, Freude und Entlastung drin. Es macht einfach Spaß, ihn anzuschauen.“ Gegen die Niederlande und die Ukraine muss sich das Team aber noch „wesentlich steigern“, analysiert Ex-Teamspieler Anton Pfeffer. Heute sind Schauspielerinnen Elke Winkens und der ehemalige Teamspieler Michael Hatz Gäste im Studio (schauTV, 12 Uhr).



Im EM-Gespräch: Staniek, Kriegler, Akagindüz (von li.)

KARIN HÖLLEWERTH

Nordmazedonien zeigte Arnautovic an

Der Österreicher wehrt sich gegen Vorwürfe des Rassismus – die UEFA muss Stellung beziehen

Vielleicht hat das 3:1 am Sonntag doch noch ein Nachspiel für Österreich. Der mazedonische Verband zeigte Marko Arnautovic in einem Schreiben an die UEFA an. „Der Fußballverband Mazedonien verurteilt den nationalistischen Ausbruch des österreichischen Spielers Marko Arnautovic ... Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass wir ... die härteste Strafe für Marko Arnautovic

fordern ... Wir sind immer gegen Nationalismus, Diskriminierung und alle anderen Formen von Beleidigungen“, heißt es in der Aussendung.

Der Wiener war nach seinem Tor zum 3:1 auf hundert, wie seine Wortirraden und Gesten beweisen. Alaba hatte Mühe, seinen Kollegen zu bändigen.

Adressat war Ezgjan Alioski, mit dem sich Arnautovic während des Spiels ein

verbales Duell geliefert hatte. „Das war ein emotionales Gefecht. Das gehört nicht dazu, das müssen wir streichen“, meinte der 32-Jährige am Tag danach.

Dass sich Marko Arnautovic den Fragen der Medien stellte und Stellung bezog, lag auch daran, dass in den sozialen Netzwerken die Wogen hochgingen und sich der österreichische Teamspieler mit Rassismus-

Vorwürfen konfrontiert sah. Der Grund war eine Geste von ihm, nämlich das Okay-Zeichen aus der Tauchersprache, das seit einigen Jahren auch von Rechtsextremen verwendet wird.

„Hört's mir auf mit White Power. Niemals. Ich bin der Letzte auf dieser Welt, der ein Rassist ist. Meine Freunde sind von überall von dieser Welt. Ich bin kein Rassist und werde auch nie-

mals einer sein.“ Und um die Botschaft zu untermauern, wiederholte er sie auf Englisch und betonte gleich drei Mal: „Es tut mir leid.“

ÖFB-Sportdirektor Peter Schöttel will dem keine große Bedeutung beimessen. Zumal es nach der Partie zu einer Aussprache zwischen Arnautovic und Alioski kam. „Es wurde nach dem Match ausgeräumt.“

CHRISTOPH GEILER



DIENER/HOCHZWEI

Erleichterung nach dem Schlüsselspiel

Unter der Lupe. Vieles war gut beim österreichischen Auftaktsieg gegen Nordmazedonien, aber nicht alles. Vor allem Bruder Leichtfuß war zu oft mit Franco Fodas Team im Bunde. Die KURIER-Analyse

VON ALEXANDER STRECHA
UND CHRISTOPH GEILER

Es war eine kurze Nacht für die österreichische Nationalmannschaft, aber die Müdigkeit war den Spielern nicht anzumerken. Bei der ersten Trainingseinheit nach dem 3:1-Auftaktsieg gegen Nordmazedonien lief in Seefeld der Schmäh, und überall waren nur zufriedene und erleichterte Gesichter auszumachen. Die Stimmung beim Hinflug nach Bukarest sei eine andere gewesen als bei der Heimreise, erzählt ÖFB-Sportdirektor Peter Schöttel, dem klar ist: „Das war das Schlüsselspiel. Die Mannschaft hat dem Druck standgehalten. Jetzt ist auch mehr Ruhe zum Arbeiten.“

Achtelfinal-Rechnung

Ist Österreich damit schon weiter? Europameister Portugal reichten 2016 drei Punkte und ein ausgeglichenes Torverhältnis, um ins Achtelfinale einzuziehen. Nimmt man das als Anhaltspunkt, dann könnte sich die ÖFB-Elf gegen die Niederlande und die Ukraine zwei 0:1-Niederlagen leisten. Mit einem Remis und vier Punkten ist das Weiterkommen gewiss.

Während die Teamspieler am Montag in Seefeld regenerierten, betrieben auch die österreichischen Fans in Bukarest Körperpflege. Mit Unmengen an Kaffee versuchten

sie, das Bier vom Vortag aus den Blutbahnen zu verdrängen. Man sah in viele geschwollene Augen, sicher der Freudentränen wegen. Generell schienen alle glücklich darüber, Augenzeugen des ersten EM-Sieges von Österreich gewesen zu sein. Aber nicht wenige verwiesen auch darauf, dass nicht alles rund lief beim Auftaktspiel.

+ Fodas Risiko

„Wäre es nicht aufgegangen, müsste ich jetzt ganz andere Fragen beantworten“, meinte ein erleichtertes Teamchef Franco Foda nach dem Spiel. Nicht zu Unrecht, denn er ging mit der taktischen Formation deswegen ein Risiko ein, weil man diese Konstellation davor nie in einem Pflichtspiel einem Härtesten unterzogen hatte. Tage zuvor hatte er

David Alaba in die Pläne eingeweiht, ihn als Abwehrchef zu positionieren. Der Rest der Mannschaft erfuhr von dieser Aufstellung erst am Spieltag, wie Laimer, Ulmer und Schlager bestätigten. Eine nicht ganz gewöhnliche Vorgehensweise. Letztlich wurde Herr Fodas Mut zum Risiko belohnt.

Übrigens trat er damit in die Fußstapfen seiner Vorgänger: Josef Hickersberger überraschte zum Auftakt der

EURO 2008 gegen Kroatien mit einem davor nicht erprobten 3-5-2, auch Marcel Koller schwenkte im finalen Gruppenspiel 2016 gegen Island zur Überraschung vieler auf eine Dreier-Abwehr um.

+ Marcel Sabitzer

In diesem Spiel wurde er seinem Anspruch als Führungsspieler mehr als gerecht. Von Beginn an verriet seine Körpersprache, dass er Entscheidendes bewirken möchte, was ihm mit dem Traumassist zum 1:0 auch gelang. Stets anspielbar, viel zwischen den gegnerischen Linien unterwegs, immer mit dem Drang nach vorne und auch mit wichtigen Läufen nach hinten, um zu retten.

+ Die Joker

Des Trainerherz hüpf meterhoch, wenn seine zwei ausgespielten Joker dermaßen stechen wie Gregoritsch und Arnautovic. Sie ersetzen die unglücklich agierenden Baumgartner und Kalajdzic und belebten in der letzten halben Stunde deutlich das Spiel in die Offensive – und sorgten so ganz nebenbei mit ihren Toren für den Sieg. „Man hat gesehen, dass der Teamchef Optionen auf der Bank hat. Die haben den Unterschied gemacht“, sagt Peter Schöttel.

- Leichtsinnige Fehler

Hinterleggers lässiges Abschlagen mit dem Außenrist und Goalie Bachmanns Unachtsamkeit, als er den schon fixierten Ball wieder

ausließ, waren zwei Beispiele für Unachtsamkeiten, die mit dem 1:1 auch schmerzhaft Folgen hatten.

Im Spiel nach vorne fehlte oft die Präzision. Laimer und Schlager, kämpferisch und läuferisch überzeugend, verschenkten zu leicht Bälle, wemgleich sich Laimer in Folge deutlich steigerte. Baumgartner dribbelte sich oft in Gegenspieler hinein, Kalajdzic konnte nicht wie gewohnt Bälle verteidigen und verteilen. Unterm Strich handelte es sich um Ballverluste, die das eigene Offensivspiel ins Stocken und den Gegner in vielversprechende Konter-situationen brachten.

- Spielerische Probleme

„Laufen und verteidigen kann jedes Team. Es ist nicht neu, dass es gegen so tief stehende Gegner schwer ist“, meinte Konrad Laimer nach dem Spiel. Xaver Schlager pflichtete ihm bei. „Wenn du gegen eine Mannschaft spielst, wo jeder einen Sieg erwartet, ist das keine leichte Sache, weil der Druck steigt.“

Natürlich verdichteten die Mazedonier vor ihrem Tor dermaßen die Räume, dass Österreich lange Zeit vergeblich das spielerische Durchkommen suchte. Umgekehrt wirkten phasenweise aber auch Laufwege und Positionierungen unkoordiniert, weshalb in der Zeit- und Raumnot Fehler entstanden.



ROBERT GHEMENT / POOL

Gelungener Schachzug: Franco Foda hatte mit David Alaba die richtige Idee

Nicht alles war so gut wie das Ergebnis

AKALYSE



VON MUHAMMET AKAGÜNDÜZ

Die Freude über den ersten Sieg ist riesig, die Erleichterung bei allen zu spüren. Dennoch: Ein genauer und kritischer Blick auf das Spiel lohnt sich, so gut sich das Ergebnis anhört, war im Spiel nicht alles.

Es war eine überraschende Grundordnung von Franco Foda. Allerdings: Positionell wurden alle Spieler mit jenen Rollen betraut, die sie auch im Klub ausfüllen. Den Plan, über die Halbräume und die Flügel in die Tiefe und in den Strafraum zu kommen, erkannte man sofort. Speziell die Angriffe über die linke Seite versprochen mehr. Marcel Sabitzer hatte eine besondere Rolle: Er besetzte abwechselnd Halbraum und Seite, um von dort diagonale tiefe He-

reingaben in den Strafraum zu spielen. Die zwei gefährlichsten Aktionen entstanden aus genau solchen Situationen – und auch das 1:0 durch Stefan Lainer.

Im Gegensatz zu den letzten Spielen war das Positionsspiel stark verbessert. Eine bessere Raumaufteilung und eine gute Ballzirkulation bis zum letzten Drittel war erkennbar. So gut es bis dorthin auch war, so schlecht war die Besetzung der letzten Linie und des Raumes vor der Abwehr des Gegners.

Positionsspiel

Insbesondere Kalajdzic zeigte Schwächen im Positionsspiel. Er ließ sich erneut zu weit ins Mittelfeld fallen, konnte sich dort wenig ins Spiel einbinden und fehlte an der letzten Linie. Somit konnte nur Sturmpart-

ner Baumgartner als schlechtere Option mit hohen Diagonalbällen angespielt werden.

Auch Alabas Position sorgte für eine große Überraschung. Sie war effektiv gewählt, er konnte sich gut in den Spielaufbau einbinden, das Spiel von hinten lenken und, was noch wichtiger war, die Ansätze von gegnerischen Angriffen durch gute Absicherung verhindern. In der zweiten Hälfte konnte er durch Positionswechsel mit Hinteregger auch für Akzente in der Offensive sorgen und wurde mit statistischen Rekorden zum Mann des Spiels.

Zum Gegner: Nordmazedonien konnte sich bald auf die Österreicher einstellen, wurde mutiger und konnte vorwiegend über die linke Seite mit Alioski und Elmas gute Angriffe



Gewinner: Gregoritsch bewegte sich in gefährliche Zonen

starten. Zwischen der Chance von Kalajdzic (22.) und dem Kopfball von Joker Gregoritsch (64.) waren sie nicht nur die gefährlichere Mannschaft. In diesem doch langen Zeitraum von 42 Minuten verzeichneten die Österreicher keinen einzigen Schuss und spielten keine einzige Torchance heraus. Unsicherheiten und Nervosität hatten sich bemerkbar gemacht, Fehler schlichen sich ein.

Erst mit der Einwechslung von Arnautovic und Gregoritsch und dem späten Positionswechsel von Alaba konnte Österreich aus seiner optischen Überlegenheit Torchancen herauspielen. Gregoritsch konnte die Position des Mittelstürmers besser als Kalajdzic interpretieren und war vermehrt an letzter Linie und in gefährlichen Zonen. Arnautovic brachte wie erhofft eine positive Präsenz. Mit dem Führungstor und dem daraus folgenden risikoreicheren Spiel von Nordmazedonien ergaben sich Räume, die das österreichische Team gut nutzen und das Spiel verdient gewinnen konnte.

Der Matchplan von Franco Foda ging schließlich auf.

sport@kurier.at

K



Der Tod in der Blumenwiese

Wildtiere. Kampagne will Rehkitze vor Mähmaschinen schützen

VON PATRICK WAMMERL

Jedes Jahr im Frühsommer wiederholt sich in den hoch stehenden Wiesen und Feldern dasselbe blutige Tierleid. Von ihrer Mutter abgelegte Rehkitze fallen bei der ersten Mahd des Jahres dem messerscharfen Mähwerk der Landwirtschaftsmaschinen zum Opfer. Bis zu 25.000 Rehkitze finden Schätzungen zufolge auf diese Weise jedes Jahr ihren Tod.

Um das zu vermeiden, gibt es, ausgehend von den Landesjagdverbänden und anderen Initiativen, eine immer stärker werdende Kampagne zur Rettung der Wildtiere so kurz nach ihrer Geburt.

Anfang Mai bringen die Rehe ihre Jungen zur Welt. Zum Schutz vor den natürlichen Feinden verstecken die Mütter ihren Nachwuchs in den ersten Wochen nach der Geburt im hoch gewachsenen Gras. Besonders beliebt sind große, schwer einsehbare Ackerflächen.

Der angeborene Schutzreflex sorgt dafür, dass sich Jungtiere bei Gefahr nicht von der Stelle bewegen und stattdessen auf ihre Tarnung vertrauen. „Was vor natürlichen Feinden schützt, hilft jedoch leider nicht gegen Landmaschinen. Das macht die Mahd für die Jungtiere so gefährlich“, erklärt Niederösterreichs Landesjägermeister Josef Pröll.

Mittlerweile gibt es in den Bundesländern verschiedene Plattformen, die



sich dem Thema Kitzretzung angenommen haben. Neben den klassischen Vergrümmungsmethoden mit Scheinwerfern oder Jagdhunden, die dafür sorgen, dass die Rehgeiß ihre Kitze in Sicherheit bringt, kommt auch Hightech zur Anwendung.

Wärmebild

Der Fortschritt in der Drohnentechnologie ermöglicht es, große Flächen mit Wärmebildkameras abzusuchen und so die versteckten Kitze zu erspähen. Da Rehkitze eine höhere Temperatur als der Boden haben, werden sie auf der Infrarotkamera sichtbar.

Über die örtliche Jägerschaft oder Initiativen wie kitzretter.at oder rehkitzretzung.at gibt es Kontaktadressen findiger Drohnenpiloten, die sich für den Tierschutz in den Dienst der guten Sache stellen. Auch die Lagerhäuser bieten seit einigen Jahren ein eigenes Drohnenservice für die Landwirtschaft an.

Der nö. Landesjagdverband zeigt auf seinem Youtube-Kanal unterschiedliche Methoden zur Rettung der Jungtiere.

Wichtig ist dabei vor allem, dass die Helfer mit Handschuhen ans Werk gehen und die Kitze keinen menschlichen Geruch annehmen. Sonst werden sie von den Muttertieren verstoßen und allein zurückgelassen. Daher sollten die zierlichen Geschöpfe beim Hochheben zur Vorsicht auch in frisches Gras eingewickelt werden, raten die Experten.

Mein Dienstag



VON JULIA PFLIGL

Es kommt alles wieder, sogar der Style der Nullerjahre

Verklärung. Momentan schwelgen wir – für unstete Zeiten üblich – in süßer Nostalgie: J.Lo turtelt mit Ben Affleck, Prinz Harry unterhält die Regenbogenpresse und keine Samstagabendshow kommt ohne die No Angels aus. Es ist also alles wie vor zwanzig Jahren, nur dass Österreich plötzlich im Fußball gewinnt. Das Comeback der 2000er-Jahre hat für uns Millennials einen faszinierenden Effekt. Plötzlich versteht man, was Eltern meinten, wenn sie sich ungläubig über das modische Revival der Achtziger unterhielten und mit den Worten „Das war vor deiner Zeit“, „Es kommt alles wieder“ oder „Damals trugen das alle“ in unsere Richtung abwinkten.

Die Nullerjahre hingegen haben wir selbst erlebt. Rückblickend war es eine gar nicht so schlechte Zeit – soziale Medien waren noch nicht erfunden und das Schlimmste, was uns passieren konnte, war, dass wir ein paar Tage länger auf die neue *Bravo* oder *Wendy* warten mussten. Es gab keine Influencer, kein FOMO und Pampasgras war einfach nur ein Gras, das in exotischen Urlaubsländern vor sich hin wucherte. Der Höhepunkt des Monats war, wenn man abends mit den Eltern „Wetten, dass ..?“ schauen durfte und zusah, wie Bruce Willis überlegte, ob drei unbekannte Männer eine Pyramide aus Waschmaschinen bauen können. Das war halt noch echte Unterhaltung.

Jetzt entdecken die coolen Kids der Generation Z die Mode der Jahrtausendwende, obwohl sie damals noch Babys waren. „Y2K“ heißt der Retro-Style, eine Abkürzung für „Year 2000“ (siehe Seite 23). Einfach so reißen sie sich plötzlich um Bauchfrei-Tops, klobige Schuhe mit der Ästhetik eines Kleinwagens, Haarsträhnen und transparentes Lipgloss.

Was soll man dazu sagen, außer: Liebe Gen Z, in unserer Jugend trugen das alle!



EPA/DUPLIC PERREY

julia.pfligl@kurier.at



WINDMÜHLE, WEIN & WELLNESS

Experience Tour im Retzer Land

TERMINE: 29.7.–1.8. und 19.–22.8. | **PREIS:** ab € 830,- | **HIGHLIGHTS:** Lass' dich von leidenschaftlichen Pionieren bei Weinverkostungen inmitten von Weinrieden und urigen Kellerstöckeln inspirieren | Backe selbst Sauerteigbrot in der Retzer Windmühle | **Streng limitiert:** Sei bei der „Unplugged Kulinarik-Safari“ im Schloss Schrottenthal mit dabei | **INFOS & BUCHUNG:** lust-auf-oesterreich.at

LUST AUF
ÖSTERREICH
REISEN UND GENIEßEN
MIT DEM KURIER

© WTG Gollner

Pflanze lockt mit Todesduft
Salzburger Forscher untersuchten
Fortpflanzung der Pfeifenwinde. Mehr
auf [KURIER.at/chronik/oesterreich](https://www.kurier.at/chronik/oesterreich)

Paragleiter forderte Ersatz von Bergrettern

Berge. Immer öfter befreit die Bergrettung abgestürzte Paragleiter aus Bäumen. In Tirol mehren sich Fälle, in denen nach der Bergung Post vom Anwalt eintrifft – weil der teure Schirm bei der Bergung beschädigt wurde

VON ANJA KRÖLL

Blickt Hermann Spiegl, Landesleiter der Bergrettung Tirol, bei seiner Morgenrunde Richtung Himmel, dann ist es ein Satz, der immer wieder fällt: „Es ist im Augenblick viel Kraft in der Luft.“

Gemeint sind Thermik und Fallwinde, die vor allem für Paragleiter zum Verhängnis werden können. Wie erst am Wochenende geschehen: Sowohl in Tirol, als auch in Kärnten, kam jeweils ein Mann bei einem Absturz ums Leben.

Zwei tödliche Unfälle

Am Samstagnachmittag starb ein 55-Jähriger im zu Wildschönau gehörenden Niederau (Bezirk Kufstein). Bei Windböen klappte laut Polizei die rechte Seite des Schirmes 15 Meter über dem Grund ein, der Mann stürzte in steiles Gelände ab. Auch in Kärnten kam für einen 36-Jährigen im Lavanttal jede Hilfe zu spät. Der Mann aus dem Bezirk Wolfsberg war nahe der Koralpe gestartet und wollte laut Polizei Flugmanöver üben. Dabei klappte der Schirm zusammen und er stürzte in einen Wald.

„Leider unterschätzen selbst erfahrene Piloten aktuell die schwierigen Verhältnisse. Der Schirm klappt schnell ein und wenn man nicht die nötige Höhe hat, ist man schneller auf den Boden, als man reagieren kann“, sagt der Tiroler Bergrettungschef. Beinahe wöchentlich würden die Retter zu einem verunglückten Paragleiter ausrücken. Einsätze, die für die freiwilligen Helfer fordernd sind. Denn oft verheddern sich die Schirme beim Absturz in Waldstücken. „Wir üben die spezielle Bergung aus den Baumkronen. Es gibt eigens dafür vorgesehene Baumbergesets mit Steig-



Paragleiten hat in den vergangenen zehn bis 15 Jahren einen regelrechten Boom erfahren. Das fordert auch die Rettungskräfte



Die meisten Bergretter gibt es mit 4.600 Mitgliedern in Tirol

eisen, einer Schlinge als Sicherung, wie man sie trägt, wenn man auf einen Holzmast steigt und dann gibt es da natürlich die rechtlichen Fragen“, sagt Spiegl.

Brief vom Rechtsanwalt

Denn die Bergretter sind immer öfter in doppelter Hinsicht mit verunglückten Paragleitern konfrontiert: Zum ersten Mal, wenn diese zu Opfern werden und zum zweiten Mal, wenn der Rechtsanwaltsbrief nach der Bergung eintrifft, weil der Schirm bei der Rettungsaktion zerstört wurde. „Das kommt immer wieder vor. Jeder Patient wird geborgen, das steht außer Frage, aber wir lassen

uns mittlerweile Verzichtserklärungen unterschreiben, bevor wir einen Schirm aus den Baumkronen holen“, erzählt Spiegl.

Hinzu kommen oftmals Streitigkeiten mit den Waldbesitzern. Denn immerhin müssen die freiwilligen Helfer, um Paragleiter aus schwindelerregenden Höhen zu bergen, Äste abschneiden. „Da kann man nicht so einfach in den Wald spazieren, da muss der Besitzer schon einwilligen“, berichtet Spiegl.

Von Klagen wegen zerstörter Schirme sind die Retter in einem der Top-Fluggebiete der Alpen, der Embergeralm in Kärnten, bisher verschont geblieben. „Wir ha-

ben im Jahr zwischen 10.000 bis 15.000 Starts. Aber wegen eines bei der Bergung zerstörten Schirms hat uns noch nie jemand belangt“, erzählt der Ortsstellenleiter der Bergrettung Oberes Drautal, Heinz Taurer. Rund 20-mal eilen die Bergretter verunglückten Paragleitern pro Jahr zu Hilfe. Paragleiten hätte in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom erlebt.

Das wissen auch die Bergretter in Niederösterreich. Erst Anfang Juni war es zu einem Unfall auf der Gemeindealpe gekommen: Ein Gleitschirmpilot stürzte nach der Kollision mit den Tragseilen der Sesselbahn fünf Meter in die Tiefe.

Fakten

Die Bergrettung zählt in Österreich mehr als 13.000 ehrenamtliche Mitglieder. Sie retteten im Jahr 2019 insgesamt 8.910 Personen aus der Bergnot

203

Personen verunfallten im vergangenen Jahr laut der Alpinunfallstatistik des Kuratoriums für alpine Sicherheit bei sogenannten Flugunfällen (Zehn-Jahres-Mittel: 210 Personen). Betrachtet man nur die tödlichen Unfällen, so starben laut Statistik im Jahr 2020 vier Menschen bei sogenannten Flugunfällen (Zehn-Jahres-Mittel: 9)

Überblick

WEITERE MELDUNGEN

28-Jähriger beim Rafting gestorben

Tirol. Nach einem Raftingunfall auf der Isel in Osttirol ist ein 28-jähriger Einheimischer am Montag tot aufgefunden worden. Eine Spaziergängerin hatte die Leiche auf einer Schotterbank mitten im Fluss und rund fünf Kilometer vom Unfallort entfernt entdeckt, berichtete der *ORF Tirol*. Zuvor war ein mit vier Personen besetztes Boot auf einen Stein – der wegen des Schmelzwassers schwer zu sehen war – aufgelaufen und gekentert. Die Insassen wurden aus dem Boot geschleudert. Drei Personen konnten von den Einsatzkräften geborgen werden, vom 28-Jährigen fehlte jede Spur.



Der Unterbau der Beete ist offen, damit der Rollstuhl Platz hat

Schüler bauten Beete für Rollstuhlfahrer

OÖ. Säen, Jäten, Ernten – Garteln bereitet vielen Freude, doch mit dem Alter wird die Arbeit beschwerlich, vor allem, wenn man im Rollstuhl sitzt. Damit die Bewohner der Altenheime Eferding, Grieskirchen und Kallham dennoch Garteln können, zimmerte die landwirtschaftliche Schule in Waizenkirchen für sie rollstuhlgerechte Hochbeete.

Rauferei zwischen Gast und Kellner

Oberösterreich. Wegen einer abfälligen Bemerkung eines 25-jährigen Gastes über einen Fußballspieler hat am Sonntag ein Kellner in einem Wirtshaus in Seewalchen am Attersee (Vöcklabruck) rot gesehen. In dem Lokal wurde ein Spiel der Fußball-Europameisterschaft ausgestrahlt, als es gegen 20.50 Uhr zum Streit kam: Der 58-Jährige versetzte dem Gast – beide waren alkoholisiert – einen Kopfstoß. Dieser wehrte sich und verletzte den Älteren leicht, woraufhin der Kellner den 25-Jährigen und dessen Vater mit dem Umbringen bedrohte, so die Polizei. Beide werden angezeigt.

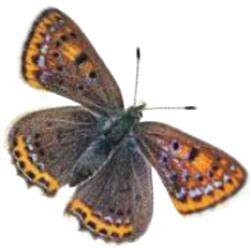
Oldtimer stürzte über Böschung

Steiermark. Sportwagen, Oldtimer, Motorräder – bei vier Unfällen Sonntagnachmittag im Raum Stubenberg am See in der Oststeiermark sind fünf Personen teils schwer verletzt worden. Ein 46-jähriger Motorradfahrer aus dem Bezirk Weiz war gegen einen Pkw gekracht und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Zwei weitere Biker stürzten und ein Oldtimer kam von der Straße ab, so die Polizei. Letzterer fiel rund 100 Meter über eine Böschung. Wenige Stunden zuvor fiel zudem ein morscher Laubbaum auf einen Lamborghini – der Lenker blieb aber unverletzt.

Mann verlor in Fluss Bewusstsein

Vorarlberg. Ein 49-Jähriger hat am Sonntag beim Schwimmen in der Frutz in Rankweil (Feldkirch) das Bewusstsein verloren und ist untergegangen. Laut Polizei konnte er von Familienangehörigen aus dem Wasser gezogen werden. Eine zufällig anwesende Krankenschwester übernahm mit den alarmierten Einsatzkräften die Erstversorgung des Mannes. Nachdem der 49-Jährige über eine steile Böschung und Steinmauer transportiert war, wurde er per Helikopter ins Krankenhaus geflogen.

NAMENSTAG, 15.6. Gebhard, Lothar, Veit



„Brücken“ für Blauschillernde Feuerfalter

Salzburg. Der Blauschillernde Feuerfalter kommt nur noch selten vor. Vereinzelt gibt es Populationen im Lungau. Um diese zu stärken, sollen die Flächen nun verbunden werden, und zwar mit der gezielten Pflege von feuchten Wiesen am Waldesrand.

ANDREAS THOMASSER



Banksy-Ausstellung in Linzer Tabakfabrik

Oberösterreich. Ab November gastiert in der Linzer Tabakfabrik eine Ausstellung zu Ehren der Graffiti-Ikone Banksy mit dem Titel „The Mystery of Banksy – A Genius Mind“. Etwa 100 Werke werden zu sehen sein. Alle Infos auf www.tabakfabrik-linz.at

GEORGIOS KEFALAS

KURIER

Kinder gehen an vier Nachmittagen auf vier Reisen

Sommerprogramm.

Auch in diesem Sommer sind alle Kinder zwischen fünf und zehn Jahren wieder eingeladen, am Projekt „MuKi – Museum für Kinder“ des Museums für Volkskultur im Schloss Porcia in Spittal an der Drau teilzunehmen. An vier Nachmittagen im August dreht sich alles um das Thema Reisen (2. bis 5. August). Anmeldungen unter jasmin.granig@spittal-drau.at



SCHLOSS PORCIA

16-Jähriger soll Nachbarskind missbraucht haben

Oberösterreich. Zu einem erschreckenden Vorfall soll es am Samstag im oberösterreichischen Bezirk Schärding gekommen sein: Ein 16-jähriger Jugendlicher wird verdächtigt, das siebenjährige Mädchen einer befreundeten Familie aus der Nachbarschaft schwer sexuell missbraucht zu haben. Die Ermittlungen des Landeskriminalamts laufen noch.

Laut derzeitigem Ermittlungsstand soll der 16-Jährige das Mädchen in einen Keller eines Mehrparteienhauses gelockt haben. Dort hätte er sich schließlich an dem Kind sexuell vergangen. Lange blieb die mutmaßliche Tat jedoch nicht unter Verschluss: Die Siebenjährige erzählte ihrem Vater von der Tat, woraufhin dieser den Verdächtigen zur Rede stellte. Es soll zu einer Rauferei zwischen den beiden gekommen sein. Im Zuge derselben stürzte der Vater offenbar aber so unglücklich, dass er bewusstlos am Boden liegen blieb. Er musste zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

Geständnis

In der Zwischenzeit war der verdächtige Teenager bereits festgenommen worden. Die Staatsanwaltschaft Ried ermittelt nun wegen des dringenden Tatverdachts des schweren sexuellen Missbrauchs von Unmündigen, bestätigte deren Sprecher Alois Ebner einen dementsprechenden Bericht der *Kronen Zeitung* am Montag.

Der Verdächtige hätte inzwischen die Tat auch gestanden: Er gebe zu, „sexuelle Handlungen“ an dem ihm bekannten Mädchen vorgenommen zu haben, heißt es von der Staatsanwaltschaft Ried weiter. Ein Antrag auf Untersuchungshaft für den 16-Jährigen sei bereits gestellt worden.

Lebensraum Straße: „Wirf nix raus“

Oberösterreich. Jährlich fällt auf und neben den Straßen tonnenweise Müll an. Das kostet nicht nur viel Geld, sondern gefährdet auch Verkehrsteilnehmer und Tiere

VON PETRA STACHER

Ein Blick aus dem Autofenster zeigt nicht nur schöne Landschaften, sondern gibt oft auch Hinweise auf das Ess- und Trinkverhalten der Österreicher. Denn anstatt den Mist mit nach Hause zu nehmen, wird dieser häufig mittels Wurf aus dem Auto entsorgt. Sowohl für Tiere als auch für Menschen stellt dieses Verhalten eine große Gefahr dar, erinnerte Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FPÖ) am Montag in einer Pressekonferenz.

400 Tonnen Abfall fielen im Jahr 2018 allein auf Oberösterreichs Landesstraßen an. Das sind 66 Kilogramm Müll pro Kilometer. Auf Autobahnen, Schnellstraßen und Rastplätzen waren es ein Jahr später – 2019 – in OÖ laut einer Statistik der Asfi-



DANBY/ISTOCKPHOTO

Meist handelt es sich bei dem entsorgten Müll um Getränkeverpackungen, wie um Plastikflaschen und Dosen

Verschmutzung

Littering

Das achtlose Wegwerfen von Müll auf öffentlichen Plätzen und in der Natur bezeichnet man auch als „Littering“

Kosten

Laut einer Studie verursacht das Littering in Österreich – inkl. Berge etc. – jährlich 100 bis 140 Millionen Euro an Kosten

nag 1.300 Tonnen, in ganz Österreich 8.700. Zahlen aus dem vergangenen Jahr gebe es nicht. Aufgrund von Corona und dem reduzierten Verkehr würden diese die Tatsachen ohnehin nicht adäquat abbilden, so Steinkellner.

Roland Wohlmuth, Vorsitzender des oö. Landesabfallverbands, weiß, weshalb sich viele zum Wurf aus dem Auto hinreißen lassen: „Aus den Augen, aus dem Sinn.

Werfe ich eine Dose vor meine eigene Haustüre, stört es mich und ich räume sie weg. Entsorge ich etwas auf der Straße, hat man weniger Schuldgefühle.“

Plakatkampagne

Dabei können die aus dem Autofenster entsorgten Gegenstände folgenschwere Geschoße für andere werden. Oft seien gefährliche Ausweichmanöver die Folge, so Steinkellner. Nicht selten werde der Müll auch von Tieren gefressen, was wiederum Verletzungen verursacht.

Aber damit nicht genug: Der Müll kostet – und zwar den Steuerzahler. 1,5 Millionen Euro jährlich beträgt der finanzielle Aufwand der oö. Straßenmeistereien. Österreichweit werden 100 bis 140 Millionen Euro für das gesamte Verschmutzungs-

potenzial geschätzt. „Ein Stück Müll am Straßenrand kostet etwa 55 Cent“, rechnet Wohlmuth vor. Denn es müsse mühevoll aufgeklaut und sachgemäß entsorgt werden. In OÖ fallen dafür pro Jahr 35.000 Arbeitsstunden an.

Die meiste Zeit investiert man in Getränkeverpackungen: 60 bis 70 Prozent des gesammelten Mülls entfallen darauf. Beim Großteil handelt es sich um PET-Flaschen, danach folgen Dosen und Tetrapacks. „Selten finden wir bepfandete Verpackungen, wie Glasflaschen“, sagt Wohlmuth. Weshalb er und Steinkellner eine Erhöhung der Mehrweg-Quote fordern.

Vorerst sollen aber nun „Wirf nix raus“-Plakate an den „Hotspots“ Autoinsassen daran erinnern, dass unsere Umwelt nicht als Müllhalde gedacht ist.

Zeit für ein kurzes Kennenlernen?

Lernen Sie Österreichs wöchentliches Nachrichtenmagazin im Print- und Digitalabo kennen.

Kurzabo für 3 Monate ab sofort um nur € 29,90

Bestellen Sie jetzt unter profil.at/abo oder unter 05 9030-300*

Preis inkl. MwSt., Angebot gültig in ganz Österreich bis auf Widerruf. AGB unter profil.at/abo/agb
Das Abo verlängert sich automatisch zum jeweils gültigen Abopreis
*) Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag von 7.00 bis 12.00 Uhr



profil

Lagerstände gefährlich niedrig: Blutspender dringend gesucht

Rotes Kreuz. Blutkonserven werden in Ostösterreich zur Mangelware

VON PAUL HAIDER

Alle 90 Sekunden kommt in Österreich eine lebensrettende Blutkonserve zum Einsatz. Durchschnittlich werden also Tag für Tag rund 1.000 Blutspenden benötigt.

In den kommenden Sommermonaten könnte der Bedarf vereinzelt noch weit höher sein. Das Rote Kreuz befürchtet, dass angesichts der Corona-Lockerungen und der Urlaubszeit weniger Blut gespendet wird. Gleichzeitig dürfte der Bedarf aufgrund von Freizeitunfällen und nachgeholten Operationen steigen. Besonders kritisch ist die Lage derzeit in Ostösterreich. Manuel Komosny, Pressesprecher des Roten Kreuzes Burgenland, spricht gegenüber dem KURIER von „besorgniserregend niedrigen“ Lagerständen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

Versorgung nicht sicher

„Die Versorgungssicherheit ist nicht mehr ganz so klar und man weiß, dass es im Sommer einen erhöhten Bedarf gibt“, erklärt Komosny. Deshalb versucht das Rote Kreuz nun, intensiv gegenzusteuern. Zum gestrigen Weltblutspendetag wurde daran erinnert, dass in Österreich alle Personen, die zwischen 18 und 70 Jahre alt sind und gewisse gesundheitliche und gesetzliche Vorgaben erfüllen, Blut spenden können. Dennoch schreiten aktuell lediglich 3,4 Prozent der „spendefähigen“ Bevölkerung regelmäßig zur Nadel, um Lebenssaft zu geben.



Das Rote Kreuz bittet um Blutspenden: Im Sommer könnten die Konserven sehr knapp werden

Eine Corona-Impfung stellt übrigens – bei Einhaltung einer Wartezeit von einigen Tagen davor und danach – kein Hindernis für eine Blutspende dar. Beim Rote Kreuz ist man bemüht, den Zugang zu Spendenaktionen so einfach wie möglich zu gestalten. Ein 3-G-Bescheid wird nicht verlangt – es gilt lediglich FFP2-Maskepflicht und ein Meter Abstand. Es gebe nämlich keinerlei wissenschaftliche Hinweise darauf, dass Covid-19 über das Blut übertragbar wäre, heißt es vonseiten des Roten Kreuzes. Was andererseits sehr wohl über eine

Blutplasma-Spende weitergegeben werden kann, sind Covid-Antikörper.

Antikörper spenden

In der Blutspendezentrale Wien (Wiedner Hauptstraße 32) ist es mittlerweile möglich, eine sogenannte „Rekonvaleszenzspende“ abzugeben. Die dabei gewonnenen Antikörper werden zur Behandlung von schwer erkrankten Personen eingesetzt. Wer von einer Covid-19 Erkrankung genesen ist, kann nach Ablauf einer vierwöchigen Wartezeit wieder lebensrettendes Blut – und Antikörper – spenden.

Daten & Fakten

330.000 Blutkonserven wurden im Jahr 2020 von 212.000 Personen abgenommen, die in Österreich Blut gespendet haben

Die nächsten Termine und alle wichtigen Infos rund ums Blutspenden finden Sie unter gibdeinbestes.at

42

Tage So lange ist eine Blutkonserve maximal haltbar

Vorfälle im Assistenzeneinsatz: Soldaten im Visier der Justiz

Ein Schussunfall und Bestechungsverdacht

Burgenland. Im Rahmen zweier Verfahren ermitteln die Staatsanwaltschaften Eisenstadt und Wien gegen vier Soldaten des Bundesheeres, die im Assistenzeneinsatz im Burgenland eingesetzt waren.

Nach dem Schießunfall, bei dem Anfang Juni an der Staatsgrenze in der Nähe von Nickelsdorf (Bezirk Neusiedl am See) ein 19-jähriger Milizsoldat schwer verletzt worden war, steht der Verdacht der grob fahrlässigen schweren Körperverletzung gegen den mutmaßlichen Schützen, einen 20-jährigen Milizsoldaten, im Raum. Derzeit wartet man auf den Abschlussbericht der Polizei, heißt es von der Staatsanwaltschaft Eisenstadt auf KURIER-Anfrage.

Eine Befragung des Schützen hatte ergeben, dass die beiden Kameraden während des Wachdienstes ihre Dienstpistolen mehrmals vorschriftswidrig geladen und damit aufeinander gezielt haben. Dabei löste sich ein Schuss und traf den 19-Jährigen in den Brust- bzw. Bauchbereich. Er wurde ins AKH Wien geflogen.

Das Bundesheer hat zudem ein Disziplinarverfahren eingeleitet – und zwar gegen

beide Soldaten, sagt Bundesheersprecher Michael Bauer. Dieses Verfahren sei solange ruhend gestellt, bis das Strafverfahren abgeschlossen ist.

Dem Schwerverletzten sei es schon in der Vorwoche den Umständen entsprechend gut gegangen, so Bauer. Er sei im Spitalzimmer bereits erste Schritte gegangen.

Einreise gegen Geld?

Ein anderes Verfahren gegen drei Soldaten, die mehreren Personen gegen Geld die Einreise nach Österreich gewährt haben sollen, hat die Staatsanwaltschaft Eisenstadt nun nach Wien abgetreten. Im Zuge der Ermittlungen habe sich bei einem der drei Beschuldigten der Verdacht eines Verstoßes gegen das Waffengesetz ergeben. Weil dieser zu dem Zeitpunkt jugendlich war, sei dafür die Behörde in der Bundeshauptstadt zuständig.

Die Soldaten, die an zumindest zwei Grenzübergängen im Nordburgenland Dienst versahen, sollen Fahrer ohne negativen Coronatest bzw. ohne Arbeitsbestätigung einreisen haben lassen. Sie sollen dafür Geld erhalten haben.

C. KOGLBAUER



Nach Assistenzeneinsatz wird gegen vier Soldaten ermittelt

APA/HERBERT PARRHOFFER

AKTUELLES

NEUHEITEN, TIPPS & TRENDS

Feel it

Der Schweizer Uhrenhersteller Rado freut sich, die **Neuheiten 2021** neben weiteren Highlights vom **15. bis 26. Juni 2021** in unserem Geschäft in der Brunnngasse in St. Pölten vorzustellen.

Rado ist eine weltweit bekannte Marke, berühmt für innovatives Design und die Verwendung von revolutionären Materialien zur Kreation einiger der langlebigsten Armbanduhren der Welt. Seit den Anfängen in Lengnau, Schweiz, hat Rado Pioniergeist bewiesen und die Markenphilosophie „Was wir uns vorstellen können, können wir umsetzen“ gilt bis heute.

Besuchen Sie uns gerne in unserem Geschäft oder machen Sie sich gerne einen persönlichen Termin aus. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzlichst, Mag. Daniela Kittel – Juwelier Dunky

Juwelier Dunky

Brunngasse 4, 3100 St. Pölten
Mo. – Fr.: 9 – 18 Uhr, Sa.: 9 – 17 Uhr



Foto © Lisa Kläppe

Die Oberwarter Siedlungsgenossenschaft ist im Burgenland nahezu allgegenwärtig. In 156 Gemeinden von 171 stehen Wohnungen oder Reihenhäuser der Siedlungsgenossenschaft. Vor Kurzem lud OSG-Obmann und Geschäftsführer **Alfred Kollar** in „kleiner Runde“ zum Jubiläumfest. Denn die Gründung am 10. Juni 1951 jährt sich heuer zum 70. Mal.

14 Oberwarter und drei Oberwarterinnen trafen sich 1951 im ehemaligen Wirtshaus Freisinger mit dem damaligen Bürgermeister von Oberwart und gründeten die Genossenschaft. „Ziel war die gegenseitige Hilfe beim Bau ihrer Häuser. 17 Einfamilienhäuser entstanden. Daraus ist ein Bauträger geworden, der 16.500 Wohnungen und Reihenhäuser im Land verwaltet“, sagt Kollar nicht ohne Stolz. Denn immerhin würden rund 38.000 Menschen im Burgenland bei der OSG ein Zuhause finden.

Zur Feier kamen nicht nur viele Bürgermeister und Partner, sondern auch Landeshauptmann **Hans Peter Doskozil**: „Die OSG ist ein verlässlicher Partner. Wir betätigen uns zwar jetzt selbst als Bauträger, aber wenn das nicht so funktioniert, wie wir

Vom Einfamilienhaus zu 16.500 Wohnungen

DABEIGEWESEN

VON ROLAND PITTNER

uns das vorstellen, sage ich immer, dann geh' ich zum Kollar Fredi, der baut das bestimmt schneller“, so der Landeschef mit einem Augenzwinkern. Die OSG sei weiterhin wichtig für das Land und für viele Gemeinden sowie für den sozialen Wohnbau. Auch Infrastrukturlandesrat

Heinrich Dorner gratulierte Kollar zu seiner Bilanz. 2020 hat die OSG ein Bauvolumen von 162,5 Millionen Euro auf 169 Baustellen abgewickelt. „Die OSG beweist auch, dass es möglich ist, leistbaren Wohnraum zu schaffen und aufs Klima zu achten“, sagt Dorner. Und in Zukunft will

die Siedlungsgenossenschaft noch grüner werden und auf allen Neubauten Fotovoltaikanlagen installieren sowie noch mehr Holz als Baumaterial einzusetzen.

Oberwarts Bürgermeister **Georg Rosner** war ebenfalls unter den Gratulanten: „Die OSG ist ein Kind der Stadt und ich und meine Nachfolger können stolz darauf sein.“ 3.500 Oberwarter wohnen in einer OSG-Wohnung in der Stadt.

Derzeit laufen die Arbeiten an 216 Projekten. „15 Gemeinden fehlen uns noch“, sagt Kollar.



Zum 70er durfte auch eine Geburtstagsfeier nicht fehlen. Kollar (M.) mit Landeshauptmann **Hans Peter Doskozil** und Aufsichtsratsvorsitzendem **Johann Schmidt**, Pinkafelds Bürgermeister **Kurt Maczek**, **Georg Rosner** und Landesrat **Dorner** (v.li.)

DANIEL FENZ

Überfall auf Ordensbrüder aus Hass auf die Kirche

Strebersdorf. Ermittler haben einen der aufsehenerregendsten Fälle der jüngeren Kriminalgeschichte geklärt. Sechs Ordensbrüder wurden misshandelt. Vom Täter fehlte jede Spur, über das Motiv wurde viel spekuliert

VON MARKUS STROHMAYER

Sechs Ordensbrüder wurden am 27. Dezember 2018 in den Räumlichkeiten des De-La-Salle-Ordens in Wien-Floridsdorf gefesselt, geknebelt und brutal misshandelt. Mehr als zwei Jahre tappten die Ermittler im Dunklen. Wie jetzt bekannt wurde, gelang ihnen im März dieses Jahres endlich der Durchbruch. Bei einer Pressekonferenz wurde am Montag verkündet, dass eine DNA-Spur zum mutmaßlichen Täter, einem 49-jährigen Kroatien, führte.

Der Mann wurde mittlerweile nach Österreich überstellt. Vor Ort war die Erleichterung groß. „Die Brüder haben sich seit der Attacke kaum mehr rausgetraut, sind psychisch immer noch stark belastet“, erzählt eine Mitarbeiterin der zum Orden gehörenden Privatschule.

Die Brutalität mit der gegen die Ordensbrüder vorgegangen wurde, war tatsächlich immens. Die Männer wurden mit einer Eisenstange und einem Schraubenzieher misshandelt. Durch Tritte, Schläge und Stöße wurden sie schwer verletzt; ein 68-Jähriger sogar lebensbedrohlich. Einem Geistlichen wurden Worte in die Haut geritzt.

Stundenlang Gewalt

Das Ganze zog sich über mehrere Stunden. Aufgrund der Weihnachtsferien waren weder Schüler noch Verwaltungspersonal anwesend. Schließlich gelang es einem Opfer, sich zu befreien und



Im De-La-Salle-Orden herrschte 2018 kurz nach Weihnachten Ausnahmezustand. 300 Polizisten suchten nach dem Täter

die Polizei zu verständigen. Es folgte ein Großeinsatz, 300 Beamte fahndeten. Doch der Verdächtige hatte sich in ein Waldstück abgesetzt, wo er trotz eisiger Kälte Stunden ausharrte. Von dort schaffte es der wohnungslose, heute 49-Jährige in die Wiener Innenstadt – und einige Tage später weiter nach Kroatien, wo er bis vor Kurzem untergetaucht gewesen sein dürfte.

Am Tatort wurden 500 Spuren gesichert. Wie sich herausstellte, kannte der Ver-

dächtige nicht nur die Örtlichkeit gut – in dem Grätzl in Strebersdorf heißt es bis heute, dass er davor in der Kirche gesehen wurde. Sondern er verschüttete vor der Flucht auch chemische Mittel, um DNA-Spuren zu beseitigen. Eine Trinkflasche dürfte er dabei vergessen haben.

Bei einem Datenbankabgleich erfolgte schließlich in Deutschland ein Treffer. Dort hatte der Mann in der Vergangenheit gelebt und für eine Home Invasion samt Geiselnahme im Gefängnis gesessen. Dank Zielfahndern des Bundeskriminalamts und Interpol wurde er am 11. Mai in Kroatien festgenommen.

Waffe vergraben

Dem mutmaßlichen Täter droht eine Freiheitsstrafe von bis zu 15 Jahren. Laut Chefemittler Helmut Pöttler ist der Beschuldigte geständig: „Bei einem Lokalausweis hat er uns gezeigt, wo er eine aus dem Orden geraubte Waffe vergraben hatte.“ Die Beute

war damals übrigens gering. Der Verdächtige wollte Bargeld, das die Ordensbrüder nicht hatten. Er flüchtete daraufhin mit der Waffe, mehreren Festplatten, einer Kamera und einem iPad.

Auch das Motiv für die mutmaßliche Tat führte der Kroatianer an. Demnach habe sich Hass auf die Kirche aufgestaut, da er im Internet immer wieder über Kindesmissbrauch in katholischen

Einrichtungen gelesen habe.

Da es auch im De-La-Salle-Orden Missbrauchsgerüchte gab, suchte er sich diesen für seinen Raub aus. Der Mann ist laut Pöttler katholisch und bezeichnet sich als gläubig. Zum Orden oder den Opfern habe er aber keine Beziehung.

Wohl auch aufgrund der Gerüchte rund um das Tatmotiv hielt man sich im Orden stets bedeckt. Nach Bekanntwerden der Festnahme äußerte sich nun aber Bruder Paul Kaiser, der Vorstandsvorsitzende des Schulvereins: „Trotz der traumatischen Erfahrungen, welche die Schulbrüder in der Kirche Maria Immaculata erfahren mussten, fungiert die Kirche heute wieder als ein Ort des Friedens und der Zuwendung.“

Dass nun endlich Ruhe einkehrt, hofft man auch in der Nachbarschaft. Eine Anrainerin meinte, sie sei froh, dass der Täter kein ehemaliger Schüler sei, „dem als Kind etwas passiert ist“ – was ja immer wieder spekuliert wurde. Völlige Normalität wird in Strebersdorf aber wohl nicht mehr einkehren. Das gesamte Ordensgelände ist heute videoüberwacht, und die Kirche nur mehr eingeschränkt zugänglich.

Der Verdächtige wurde bereits einvernommen und ist mittlerweile geständig. Er nannte sein Motiv



APA/HERBERT NEUBAUER

„Schneide dir die Gurgel durch“: Mann bedrohte Busfahrer mit Messer

48-Jähriger war wegen Corona-Maßnahmen in Rage geraten

St. Pölten. Eigentlich hätte der Angeklagte schon im April vor Gericht erscheinen sollen, doch er kam nicht. Deshalb wird der beschäftigungslose 48-Jährige am Montag von Polizisten vorgeführt. „Warum sind Sie nicht gekommen?“, fragt der Richter den Tschetschenen. „Die Wache beim Eingang hat mich nicht hineingelassen, weil ich Corona hatte“, antwortet der Angeklagte, der damals mit einem Linienbus zum Landesgericht St. Pölten gefahren war.

Diese Aussage bringt dem Mann gleich noch mehr Probleme ein, denn die Staatsanwältin weitet die Anklage aus, die sich ursprünglich nur mit

einem Vorfall beschäftigte, der sich Ende Jänner 2021 in der Landeshauptstadt zuge tragen haben soll.

Therapie

Der Mann, der nach eigenen Angaben mehr als eine Flasche Obstler und auch noch reichlich Wein intus hatte, wollte mit einem Bus die Heimfahrt antreten. Schwer vom Alkohol angeschlagen, zog er den Mund-Nasenschutz vom Gesicht, was ihm wiederum die Aufmerksamkeit des Busfahrers einbrachte. Als er den Tschetschenen auf sein Fehlverhalten aufmerksam machte, zückte dieser ein Klappmesser und fuchtelte damit herum. „Ich

schneide dir die Gurgel durch“, soll der Mann gerufen haben. Als er bei der nächsten Haltestelle ausstieg, soll er den Chauffeur abermals bedroht haben.

Vor Gericht zeigt sich der Angeklagte teilweise geständig. Seine Erinnerung an den Tag der Tat sei getrübt, er bereue aber, was er getan habe, so der 48-Jährige. Weil er bereits eine Vorstrafe samt Bewährung auf dem Konto hat, muss er diesmal für fünf Monate ins Gefängnis. Außerdem bekommt der Mann einen Bewährungshelfer zur Seite gestellt, er muss zusätzlich eine Alkoholtherapie absolvieren. Nicht rechtskräftig.

JOHANNES WEICHART



KURIER
COUNTDOWN



Weber Kurs „Wiener Klassiker“

Weber Grillkurs „Wiener Grillklassiker“ für 4 Pers. in Wien/NÖ
Nimm gemeinsam mit 3 Freunden an einem der Weber Grillkurse „Wiener Grillklassiker“ im Weber Original Store Wien Süd teil. Gemeinsam mit unserem Grillmeister bereitet ihr ein 5-Gänge Menü zu und lernt alle wichtigen Grundlagen & Grill-Tipps.



Auktionstart: am 15.06. um 09.00 Uhr
Startpreis € 396,-
Bestpreis € 198,-

COUNTDOWN Die Premium Online Auktion

K KURIER.at

www.countdown.kurier.at

„Magenbotox“ gegen Übergewicht?

Umstritten. Mithilfe einer Injektion sollen Heißhungerattacken vermieden werden. Die Methode ist allerdings nicht anerkannt

VON INGRID TEUFL (TEXT)
UND CARINA TICHY (GRAFIK)

Mit einer Botox-Spritze in den Magen das Übergewicht reduzieren? Tatsächlich wird diese als „Magenbotox“ bezeichnete Behandlungsmethode seit einigen Jahren in Ländern wie Skandinavien, wo sie auch entstand, oder der Türkei angewendet. Tendenz steigend. Es war nur eine Frage Zeit, bis das Thema auch in Österreich ankommen wird. Die Nachfrage sei groß, sagt Chirurg Friedrich Weiser, der die Spritze seit einem Jahr anwendet.

Wer nun an ein Wundermittel denkt, um ohne Anstrengungen zur Traumfigur gelangen zu können, muss allerdings enttäuscht werden: Es kommt nur eine streng definierte Gruppe in Frage. Und: der Nutzen wird von etablierten Adipositas-Experten angezweifelt.

Experimentelle Methode

Chirurg Gerhard Prager, Adipositas-Experte an der MedUni Wien gibt zu bedenken, dass es sich um „keine anerkannte Methode“ handelt. „Man muss es als experimentelle Methode einschätzen.“ Und er schränkt ein: „Man darf sich, wenn überhaupt, nur einen moderaten Erfolg erwarten.“

Für den Wiener Chirurgen Friedrich Weiser stellt die Behandlung hingegen ein fehlendes Glied zwischen strengen Diäten und Operationen wie Magenverkleinerungen oder Magenbypass dar. Es wird an rund 20 genau definierten Stellen des Magens im Rahmen einer Gastroskopie per Endoskop eine spezielle Form von Botulinumtoxin A (Botox) injiziert. Es unterscheidet sich von jenem, das für punktuelle Anwendungen, etwa im Gesicht, verwendet wird.

Und im Magen soll es auch andere Effekte bewirken: „An den richtigen Stellen eingespritzt, vermittelt es nicht nur ein länger anhaltendes Sättigungsgefühl“, erklärt

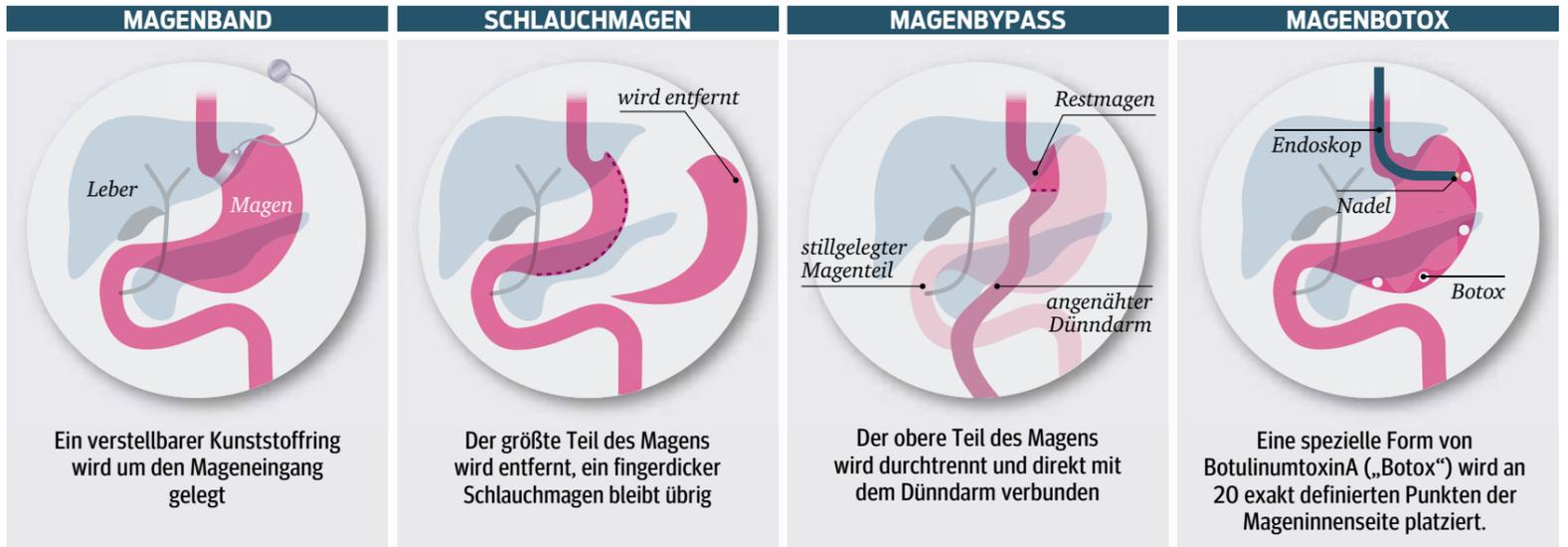
GEWICHTSVERLUST MIT CHIRURGISCHER HILFE

Voraussetzung für einen Eingriff:

Magenband, Schlauchmagen und Magenbypass: BMI über 40 ohne Begleiterkrankungen, BMI über 35 mit Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes

Magenbotox: BMI zwischen 27 und 35

(BMI: Body-Mass-Index: Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch das Quadrat der Körpergröße in Metern)



KURIER Grafik: Tichy

Quelle: KURIER, Adipositasambulanz AKH Wien / MedUni Wien, IFSO, Medico Chirurgicum



„Man darf sich davon, wenn überhaupt, nur einen moderaten Erfolg erwarten“

Gerhard Prager
Adipositas-Experte

MEDUNI WIEN/FEEL IMAGE - FOTOGRAFIE



„Die Spritze ist nicht die Therapie. Sondern erst der Beginn einer Therapie zur Ernährungsumstellung“

Friedrich Weiser
Chirurg

MEDICO CHIRURGICUM

Weiser. Zu den Injektionsstellen gehört nämlich auch jene Region, in der das Hungerhormon Ghrelin gebildet wird. „Seine Produktion wird gehemmt. Das verkleinert den Appetit und beugt Heißhungerattacken vor.“

Das klingt zwar wunderbar, ist aber nur ein erster Schritt zu weniger Gewicht.

„Die Spritze ist nicht die Therapie. Sondern erst der Beginn der Therapie“, betont Weiser nachdrücklich. „Magenbotox ist keine einfache Lösung.“ Um 1.500 Euro zudem kostenintensiv. Und mit Aufwand für die Betroffenen verbunden. Sie müssen sich auf eine mindestens ein halbes Jahr dauernde Lebensstil-

veränderung einstellen, allem voran die Ernährung optimieren. Denn die Botox-Injektion, die der Körper innerhalb von sechs Monaten wieder abbaut, soll so etwas wie eine Initialzündung sein.

„Es ist sozusagen eine Übergangslösung, damit der Körper für eine Ernährungsumstellung Zeit gewinnt. Aber eine intensive Nachbetreuung inklusive Sportprogramm ist eine wichtige Voraussetzung.“ Weisers Erfahrungen: Dann würden seine Patienten im Schnitt bis zu 20 Kilogramm in sechs Monaten verlieren. Für den Adipositas-Experten Gerhard Prager zeigen allerdings bisherige Studien keine positiven Ergebnisse in puncto Nachhaltigkeit der Methode.

Darüber hinaus passt das Konzept nur für eine besondere Gruppe. Weiser betont die genaue Auswahl. „Von 300 Interessierten in einem Jahr haben wir nur 40 mit Botox behandelt.“ In Frage kommen nur Personen mit einem Bodymassindex (BMI) zwi-

schen 27 und 35. „Es geht um Patienten, bei denen die Gefahr besteht, dass sie wirklich schwer adipös werden“, sagt Weiser. Prager: Erst ab einem BMI von 35 kommt eine Operation in Frage (siehe Grafik).

Für diese Gruppe sieht Gerhard Prager bessere Möglichkeiten. „Mittlerweile wurden moderne Medikamente (z. B. Saxenda) zugelassen, die dasselbe bewirken wie

eine Botoxspritze: Weniger Hunger und sie erzielen eine frühere Sättigung.“ Es handelt sich ebenfalls um eine Spritze (täglich injiziert, ca. 200 €/Monat). Genutzt wird ein GLP-1-Analogon. Dieses ist dem körpereigenen Hormon nachempfunden und bewirkt eine langsamere Magenentleerung und dadurch ein früheres Sättigungsgefühl.

Wo Botox überall eingesetzt wird

Wirkweise. Die Substanz Botulinumtoxin A blockiert die Signalübertragung zwischen Nerv und Muskel. Daraus ergeben sich zahlreiche Einsatzgebiete:

• **Mimik** Vor allem im Gesicht zur Faltenglättung genutzt

• **Blasenprobleme** Durch Botox werden Beschwerden wie vermehrter Harndrang reduziert

• **Schwitzen** Bei starkem Schwitzen werden die Schweiß-

drüsen mit Botox sozusagen gelähmt

• **Migräne** Bei anhaltenden, chronischen Kopfschmerzen, die mit Medikamenten nicht in den Griff bekommen werden, helfen manchen Patienten Botox-Injektionen in Kopf-, Nacken- und Schultermuskeln

• **Motorik** Etwa bei unkontrollierten Muskelkrämpfen wurde Botox schon vor mehr als 20 Jahren eingesetzt

Quallen auf dem Speiseplan: Die Nesseltiere sind fettarm und eiweißreich

Wissenschaftler untersuchen, ob die Medusen auch in Europa als Nahrungsmittel genutzt werden können

Superfood. Quallen sind für die meisten Europäer eine unangenehme, manchmal sogar giftige Plage. Die Medusen, wie Wissenschaftler die Nesseltiere nennen, kommen in einigen Regionen der Welt als Delikatesse auf den Teller. In Bremen geht das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) jetzt der Frage nach, ob künftig die vermehrungsfreudigen Quallen nicht auch bei uns als Nahrung genutzt werden können.

Meeresbiologe Holger Kühnhold vom ZMT erläutert die Idee: „Zwar bestehen Quallen zu rund 97 Prozent aus Wasser, ihre Trockenmasse hat aber ein interessantes Nährwertprofil, das dem anderer Meeresfrüchte gleicht.“



In Ostasien werden die Tiere schon seit Jahrtausenden verzehrt

Quallen seien fettarm, ihr Eiweiß habe einen hohen Anteil an essenziellen Aminosäuren. „Sie enthalten außerdem viele Mineralstoffe und auch mehrfach ungesättigte Fettsäuren.“

Im Prinzip komme auch die einheimische Ohrenqualle als Nahrung infrage und sogar die Nesselqualle nach Entfernung der Nesseln, sagte Kühnhold. In seinen Aquarien züchtet er aber die tropi-

sche Mangrovenqualle. „Sie ist einfach zu halten, man braucht keine Strömung im Tank.“

Italienische Forscher haben schon ein Kochbuch verfasst, wie die Qualle in ihre Küche passen könnte – Tagliatelle mit Qualle etwa. Kühnhold erwartet aber eher, dass die Meerestiere für Europäer „als kalorienarmes Superfood in Form von Chips oder Proteinpulver attraktiv werden“.

Zur Nutzung von Quallen lässt auch die EU in dem Projekt GoJelly forschen. „Quallen werden in Ostasien seit Tausenden Jahren gegessen“, weiß die Forscherin Jamileh Javidpour aus Odense (Dänemark). Man könne Stoffe der Qualle aber auch in Kosmetika nutzen oder in der Medi-

zin. „Sie ist nicht nur ein gutes Düngemittel, sie kann generell zur Verbesserung der Bodenqualität beitragen“, sagt Javidpour. Außerdem seien sie Futter für viele Fische und filtern Mikroplastik. Die Biologin warnt aber vor einer nicht nachhaltigen Nutzung: „Wir wissen über ihre Rolle im maritimen Ökosystem noch sehr wenig.“

Erwärmung der Meere

Für Kühnholds Forschungen spielen zwei Überlegungen eine Rolle. Zum einen gedeihen Quallen dort besonders gut, wo der Mensch das maritime Ökosystem bereits geschädigt hat. „Im Vergleich zu vielen anderen Meeresbewohnern kommen sie mit sehr geringen Sauerstoffkon-

zentrationen zurecht.“ Die Erwärmung von Gewässern rege ihre Vermehrung an. Für die Zukunft seien also mehr Quallen zu erwarten.

Zum anderen gewinne der Mensch Nahrung aus dem Meer sehr ineffizient. „Im Meer ist es so, dass wir von oben her die Nahrungskette nutzen“, sagt Kühnhold. Gefangen werden große Raubfische wie Lachs oder Thunfisch. Sie müssen viele kleine Fische fressen, um zu wachsen. Die Quallen weit unten in der Kette brauche keine Nahrung, die auch für Menschen nutzbar wäre. Je knapper Nahrungsressourcen an Land künftig werden, desto besser müssten die Möglichkeiten aus dem Meer genutzt werden.“

U. BRÜHL

Narrisch auf Nullerjahre-Mode

Y2K-Stil. Die junge Generation entdeckt neuerdings die Kleidung aus der Jahrtausendwende für sich. An welchen Stilvorbildern sie sich orientiert – und welche Teile plötzlich wieder gefragt sind

VON MARIA ZELENKO

Bauchfreie Tops, schlappernde Jeans, klobige Sneakers und dazu in Blocksträhnen gefärbte Haare. Was sich für die einen wie ein Teil der langen Liste an furchtbaren Mode- und Beautytrends aus vergangenen Zeiten anhört, ist für die anderen aktuell der Inbegriff von gutem Stil.

Es ist die Generation Z, also die zwischen 1996 und 2010 geborenen, die die Looks aus den späten Neunziger- und beginnenden Nullerjahren derzeit auf und ab trägt. Während die Generation davor, also Millennials, das Aufkommen von sichtbaren Bauchnabeln und Velourshosen noch selbst miterlebt hat, erfindet sich die heutige Jugend mit dem Retro-Stil komplett neu.

Nur der Begriff Retro wäre den heranwachsenden Frauen dann doch zu ... retro. Wer in den Weiten des Internets auf der Suche nach Mode-Inspirationen zu diesem Trend ist, muss schon konkreter werden. Y2K heißt die Stilrichtung, benannt nach technischen Problemen bei der Datumsanzeige, die rund um die Jahrtausendwende bei vielen Computersystemen auftraten. Die sogenannten Y2K-Bugs (*Year Two Kilo steht für das Jahr 2000*) sind Namenspathe für die nun wieder hippe Mode aus der damaligen Zeit.

Mächtige soziale Medien

Dass auch hierzulande das Straßenbild immer öfter von Mittelschichteln und Baguette Bags (kleine kompakte Handtaschen, die ursprünglich im Jahr 1997 vom Modehaus Fendi lanciert wurden) geprägt ist, ist vor allem den sozialen Medien geschuldet. Wie keine andere vor ihr nutzt die Generation Z Instagram und TikTok als modische Inspirationsquelle (siehe re.). Stars wie Kylie Jenner, Dua Lipa und Kim Kardashian sind aktuell die größten Stil-Vorbilder auf den Plattformen. Und so manche Person, die die meisten über 30 Jahre erst googeln müssen: Sängerin Olivia Rodrigo (18) löste mit ihrer Y2K-Ästhetik jüngst für karierte Korsetts (ja, auch das wird wieder getragen) und Plisseeröcke einen sprunghaften Anstieg der Anfragen bei der Modesuchmaschine Lyst aus.

„Ich nenne den Y2K-Trend auch ganz gerne den Kardashian-Trend“, sagt Rafael Duleba, Einkäufer für Contemporary Fashion beim Steffl Department Store. „Weil sie immens zu diesem Hype beigetragen haben. Zum Beispiel, dass jetzt alle wieder an der Hüfte eng sitzende Hosen tragen wollen, die dann locker und weiter ausgestellt fallen.“

Dass sich die Jugend ausgerechnet mit den modischen Auswüchsen der 2000er-Jahre identifiziert, sieht der Experte auch in der Pandemie begründet: „Das sind in vielen Fällen Wohlfühlteile, die perfekt in die Zeit gepasst haben. Für ein hübsches Kleid gab es schließlich kaum Anlässe. Da das Herausputzen für viele keinen Sinn gemacht hat, hat Y2K-Mode einen Boom erfahren.“

Auch was für „Ältere“

Auch wenn der 16. Geburtstag schon das eine oder andere Jahrzehnt zurückliegt, kann laut dem Modeeinkäufer der aktuellen Trend mitgemacht werden.

„Es ist ein Look mit hohem Spaßfaktor. Wenn untertags eine coole Bluse zur weiten Hose kombiniert und darüber ein übergroßer Blazer im Stil der Neunzigerjahre gestylt wird, kann das sehr cool wirken. Wer mag, kann dann für das abendliche Treffen mit Freunden zu einem Oberteil wechseln, das den Bauch



Influencerin Xenia Adonts im Y2K-Outfit: Bauchfreies Top, weite Jeans und Baguette-Bag



Bandana-Tops wie jene der Destiny's-Child-Mitglieder sind wieder hip

STILVORBILDER



Dua Lipa im bauchfreien Set



Olivia Rodrigo im Karo-Look



Kylie Jenner inspiriert Millionen

Auch diese Mode-Trends entstanden in den sozialen Medien

Typologie. Ein Überblick über die verschiedenen Stilrichtungen der Generation Tiktoker.

- **Cottagecore** Puffärmel, Blümchenkleider, Körbe aus Bast: Junge frönen dem Landleben und der zugehörigen Kleidung. Der Begriff, der sich vor gut einem Jahr über Tiktok verbreitete, leitet sich vom englischen Wort für Landhaus, cottage, ab.

- **VSCO Girls** Spezielle Ästhetik, benannt nach einer Handy-App (*spricht: Visco*), mit der man Instagram-Fotos bearbeiten kann. Die ökobewussten VSCO Girls lieben das „Beachlife“, Birkenstock-Schlapfen, natürliches Make-up und Hipster-Rucksäcke.

- **Regencycore** Der Serien-Hit „Bridgerton“ löste eine Sehnsucht nach romantischer Mode vergangener Zeiten aus. Kurz nach der Veröffentlichung zeigten sich Jugendliche in den sozialen Medien mit Korsetts, Empirekleidern und Federschmuck. Das „Regency“ bezeichnet eine Ära im London des frühen 19. Jahrhunderts, auf Tiktok heißt der Trend auch „Royaltycore“.

- **Soft Girls** Lieblicher geht's nicht: Die „Soft Girls“ inszenieren sich mit Pastellfarben, Haarspangen und Glitzer-Tattoos, lieben Schmetterlinge und Regenbögen – Hauptsache harmlos. Feministinnen schlugen Alarm, Jugendforscher vermuten hinter dem Niedlichkeitshype eine ironische Rebellion gegen Gendernormen.

- **Normcore** Der Unisex-Trend tauchte erstmals 2013 auf, setzt sich aus „normal“ und „hardcore“ („harder Kern“) zusammen. Das Besondere ist, dass man gar nicht besonders sein möchte – sondern möglichst unauffällig in Jeans, T-Shirts, No-Name-Sneakers oder Karo-Hemd.

JULIA PFLIGL

ein wenig zeigt“, empfiehlt Rafael Duleba.

Wichtig sei beim Y2K-Look, ebenso wie bei den zahlreichen vorangegangenen modischen Renaissance anderer Jahrzehnte, vor allem eines: „Nicht von Kopf bis Fuß tragen. Das wäre langweilig.“



Weit fallende Jeans von H&M. um ca. 29,99 Euro



Baguette-Bag von By Far. Um ca. 470 Euro (über debijenkorf.at)



Ohringe „Splash“ von Xenox. Um ca. 39 Euro (über xenox.at)



Neunziger-Must-have: Scrunchie von Kauf dich glücklich. Um ca. 8,99 Euro (über kaufdichgluecklich-shop.de)



Bauchfreies Oberteil mit Knopfleiste von Edited. Um ca. 29,90 Euro



Glänzende Lippen feiern auch ihr Comeback: „Total Lip Gloss“ von Sensai. Um ca. 45,36 Euro



Retro-Sneakers von Golden Goose. Um ca. 430 Euro (über reyerlooks.com)



Soft Girls mögen es lieblich – so wie ihr Idol Ariana Grande (27)

HERSTELLER ((7))

JO HALE/FEERNIS/GETTY IMAGES

EDWARD BERTHELOT/GETTY IMAGES

SCREENSHOT INSTAGRAM/DUA LIPA

SCREENSHOT INSTAGRAM/OLIVIA RODRIGO

SCREENSHOT INSTAGRAM/KYLIE JENNER

REUTERS / EDUARDO MUNOZ

Steirer und Wiener knackten Jackpot

Lotto. Gewinne bei LottoPlus und Joker / Ein Teilnehmer hatte „Ja“ nicht angekreuzt

Der Lotto-Jackpot vom vergangenen Sonntag hat zwei Abnehmer gefunden. Ein Steirer und ein Wiener kamen auf unterschiedliche Weise zum selben Ergebnis: Der Steirer kreuzte die „sechs Richtigen“ im dritten von zwölf Tipps auf seinem Normalschein an, der Wiener nahm die Hilfe des Computers in Anspruch und war mit dem sechs-

ten von zwölf Quicktipps erfolgreich. Jeder der beiden erhält somit mehr als 734.000 Euro. Ebenfalls zwei Gewinner gab es beim Fünfer mit Zusatzzahl. Ein Oberösterreicher (per Normalschein) und ein win2day-User (per Quicktipp) gewannen jeweils rund 58.800 Euro.

Bei LottoPlus verzeichnete am Sonntag ein Salzburger

einen Solo-Sechser. In den ersten von drei Tipps auf einem Normalschein setzte er jene Kombination, die letztlich mehr als 266.000 Euro wert war. Beim LottoPlus-Sechser am Mittwoch geht es um rund 150.000 Euro.

Joker

Einen Sologewinn gab es schließlich auch beim Joker. Ein

win2day-User gewann mit seinem „Ja“ zum Joker rund 201.600 Euro, war dabei aber auf die „Hilfe“ eines Wieners angewiesen: Auch er hatte zwar die richtige Joker-Zahl auf seiner Quittung, allerdings nicht das „Ja“ dazu angekreuzt.

Somit entging dem Spielteilnehmer ein Gewinn in sechsstelliger Höhe.



Die Ziehung moderiert Ralph Huber-Blechner

LOTTO Ziehung vom 13. 6. 2021				LOTTOPLUS								
1	4	5	13	16	20	3	6	9	22	35	38	43
Sechser	2-mal	734.228,50 €	1 Sechser	266.047,60								
Fünfer mit Zusatzzahl	2-mal	58.765,00 €	54 Fünfer	1.154,00 €								
Fünfer	147-mal	872,20 €	2.680 Vierer	20,70 €								
Vierer mit Zusatzzahl	384-mal	100,10 €	41.695 Dreier	2,00 €								
Vierer	5.442-mal	39,20 €	JOKER	3 2 4 6 1 9								
Dreier mit Zusatzzahl	10.036-mal	9,50 €	1 Joker	201.629,80 €								
Dreier	82.353-mal	4,60 €										
Zusatzzahl	246.394-mal	1,20 €										

Österreichische KLASSENLOTTERIE	
14. 6.:	1 Mio. Euro gewinnt Los 134.638
Superklasse (8. 6.–14. 6.):	
100.000 Euro gewinnt Los Nr.:	199.848
100.000 Euro gewinnt Los Nr.:	063.068
100.000 Euro gewinnt Los Nr.:	097.572
100.000 Euro gewinnt Los Nr.:	246.211
100.000 Euro gewinnt Los Nr.:	140.094
100.000 Euro gewinnt Los Nr.:	126.551
100.000 Euro gewinnt Los Nr.:	217.417

EUROMILLIONEN

Franzose gewinnt 30,4 Mio. Euro

Exakt eine Woche nachdem ein Engländer den Europot leer geräumt hatte, knackte ein Spielteilnehmer aus Frankreich wiederum den 1. Gewinnrang. Er erhält für seine „5 plus 2 Richtigen“ rund 30,4 Mio. Euro. Unter den 17 Gewinnern von „5 plus 0 Richtigen“ mit je 9.604 Euro war auch ein Niederösterreicher. Die 100.000 Euro des Österreich Bonus gingen diesmal nach Tirol.

RUBBELLOS

„Double Win“ mit Bonuspiel

Den Gewinn durch ein Bonuspiel verdoppeln kann man seit Kurzem mit dem neuen Rubbellos „Double Win“. Rubbelt man auf dem Los den „Geldtresor“ auf und findet darunter dreimal den gleichen Geldbetrag, hat man diesen einmal gewonnen. Als Hauptgewinn warten 35.000 Euro. Findet man beim Bonuspiel den Hinweis „Doppelter Gewinn“, wird der Gewinnbetrag aus Spiel 1 verdoppelt.

LUCKY DAY

Dreimal 10.000 Euro bei Lucky Day

In den vergangenen zwei Wochen gab es beim Spiel mit dem persönlichen Glücksdatum gleich drei Gewinner von jeweils 10.000 Euro. Ein Steirer und ein Tiroler schafften das mit dem richtigen Tag, Jahr und Symbol und einem Einsatz von 2 Euro. Ein Oberösterreicher hatte Tag, Monat und Jahr richtig und holte durch seinen 4-Euro-Einsatz ebenfalls 10.000 Euro.

TOTO		
Acht knackten Sechsfachjackpot		
Acht Toto-Freunden gelang es in Runde 22, den Sechsfachjackpot zu knacken und jeweils rund 7.600 Euro zu gewinnen. In der Torwette blieb ein Gewinn im ersten Rang erneut aus, wodurch der Jackpot in die Verlängerung geht. Im Topf liegen bereits wieder mehr als 30.000 Euro.		
Die nächsten beiden Totorunden stehen ganz im Zeichen der EM, und so gibt es wie üblich bei derartigen Anlässen wieder zwei Garantierunden. Annahmeschluss für Runde 24 ist am Freitag um 14.50 Uhr.		
Runde 22		
1. Österreich – Slowakei	*0:0	X
2. Dänemark – Bosnien	*2:0	1
3. Norwegen – Griechenland	*1:2	2
4. Belgien – Kroatien	*1:0	1
5. Moldawien – Aserbaidschan	*1:0	1
6. Russland – Bulgarien	1:0	1
7. Wales – Albanien	0:0	X
8. Schweden – Armenien	3:1	1
9. Niederlande – Georgien	3:0	1
10. England – Rumänien	1:0	1
11. Luxemburg – Schottland	0:1	2
12. Trelleborgs FF – Sundsvall	1:0	1
13. Östers IF – Norrby IF	0:0	X
14. Örgryte Göteborg – Värnamo	0:0	X
15. Falkenbergs FF – Västerås	2:1	1
16. Sosnowiec – G. Leczna	0:1	2
17. Rzeszow – C. Glogow	1:0	1
18. OKS Olsztyn – Legnica	1:1	X
Gewinnermittlung		
► TOTO		
Dreizehner: 8 zu je	7.581,50 €	
Zwölfer: 99 zu je	133,10 €	
Elfer: 860 zu je	1,90 €	
Zehner: 4.294 zu je	0,70 €	
5er Bonus: 494 zu je	2,80 €	
► TORWETTE		
1. Rang: Jackpot	31.477,68 €	
2. Rang: 2 zu je	881,20 €	
3. Rang: 41 zu je	20,10 €	
Hattrick: Jackpot	148.126,79 €	
Vorschau auf Runde 24		
1. Ukraine – Österreich (Mo., 18.00)		
2. Kroatien – Tschechien (Fr., 18.00)		
3. Portugal – Deutschland (Sa., 18.00)		
4. Schweiz – Türkei (So., 18.00)		
5. Schweden – Polen (Mi., 18.00)		
6. Schweden – Slowakei (Fr., 15.00)		
7. England – Schottland (Fr., 21.00)		
8. Ungarn – Frankreich (Sa., 15.00)		
9. Spanien – Polen (Sa., 21.00)		
10. Italien – Wales (So., 18.00)		
11. Nordmaz. – Niederlande (Mo., 18.00)		
12. Russland – Dänemark (Mo., 21.00)		
13. Finnland – Belgien (Mo., 21.00)		
14. Tschechien – England (Di., 21.00)		
15. Kroatien – Schottland (Di., 21.00)		
16. Slowakei – Spanien (Mi., 18.00)		
17. Portugal – Frankreich (Mi., 21.00)		
18. Deutschland – Ungarn (Mi., 21.00)		

Der Meister aus dem hohen Norden ist heiß auf den Titel

tipp3. Trotz EM wird in der Eliteserie gespielt. Norwegens Team ist nicht bei der Endrunde, aber kaum ein Teamspieler verdient sein Geld in der Heimat. Dort wurde letztes Jahr Bodø Glimt Meister, zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte. Die Kicker

aus der Stadt nördlich des Polarkreises sind auch diese Saison wieder heiß auf den Titel. Nach sieben Spieltagen liegt Bodø trotz einer Niederlage und eines Remis an der Spitze. Und das, obwohl der junge Hauge an AC Milan verkauft wurde und

der dänische Stürmer Junker für 2,1 Millionen Euro zu den Urawa Reds nach Japan ging.

Am Mittwoch empfängt der Spitzenreiter Strømsgodset (tipp3-Spiel 53), das bei zwei Spielen weniger neun Punkte hinter dem Leader notiert ist.

Am Ende der Tabelle liegt Sandefjord mit nur einem Sieg aus fünf Spielen. In der Stadt südwestlich von Oslo spielt noch immer Martin Kreuzriegler. Der 27-jährige Verteidiger ging im letzten Sommer von Blau-Weiß Linz nach Norwegen.



Gefeierter Meistercoach: Der 52-jährige Kjetil Knutsen führt mit Bodø schon wieder in Norwegen

tipp3 FÜR ALLE, DIE BEI DER EM GEWINNEN WOLLEN: JETZT AUF ALLE SPIELE TIPPEN!											
Erklärung (Basis- und Spezialwetten eines Spieles sind untereinander nicht kombinierbar)											
EM: Basiswetten (1X2) zur Europameisterschaft 2021											
HC: Handicapwetten											
1.HZ: Wer gewinnt die 1. Halbzeit?											
HZ/T: In welcher Halbzeit fallen mehr Tore? (Tipp1 = 1.HZ, TippX = gleich viele, Tipp2 = 2.HZ)											
TORSUM: Wie viele Tore fallen im Spiel? (Tipp1 = 0-1 Tore, TippX = 2-3 Tore, Tipp2 = 4 oder mehr Tore)											
1.TOR: Welches Team erzielt das erste Tor? (nur Tipp1 und 2 möglich, 0:0 über Resultatwette spielbar)											
Spielnummer	Liga	EM Spiele vom Dienstag 15.06.2021	1	X	2						
001 18:00	EM	Ungarn Portugal	E	8,00	4,20	1,35					
002 18:00	HC 1:0	Ungarn+1 Portugal	E	2,75	3,20	2,00					
003 18:00	HC 2:0	Ungarn+2 Portugal	E	1,50	4,00	4,00					
004 18:00	1. HZ	1.HZ Ungarn 1.HZ Portugal	E	6,50	2,10	1,90					
005 18:00	HZ/T	HZ/T Ungarn HZ/T Portugal	E	3,20	3,30	1,90					
006 18:00	TORSUM	TORS Ungarn TORS Portugal	E	2,90	2,00	3,00					
007 18:00	1.Tor	1.Tor Ungarn 1.Tor Portugal	E	3,30	1,25						
008 21:00	EM	Frankreich Deutschland	E	2,60	3,00	2,80					
009 21:00	HC 0:1	Frankreich Deutschland+1	E	5,20	3,80	1,45					
010 21:00	HC 1:0	Frankreich+1 Deutschland	E	1,40	4,00	5,50					
011 21:00	1. HZ	1.HZ Frankreich 1.HZ Deutschland	E	3,30	1,90	3,40					
012 21:00	HZ/T	HZ/T Frankreich HZ/T Deutschland	E	3,30	3,20	1,90					
013 21:00	TORSUM	TORS Frankreich TORS Deutschland	E	2,80	2,10	3,10					
014 21:00	1.Tor	1.Tor Frankreich 1.Tor Deutschland	E	1,80	2,10	1,90					
Weitere Spiele des Tages											
015 17:00	FIN 1	HIFK Helsinki FC Honka	E	2,80	2,80	2,20					
016 17:30	FIN 1	FC KTP AC Oulu	E	2,10	2,80	2,70					
017 17:30	FIN 1	Haka Valkeakoski FC Lahti	E	2,50	3,00	2,30					
018 18:00	INT FSD	Niederlande Damen Norwegen Damen	E	1,65	3,30	3,80					
019 18:30	CHI 1	Palestino Audax Italiano	E	1,80	3,10	3,10					
020 18:30	WM Q	Iran* Irak	E	1,60	3,30	3,70					
021 18:45	WM Q	Ver. Arabische Emirate Vietnam	E	1,45	3,50	4,50					
022 18:45	WM Q	Thailand* Malaysia	E	1,80	3,20	3,00					
023 18:45	INT FSD	Schweden Damen Australien Damen	E	1,45	3,50	4,50					
024 19:00	INT FSD	Island Damen Irland Damen	E	1,75	3,10	3,30					
025 19:00	SWE 2	GIF Sundsvall GAIS Göteborg	E	1,60	3,20	3,80					
026 19:00	EGY 1	El Entag El Harby Talaea El Gaiish	E	2,90	2,70	2,10					
027 19:30	INT FSD	Spanien Damen Dänemark Damen	E	1,70	3,30	3,60					
028 20:00	WM Q	Saudi Arabien Usbekistan	E	1,80	3,10	3,10					
029 20:15	INT FSD	Wales Damen Schottland Damen	E	3,20	3,00	1,80					
030 20:30	WM Q	Australien* Jordanien	E	1,75	3,20	3,50					
031 21:00	EGY 1	Pyramis FC Smouha SC	E	1,65	3,00	3,80					
032 23:59	WM Q	Kanada Haiti	E	1,50	3,50	4,00					
033 23:59	NHL	Tampa Bay Lightning New York Islanders	E	1,75	3,70	3,00					
Spielnummer	Liga	EM Spiele vom Mittwoch 16.06.2021	1	X	2						
034 15:00	EM	Finnland Russland	E	5,00	3,50	1,60					
035 15:00	HC 1:0	Finnland+1 Russland	E	2,05	3,30	2,60					
036 15:00	1. HZ	1.HZ Finnland 1.HZ Russland	E	5,50	2,00	2,20					
037 15:00	HZ/T	HZ/T Finnland HZ/T Russland	E	3,30	3,20	1,90					
038 15:00	TORSUM	TORS Finnland TORS Russland	E	2,45	2,10	3,60					
039 15:00	1.Tor	1.Tor Finnland 1.Tor Russland	E	2,50	1,50						
040 18:00	EM	Türkei Wales	E	2,20	3,00	3,20					
041 18:00	HC 0:1	Türkei Wales+1	E	4,30	3,40	1,55					
042 18:00	1. HZ	1.HZ Türkei 1.HZ Wales	E	3,00	1,90	3,70					
043 18:00	HZ/T	HZ/T Türkei HZ/T Wales	E	3,40	3,10	1,90					
044 18:00	TORSUM	TORS Türkei TORS Wales	E	2,30	2,10	4,00					
045 18:00	1.Tor	1.Tor Türkei 1.Tor Wales	E	1,65	2,00						
046 21:00	EM	Italien Schweiz	E	1,50	4,00	6,50					
047 21:00	HC 0:1	Italien Schweiz+1	E	2,40	3,20	2,50					
048 21:00	HC 0:2	Italien Schweiz+2	E	5,50	4,20	1,35					
049 21:00	1. HZ	1.HZ Italien 1.HZ Schweiz	E	2,10	2,00	6,00					
050 21:00	HZ/T	HZ/T Italien HZ/T Schweiz	E	3,30	3,20	1,90					
051 21:00	TORSUM	TORS Italien TORS Schweiz	E	2,55	2,00	3,50					
052 21:00	1.Tor	1.Tor Italien 1.Tor Schweiz	E	1,35	2,90						
Weitere Spiele des Tages											
053 18:00	NOR 1	Bodø Glimt Strømsgodset	E	1,20	5,00	8,00					
054 18:00	NOR 1	Molde FK Sarpsborg 08	E	1,20	5,00	8,00					
055 20:00	NOR 1	Valerenga IF Odds BK	E	1,40	3,60	5,50					
056 20:00	ISL 1	Keflavik IF HK Kopavogs	E	2,30	3,20	2,20					
057 20:00	ISL 1	IA Akranes KA Akureyri	E	3,30	3,20	1,70					
058 20:00	ISL 2	Fram Reykjavik Throttur Reykjavik	E	1,15	5,00	8,00					
059 21:00	BRA 2	Clube do Remo PA EC Vitoria BA	E	2,50	2,90	2,20					
060 22:15	ISL 1	Valur Reykjavik Breidablik Kopavogur	E	1,80	3,20	3,00					
061 22:15	ISL 1	FH Hafnarfjordur Stjarnan Gardabaer	E	1,65	3,20	3,50					
062 23:59	BRA 1	Internacional RS Atletico MG	E	2,30	3,00	2,50					
063 23:59											



Liebesglück für Stiere

Horoskop. Die Kompetenz der Waagen wird geschätzt, Wassermänner sind unschlüssig VON REGINA BINDER

Steinbock
(22. 12.–20. 1.)

Erfolg: Ihr Erfolg ruft auch Neider und Intriganten herbei. Nicht entmutigen lassen! **Liebe:** Abstand zum Alltag wäre gut, vielleicht einmal ein kurzer Rückzug von allem? **Wohlbefinden:** Sie brauchen nun neue Sinnesindrücke, sonst zerfressen Sie noch die Motten.

Wassermann
(21. 1.–19. 2.)

Erfolg: Es fällt schwer, bei der Sache zu bleiben. Es ist zu unruhig um Sie herum. **Liebe:** Stimmungswechsel lassen Sie unschlüssig wirken, das irritiert Ihren Schatz. **Wohlbefinden:** Heute können Sie selbstbewusst durchstarten. Egal ob im Sport oder privat.

Fische
(20. 2.–20. 3.)

Erfolg: Sie wissen, was Sie wollen und finden Mittel und Wege, um ans Ziel zu kommen. **Liebe:** Ihre Beziehungen blühen auf, denn die Sterne sind Ihnen freundlich gesonnen. **Wohlbefinden:** Beim Essen zurückhalten, sonst müssen Sie dem Speck den Kampf ansagen.

Widder
(21. 3.–20. 4.)

Erfolg: Heute können Sie Ihre Genialität unter Beweis stellen. Ideen sind gefragt! **Liebe:** Taten setzen! Ihr Herzblatt möchte wieder einmal von Ihnen erobert werden. **Wohlbefinden:** Vergessen Sie heute nicht auf Ausgleichsport, auch wenn es Ihnen gut geht.

Stier
(21. 4.–20. 5.)

Erfolg: Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, ziehen Sie Ihr eigenes Ding durch! **Liebe:** Das Liebesglück lacht Ihnen zu. Genießen Sie, ohne leichtsinnig zu werden! **Wohlbefinden:** Bewegung und Sport helfen Ihnen, fit und innerlich ausgeglichen zu bleiben.

Zwillinge
(21. 5.–21. 6.)

Erfolg: Geben Sie Ihr Bestes, auch wenn die Anerkennung noch auf sich warten lässt. **Liebe:** Ihre Mitmenschen erleben Sie jetzt von Ihrer verantwortungsbewussten Seite. **Wohlbefinden:** Achten Sie nun auf Ihr eigenes Wohlbefinden, gesunder Egoismus ist erlaubt.

Krebs
(22. 6.–22. 7.)

Erfolg: Ihre Finanzen bessern sich, denn Sie haben nun ein gutes Händchen für Geld. **Liebe:** Spielen Sie Ihren Sex-Appell aus! Es gibt heute viele Flirtgelegenheiten. **Wohlbefinden:** Ihre Abenteuerlust erwacht. Unternehmen Sie heute Abend etwas Ungewohntes!

Löwe
(23. 7.–23. 8.)

Erfolg: Mal mit der Seele baumeln und die Dinge stressfrei auf sich zukommen lassen. **Liebe:** Denken Sie heute an etwas Schönes! So wirken Sie schlechter Laune entgegen. **Wohlbefinden:** Nehmen Sie sich heute Zeit, um sich zu erholen und an sich selbst zu denken!

Jungfrau
(24. 8.–23. 9.)

Erfolg: Finanzen ordnen! Ebbe im Börserl wirkt sich negativ auf den Selbstwert aus. **Liebe:** Ernste Themen mit Ihrem Schatz später bereden, jetzt ist es weniger günstig. **Wohlbefinden:** Durchforsten Sie Ihre Garderobe! Vielleicht findet sich ein vermisstes Teil.

Waage
(24. 9.–23. 10.)

Erfolg: Man nimmt Ihre Ratschläge gerne an, Ihre Kompetenz wird nun sehr geschätzt. **Liebe:** Heute kommt Ihre zärtliche Seite zum Vorschein, ein guter Tag zum Kuschneln. **Wohlbefinden:** Heute ist ein guter Tag, um sich daheim einzugeln, fernab vom Alltagstrubel.

Skorpion
(24. 10.–22. 11.)

Erfolg: Wer es sich leisten kann, lebt heute einfach gemütlich in den Tag hinein. **Liebe:** Zu schmolten, wenn Ihnen etwas nicht passt, macht es heute nur schlimmer. **Wohlbefinden:** Einseitige Belastung im Job? Pilates oder Yoga sind ein gesunder Ausgleich.

Schütze
(23. 11.–21. 12.)

Erfolg: Behalten Sie Ihr Ziel im Auge, dann wissen Sie, was der nächste Schritt ist. **Liebe:** Gefühle sind der Schlüssel zum Glück. Mit Zärtlichkeit können Sie punkten. **Wohlbefinden:** Sie sind topfit und halten Stress gut aus. Sie sind auf der Gewinnerseite.

events.at

Mehr Events auf www.events.at



KÄRNTEN

THEATER VILLACH

Theater am Schiff: All das Schöne – 20 Uhr, 04242 / 273 41, www.neuebuehnevillach.at.

OBERÖSTERREICH

KABARETT SCHLÜBLBERG

Hofbühne Tegernbach: Walter Kammerhofer (Kammerhofer offline) – 20 Uhr, 07248 / 66 958, www.hofbuehne.at.

STEYR

Stadttheater: Klaus Eckel (Ich werde das Gefühl nicht los) – 19.30 Uhr, 07252 / 53264.

KONZERT

BAD SCHALLERBACH
Atrium: Daniela Mitterlehner & Streichquartett Sonare (Sophie Scholl: zum 100. Geburtstag) – 19.30 Uhr, 07249 / 420710.

THEATER LINZ

Schauspielhaus: Der Böse Geist Lumpazivagabundus – 19.30 bis 21.20 Uhr, 0732 / 7611-0, www.landestheater-linz.at.

SALZBURG

KABARETT SALZBURG

Kleines Theater: Fritz Messner, Manfred Baumann & Peter Blaikner (Plauschagriff) – 19.30 Uhr, 0662 / 87 21 54, www.kleines-theater.at.

KINDER SALZBURG

Spielzeugmuseum: Pippi Langstrumpf – Heldin in Strümpfen – bis 11.4.2022, Di. bis So. 9 bis 17 Uhr, 0662 / 620808-300, www.salzburgmuseum.at.
Toihaus: Die lachende Füchsin – 10 Uhr, 0662 / 874439-0, www.toihaus.at.

THEATER SALZBURG

Landestheater: Cabaret – 19 Uhr, 0662 / 8715 12-222, salzburger-landestheater.at.
Oval: Im Einkaufstempel – 19.30 Uhr, 0662 / 4420 21 31, www.oval.at.

STEIERMARK

KINDER GRAZ

Next Liberty: Konrad oder Das Kind aus der Konservendbüchse – 10.30 & 16 Uhr, 0316 / 8008 11 20, www.nextliberty.com.

THEATER GRAZ

Literaturhaus: Austrofred: Die fitten Jahre sind vorbei – 19 Uhr, 0316 / 380-8374.
Oper: Studiobühne: Der Korridor – 19.30 bis 20.30 Uhr, 0316 / 8008, www.buehnen-graz.com.
Schauspielhaus: Haus Zwei: Hausgeist or I Wish You Were Here – 20 Uhr; Haus Drei: Sterntagebücher – 20.30 Uhr, 0316 / 8000-44, www.schauspielhaus-graz.com.
Theater im Keller: Proteus Höhle – 20 Uhr, 0316 / 84 61 90, www.tik-graz.at.

TIROL

FESTIVAL

THEATERFESTIVAL STEUDELNEN: UDERNS
Stuedlenn: Antoine Jaccoud – Auf dem Schlachthof – 20 Uhr, stuedlenn.com.

KONZERT INNSBRUCK

Treibhaus: Tuomas A. Turunen – 19 Uhr, 0512 / 58 68 74, www.treibhaus.at.

THEATER INNSBRUCK

BruX / Freies Theater: Die Erschöpfung der Welt – 20 bis 21.15 Uhr, 0664 / 1129285, www.freiestheater.at.

VORARLBERG

AUSSTELLUNG BREGENZ

Kunsthau: Pamela Rosenkranz – bis 4.7., Di., Mi., Fr., Sa., So. 10 bis 18 Uhr, Do. 10 bis 19 Uhr, 05574 / 485 94.

SONSTIGES FELDKIRCH

Theater am Saumarkt: Il Chianti – Vortrag von Sergio Onorati – 19 Uhr, 05522 / 72895, www.saumarkt.at.

THEATER BREGENZ

Landestheater: Tasso! – 19.30 Uhr, 05574 / 428 70, www.landestheater.org.
(Alle Angaben ohne Gewähr) redaktion@events.at

KURIER Spielecke

KREUZWORTRÄTSEL, CARTOON, SUDOKU

türk. Sultansname	poetisch: Löwe	rote Rebsorte a. Frankreich	Antrieb, Verlockung	frühere Längeneinheit	Stylingprodukt für die Haare	Vorname von Strawinsky † 1971	leichter russischer Reiter
Laubbaum			Schaf- rasse				
Meeresstachelhäuter					Geschichts- spiel		Gerb- säure
			Irrgang	griech. Buch- stabe			
Glas- glocke	verfal- lenes Bauwerk	Pferd Moham- meds					
dt. Schau- spieler (Gerf) † 1988				Stadt in Israel (Flug- hafen)		Männer- kurz- name	Salzburger Fußball- verein (Abk.)
		Donauzu- fluss aus dem Pus- tertal	dt. Heide- dichter † altgriech. Stadt				
Straßen- benut- zungs- gebühr	bitter- kalt	Kurzwort für eine Kund- gebung			Durch- sichts- bild (Kurzw.)		
Kraft- spendendes Getränk							
		heißer Jazz (amerik.)	amerik. Männer- kurz- name	Kfz-Z. Namibia	AUFLÖSUNG DES RÄTSELS		
Frage- wort	ein Sig- nalhorn ertönen lassen				<pre> M L M E R M G U L E M E R M S T E I G E L S S T A U R I G E L S T E I G E L S F A U R L B O R A K F A U R L B O R A K M A U R L B O R A K M A U R L B O R A K W I E N I E A R G E S I E N I E A R G E S I L O N A P E N G L O T T A N M T O L E N A </pre>		
Vorrats- speicher	indian. Stammes- zeichen						

su1213-2642

leicht
Nr.4728a

Erklärung:
Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass jede Reihe, jede Spalte und jedes 3x3-Quadrat die Zahlen 1 bis 9 beinhalten.
Viel Vergnügen!

Lösung Nr.4728a

6	5	1	8	9	8	7	7	1
7	7	9	6	1	5	1	8	8
8	1	8	7	7	1	9	6	5
1	8	7	7	8	6	1	5	9
1	9	7	5	7	8	8	1	6
5	8	6	9	1	1	7	7	8
9	7	8	1	6	7	5	8	1
7	1	5	8	8	9	6	1	7
8	6	1	1	5	7	8	9	7

schwierig
Nr.4728b

Erklärung Kikagaku Nanpure:
Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass jede Reihe, jede Spalte und jeder umrandete 9er-Bereich die Zahlen 1 bis 9 beinhalten.
Viel Vergnügen!

Lösung Nr.4728b

8	1	7	9	7	8	1	6	5
1	5	1	8	7	6	7	9	8
7	8	5	6	9	1	1	8	7
7	8	6	7	1	1	5	8	9
8	6	7	8	5	7	9	1	1
5	9	1	7	8	7	6	1	8
9	7	8	1	6	5	8	7	1
1	1	9	5	8	8	7	7	6
6	7	8	1	1	9	8	5	7

						7	9	
		9	6					2
1		5	2	9	7	3		6
3		4		1	6	9		
9					5	4		
6	5					2	3	
						2	8	7
8	3			5				
	4			8	6	3	1	

Täglich spannende Rätsel auf www.puzzlephil.com © Philipp & Valentin Hübner

4	5							2	9
9				8		5			7
			3				8		
								6	
	7								
8				9		3			1
5	9							7	8



Jagd auf gefährliche Asteroiden

NEO Surveyor. Nur wenige Himmelskörper mit Kollisionskurs auf die Erde werden rechtzeitig entdeckt. Ein neues Teleskop soll nun ihr Hitzeprofil erkennen und uns Jahre vor ihrem Eintreffen warnen

VON FRANZISKA BECHTOLD

Im vergangenen Jahr erreichte eine traurige Meldung Astronomen auf der ganzen Welt. Das riesige Arecibo-Teleskop brach in sich zusammen. Damit wurde ein großes Problem offenbar: Ein wichtiges Instrument für die Suche nach Asteroiden fiel weg. Darunter befinden sich auch solche, die als „potenziell gefährlich“ gelten. Kommen sie der Erde auf 7,5 Millionen Kilometer nahe und sind größer als 140 Meter, werden sie von der NASA so klassifiziert. Derzeit werden nur 40 Prozent solcher Objekte gefunden.

Deshalb arbeitet die NASA seit 2019 an einem neuen Weltraumteleskop. Es soll 2026 den Betrieb im Erdorbit aufnehmen und permanent nach großen und kleineren Asteroiden suchen. Die „Near-Earth Object Surveyor Mission“ (engl. Beobachtungsmission für erdnahe Objekte), oder kurz NEO Surveyor, erreichte vor wenigen Tagen die nächste Entwicklungsstufe. Die erste Planungs- und Designphase ist damit abgeschlossen, nun sollen die ersten Prototypen gebaut und getestet werden.

Ziel der Mission ist es, 90 Prozent aller Asteroiden, die größer als 140 Meter sind, frühzeitig zu entdecken. „Wir gehen davon aus, dass es etwa 25.000 NEOs gibt, die groß genug sind, um eine Fläche mit der Größe von Südkalifornien auszulöschen“, wird Projektleiterin Amy Mainzer von der Universität Arizona, in einer Aussendung zitiert.

Verdeckende Sonne

Einige Asteroiden haben eine besonders dunkle Oberfläche. Sie geben nicht genug Licht ab, um von Teleskopen auf der Erde entdeckt zu werden. Oder ihre tatsächliche Größe kann nicht korrekt abgeschätzt werden. Besonders schwierig ist es, Asteroiden zu finden, die von der Sonne zur Erde fliegen. Da Teleskope auf der Erde nur den Nachthimmel absuchen können,

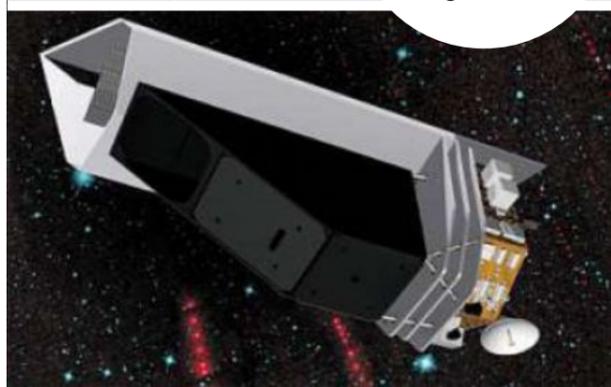
bleibt vieles unentdeckt. So konnte unlängst ein Asteroid von der Größe eines Autos mit einem geringen Abstand von nur 3.000 Kilometer an der Erde vorbeifliegen, ohne entdeckt zu werden. Erst sechs Stunden später wurde man auf ihn aufmerksam.

Hitzebilder

Deshalb wird das neue Weltraumteleskop mit acht besonders empfindlichen Infrarot-Kameras ausgestattet. „Meteoriten, die sich der Erde nähern, werden von der Sonne erwärmt und geben daher Wärme ab. Die NEO Surveyor Mission wird das messen können“, sagt Mainzer. Mit der neuen Methode können Größe, Flugbahn und Geschwindigkeit auch kleinerer Asteroiden genauer bestimmt werden. Das ungefähr sechs Meter große Teleskop soll noch weiter von der Erde entfernt stationiert werden als der Mond. Die extreme Kälte, der es dort ausgesetzt ist, soll es ermöglichen, ein Vielfaches der Asteroiden zu fin-



Mit NEO Surveyor will die NASA Asteroiden aufspüren, die bisher verborgen blieben



den, die derzeit entdeckt werden.

Wichtigster Faktor: Zeit

Das Finden allein reicht aber nicht aus. Die Gefahr durch einen Asteroiden muss früh genug erkannt werden. NEO Surveyor gibt den Wissenschaftlern im besten Fall zehn Jahre, um handeln zu können. Hätten sie nur Stunden oder gar Minuten Zeit, wären sie machtlos. Ein Planspiel zeigte erst kürzlich, dass auch

Monate nicht ausreichen könnten. Dabei ging man von der Entdeckung eines fiktiven Asteroiden am 19. April aus, der im Oktober mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Erde trifft. Die Berechnungen machten deutlich, dass ein Einschlag unabwendbar war. Die einzige Lösung in dem Planspiel war es, den Landstrich – ein Grenzgebiet zwischen Tschechien, Deutschland und Österreich – geräumig zu evakuieren.

Satellit prallt auf Asteroid

Die NASA will mit Gewalt einen Asteroid aus der Bahn werfen

DART. Täglich fallen bis zu 100 Tonnen Meteoritengestein auf die Erde, meist als feiner Staub. Sehr selten schafft es ein ganzer Felsen auf die Erde. 2013 schlug etwa ein Meteorit so groß wie ein Haus im russischen Chelyabinsk ein. Die Schockwelle richtete immense Zerstörung an, 1.400 Menschen wurden verletzt. Der Einschlag wurde nicht vorhergesehen und traf die Bevölkerung aus dem Nichts.

Mit seinen 15 Metern handelte es sich noch um ein eher kleines Objekt. In der derzeitigen ESA-Risiko-Liste befinden sich 1.176 Asteroiden, die die Erde möglicherweise treffen könnten. Manche sind mehrere Hundert Meter groß. Hat man sie entdeckt und weiß mehr über ihre Größe, Flugbahn und

Beschaffenheit, muss ein Abwehrplan in Kraft treten. Daran arbeitet die NASA zusammen mit der ESA.

Probe für den Ernstfall

Mit DART (Double-Asteroid-Redirection-Test) startet heuer eine Mission, die so einen Ernstfall probt. Ein Satellit wird kontrolliert auf den Asteroiden Didymos-B prallen. Dabei könnte ein 100 Meter großer Krater ent-

stehen. Der Aufschlag soll das Objekt aus seiner ursprünglichen Bahn lenken. Ein weiterer Satellit beobachtet den Aufprall zur späteren Analyse.

Das Experiment findet weit genug von der Erde entfernt statt – elf Millionen Kilometer –, um keine Gefahr darzustellen. Abgesplitterte Teile könnten aber einen Meteoritenschauer verursachen.



DART soll testen, wie Asteroiden abgelenkt werden können

Ein Schlafplatz unter Sternen

VORTEILS PREIS
€ 84,90

Moskitozelt „Dome Single“
durchsichtiges, selbsttragendes Kuppelzelt, wasserfester Boden, Maße aufgestellt (LxHxB): 220 x 90 x 110 cm, Gewicht: 1,2 kg

Infos und Bestellung:
kurierclub.at | 05 9030-777*
*Mo. bis Fr., 7–17 Uhr; Sa., So. und Feiertag, 7–12 Uhr

TATUNKA

Offene Stellen

Facharbeit / Gewerbe / Produktion

SUCHEN zum sofortigen Eintritt 3 Fußpfleger/innen nur mit Gewerbeschein. Gute Entlohnung. ☎ 0676/63 65 118.

Kauf

HARTMANN kauft von privat: Pelze, Schreib- und Nähmaschinen, Schmuck, Münzen, Uhren, Porzellan, Kristall, Bilder, Teppich, Silber ☎ 0664/3204490 Anrufe auch am Wochenende

FIRMA Hartmann kauft: hochw. Pelze, Markentaschen, Dekoratives, Bilder, Porzellan, Bleikristall, Schmuck, Münzen, Uhren, Nähmaschinen, Schreibm. ☎ 0650/5849233, ronny-hartmann.at

ANKAUF: Silberartikel, Pelzmoden, Schmuck, Bronzefiguren, Münzsammlungen, Nobeluhren, Porzellan, Kristall, Bilder, Kunstartikel, Orientteppiche ☎ 0664/5710057, josefhartmann.at

HANDELSHAUS Strauß kauft zu fairen Preisen: Antiquitäten, Ölgemälde, Klein Kunst, Porzellan, Markenuhren, Markentaschen, Schmuck, Münzen, Bernstein, Silberbesteck, Tafelsilber, Zinn, Modellautos, -eisenbahnen, Näh-, Schreib-, Rechenmaschinen, Schallplatten, Pelze, Kristall uvm. ☎ 0681/840 783 17 inkl. Covidmaßnahmen

Schmuck / Uhren

SPITZENPREISE für Altschmuck, Gold und Silber, Barauszahlung, Mariahilfer Straße 121A, ☎ 01/5963116, www.gold.co.at

Wohnungen Nachfrage/Eigentum

Wien

BARZÄHLER kauft Wohnungen, auch vermietet ☎ 0664/35 89 560

Zinshäuser Anlageobjekte Nachfrage

PRIVATBARZÄHLER kauft Zinshaus-/Zinshausanteile oder Bauplatz ☎ 0664/35 89 560

Haus & Wohnung

(Winter-) Garten / Gartenmöbel

GARTENARBEITEN, Rodungen, Stiegler, ☎ 01/292 85 49.

KURIER INFO

Anzeigenannahme:
Tel.: 05 1727 23000,
Fax: 05 1727 23010,
wortanzeigen@kurieranzeigen.at
1190 Wien, Muthgasse 2

Abbildung von Kunstwerken:
Copyright Control Bildrecht/ Wien

Vertrieb: Mediaprint,
1230 Wien,
Richard-Strauss-Straße 16

Kundenservice:
Telefon: 05 9030-600,
Fax: 05 9030-601,
Mo.–Fr. 6–17 Uhr,
Sa., So., Ftg. 7–12 Uhr
E-Mail: kundenservice@kurier.at

WORTANZEIGEN IM KURIER

Nutzen Sie die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten Ihrer Wortanzeige!
Ihr KURIER-Wortanzeigen-Team berät Sie gerne!

Tel: 05/1727/23000 | eMail: wortanzeigen@kurieranzeigen.at
Web: kurieranzeigen.at | KURIER.at



Balanceakte gegen die Ungerechtigkeit

Kunst. Mit einer Werkschau von Yinka Shonibare CBE und der Ausstellung „The World Is White No Longer“ liefert das Museum der Moderne Salzburg Anschauungsmaterial zur Auflösung kolonialer Weltbilder

VON MICHAEL HUBER

Man kann sich „kulturelle Aneignung“ als Straße vorstellen. Der Verkehr läuft darauf immer in zwei Richtungen, aber nicht im selben Ausmaß: Die dominanten Akteure – meist weiß – exportieren auf mehrspurigen dahinrollenden Lastern allerlei Rohstoffe (Mode, Musik, ehemals „primitiv“ genannte Kunst) und verleihen sie der eigenen Kultur ein (Ethno-Chic, Rock 'n' Roll, Picasso-Gemälde). Im gegenwärtigen Diskurs (Stichworte: „Postkolonialismus“, „Identitätspolitik“) hat der Begriff daher einen schlechten Ruf.

Der britisch-nigerianische Künstler Yinka Shonibare CBE, dem das Museum der Moderne (MdM) am Salzburger Mönchsberg bis 12. 9. eine große Werkschau ausrichtet, ist dagegen seit gut 30 Jahren auf der Gegenfahrbahn unterwegs. Und er hat großen Anteil daran, dass diese verbreitert und ausgebaut wurde – ohne dass er dabei den Verkehr in beide Richtungen blockieren oder grundsätzlich infrage stellen würde.

Im System angekommen

Der 1962 in London geborene und in Lagos aufgewachsene Shonibare ist ein populärer und arrivierter Künstler. Dass er seinen Namen mit dem Zusatz „CBE“ genannt wissen will, ist signifikant: Der Titel „Commander of the Order of the British Empire“, den er Ende 2018 verliehen bekam, signalisiert, dass es ihm gelungen ist, ins Innere jenes Systems vorzudringen, dessen Kolonialgeschichte er unablässig torpediert.

Shonibares Attacken kommen allerdings bunt, verspielt und karnevalesk daher: Sein Markenzeichen sind die farbenfrohen Stoffe, die als typisch für Westafrika gelten,



„End of Empire“ (2016): Die Figuren auf der Wippe sollen die Machtblöcke im Ersten Weltkrieg verkörpern

tatsächlich aber eine Erfindung von Niederländern sind, die sich im 19. Jahrhundert ansickerten, indonesische Batikmuster mit industriellen Wachsdruck-Verfahren zu imitieren – daher der Name „Dutch Wax“. Shonibare schneidert aus diesem Stoff Rokoko-Gewänder und kleidet Figuren damit ein: Eine klassische Justitia-Statue bekommt ebenso ein buntes Gewand verpasst wie eine Menschenfigur mit Kalbskopf, deren Pose an die „Allegorie der Freiheit auf den Barrikaden“

erinnert. Im titelgebenden Arrangement „End of Empire“ (Ende des Imperiums) sitzen zwei Herren mit Globen statt Köpfen auf einer Schaukel, im Film „Un Ballo in Maschera“ (Maskenball) tanzt eine Festgesellschaft in „Dutch Wax“.

Shonibare macht kein Hehl daraus, dass ihn die westliche und speziell die britische Bildtradition fasziniert: Für eine Fotoserie, die ursprünglich in der Londoner U-Bahn affiziert wurde, inszenierte er sich als schwarzer Dandy und nahm Anlei-

hen bei William Hogarth. Viele weitere Zitate machen das Anliegen, Afrika endlich einen Platz am Tisch zukommen zu lassen, für westliches Publikum deutlich lesbar.

Rauerer Wind

Die Ausstellung „The World Is White No Longer“ am MdM-Standort Rupertinum, die Shonibares Schau sehr gut ergänzt, zeigt aber, dass sich die Tonlage in jüngerer Zeit stark geändert hat: „Wir wollen keine Maskenbälle und keine Salons“, singt da etwa ein „Chor

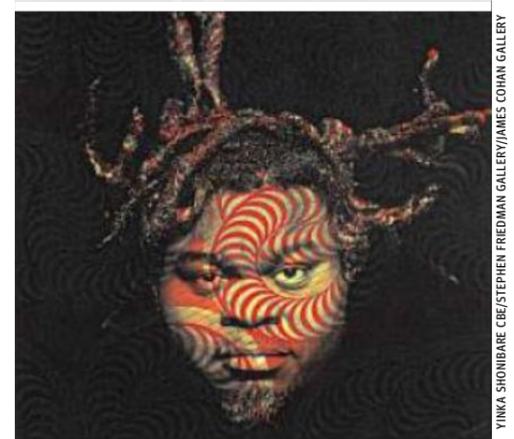
der Subalternen“ in einer Videoarbeit der Chilenin Volupia Jarpa, die den Titel „Emanzipatorische Oper“ trägt. Im Gefolge von „Black Lives Matter“ und scharf geführter Identitätspolitik-Debatten sieht Shonibares Kunst da fast schon angepasst aus.

Viele Werke in der Rupertinum-Schau, teilweise schon älteren Datums, erweisen sich dagegen als anschlussfähiger an die Gegenwart – etwa Alfredo Jaars Dokumentation der verschleppten Reaktion auf den Genozid in Ruan-

da 1994. Oder Adrian Pipers bedrückende Installation, die in Videoboxen zwei Perspektiven auf die Misshandlung des Afroamerikaners Rodney King 1991 vermittelt. Als Gesamtpaket gelingt es den Ausstellungen aber, einen historischen Abriss jener Kunst zu vermitteln, die sich mit globalem Ungleichgewicht und dessen Bekämpfung befasst. Dabei führen viele Straßen nach Rom, nach London oder nach Lagos – und der Weg erscheint zunehmend in beide Richtungen offen.



Samuel Fosso als Bürgerrechtlerin Angela Davis



Yinka Shonibare CBE zitiert ein Warhol-Selbstporträt

Ein echtes Wiener „Strauss-Wunder“: „Rosenkavalier“ an der Staatsoper

Die heftig akklamierte Vorstellung war Christa Ludwig gewidmet

Kritik. Ist's ein Traum? Nein, das Wiener Strauss-Wunder ist Wirklichkeit.

Es manifestiert sich bei in der aktuellen „Rosenkavalier“-Serie an der Wiener Staatsoper.

Womit soll man beginnen? Mit dem wunderbaren Klang der Wiener Philharmoniker? Die spielen unter dem fein nuancierten Dirigat von Philippe Jordan ihre Kernkompetenz bei Richard Strauss aus. Sinnlich leuchtet er die Partitur in prachtvollen Farben aus und zeigt, dass er als Musikchef in der Staatsoper angekommen ist.

Oder mit Marlis Petersen? Die deutsche Sopranistin ist eine phänomenale Marschal-

lin. Da fehlt nichts: Ausdruck, eine klare Stimmführung, Eleganz und Sinnlichkeit. Atemberaubend schön, aufwühlend berührend singt sie den großen Monolog.

Sie befeuert ihren Octavian in Gestalt von Daniela Sindram. Die Mezzosopranistin besticht mit Wortdeutlichkeit, kluger Stimmführung und Spielfreude als Mariandl.

Quirlig

Louise Alder ist eine quirlige Sophie. Ihr höhensicherer Sopran harmoniert mit den Stimmen ihrer Kolleginnen und bringt das Schlussterzett zum Schweben. Albert Pendorfer zeigt den Ochs mit

Noblesse. Seinen Mangel in der Tiefe gleicht er mit exzellenten Phrasierungen aus.

In den kleineren Rollen beeindrucken Adrian Eröd als Luxus-Faninal und Freddie De Tommaso als Sänger. Bewährt: Wolfgang Bankl als Kommissar und Thomas Ebenstein als Valzacchi, Monika Bohinec ergänzt sehr gut als Anina und Regine Hangler als die Leitmetzerin.

Die heftig akklamierte Vorstellung war der im April verstorbenen Christa Ludwig – eine Legende als Octavian und Marschallin – gewidmet. Eine ideale Würdigung.

SUSANNE ZOBL

KURIER-Wertung: ★★★★★

Reiche Musikvielfalt von hoher Qualität: Begeisterung bei Liszt-Festival in Raiding

Abwechslungsreiches Programm anlässlich 100 Jahre Burgenland

Kritik. Gleich zwei Festfanfaren, eine davon von Eduard Kutrowatz, erklangen beim ersten Konzert des diesjährigen Liszt-Festivals in Raiding. Was aber auch kein Wunder war, denn es galt ja auch, am Geburtsort von Franz Liszt das Jubiläum 100 Jahre Burgenland zu feiern.

Im Mittelpunkt der Eröffnung stand aber die Uraufführung des Concerto Nr. 2 für zwei Klaviere und Blechbläser von Eduard Kutrowatz. In diese Komposition hatte der Pianist viele panonische Volkslieder hineingepackt, wie etwa „Marica“, eine furiose Polka, Walzer, Blues und Bossa Nova aber auch Themen von Liszt.

Höchst virtuos und präzise ausgeführt gemeinsam mit seinem Bruder Johannes, wobei man sich das burgenländische Brassensemble „Da Blechhaufn“ als „Verstärkung“ engagiert hatte.

Shoko Kawasaki musizierte tags darauf in einer Matinee sowohl die 12 Étüden op. 25 von Frédéric Chopin als auch die „6 Grandes Études de Paganini“ von Franz Liszt mit virtuoser Bravour, enormer Griffsicherheit, perlenden Läufen, kraftvollen Anschlägen aber auch träumerischen Kantilenen.

Eine sichere Höhe mit nur winzigen Schärfen, wunderbare Phrasierungen und eine tiefe Gefühlspalette: Das

sind einige der Vorzüge von Chen Reiss bei ihrem Liederabend. Einzig textverständlich konnte sie sein.

Eine allfällige morgendliche Müdigkeit war sofort verflogen, als das Duo Vahid Khadem-Missagh (Violine) und seine Schwester Dorothy (Klavier) Beethovens „Kreutzer-Sonate“ am nächsten Vormittag ungemein temperamentvoll begannen. Cross-over der besonderen Art zeigte zum Abschluss das Duo Bittmann/Bartolomey. Minimalmusic-artige Sequenzen, Jazz bis zu groovenden und kraftvoll rockenden Klängen. Große Begeisterung im Publikum bei allen Konzerten.

HELMUT CHRISTIAN MAYER



Die Vermessung der Welt in radikalen, poetischen Bildern

ImPulsTanz. Maguy Marin zeigt am 22. und 24. Juli im Volkstheater ihr Stück „Umwelt“

VON PETER JAROLIN

Endlich ist es wieder so weit! Nach einem Jahr zwangsbedingter Pause startet das Festival ImPulsTanz von 15. Juli bis 15. August wieder durch und wird die Stadt Wien einmal mehr zur Metropole des zeitgenössischen Tanzes machen. Nicht weniger als 61 Produktionen bietet Intendant Karl Regensburger in der Zeit von 15. Juli bis 15. August an; auch die vergangene Jahr aus der Not heraus geborenen, aber dann extrem erfolgreichen Public Moves werden fortgesetzt. Dazu gibt es natürlich Workshops, Research-Programme und internationale Top-Performances.

Weltstars

Meg Stuart, Maguy Marin, Trajal Harrell, Dada Masilo, Alain Platel, Jan Fabre, Wim Vandekeybus, Jérôme Bel, Akram Khan, Chris Haring, Ivo Dimchev, Michael Laub, Doris Uhlich – das sind nur einige der großen Namen, die ImPulsTanz 2021 bereichern. Los geht es aber zur Festivaleröffnung am 15. Juli mit Alexandra Bachzetsis „Private Song“ im Odeon, gefolgt von Trajal Harrells „Maggie The Cat“ (16. Juli) im Akademietheater sowie der Uraufführung von Meg Stuarts neuer Kreation „Cascade“ (17. Juli) im Volkstheater. Stuart wird übrigens am 26. Juli im Volkstheater auch noch ihren schon mehrfach preisgekrönten Klassiker „Violet“ präsentieren.

Dazwischen aber ist am 22. und 24. Juli (Beginn: jeweils 21 Uhr) einer der absoluten Klassiker der modernen Performance zu erleben. Maguy Marins exemplarische Arbeit „Umwelt“ zieht in das Volkstheater ein – ein Stück, das bei der Uraufführung 2005 für heftige Kontroversen gesorgt hat und nun in einer revidierten Neufassung zu sehen ist.

Zukunft

Kontroversen? Ja! Denn mit „Umwelt“ war die französische Tänzerin und Choreografin schon damals ihrer Zeit weit voraus. Auch ganz ohne Bewegungen wie „Fridays For Future“ macht sich die inzwischen 70-jährige Ikone des zeitgenössischen Tanzes in diesem Stück Gedanken über das Klima, die Zukunft und den Planeten Erde, den wir alle bewoh-

nen, missbrauchen und auf seine Belastbarkeit hin abtesten. Aber wo sind hier die Grenzen? Wann reicht es dieser Erde mit uns Menschen? Genau diese Fragen stellt sich Maguy Marin in „Umwelt“. Das macht sie in aller Radikalität, aber stets auch von einem Funken Hoffnung (in die Menschheit) umgeben. Frei nach dem Motto „Hurra, wir leben!“ Oder wie es Maguy Marin selbst ausdrückt: „Wir spielen mit dem Möglichen, ohne es zu erreichen.“

Hoffnung

In gnadenlos intensiven 70 Minuten durchstreifen Marin und ihre fabelhaften Tänzerinnen und Tänzer unseren Planeten. Doch da pfeift ein scharfer Wind auf der Bühne, der alles schöne Tanzen verbläst. Er zerrt an den Kleidern und Haaren der

Performerinnen und Performer, die sich in einem dämonischen Geräuschwirbel vor und hinter Spiegeln beharrlich an ihr „normales“ Leben klammern.

Aufklärung

Ein „normales Leben“ – war und ist da nicht auch etwas mit einer Pandemie? Haben die Auswirkungen der fetten Jahre unsere Welt brutal aus den Fugen gerissen. Marin sagt ja, ohne zu werten. Sie hat „nur“ ein ikonisches Stück Aufklärung in die Welt gesetzt, in dem sie auf unpathetische, aber desto eindringlichere Art spüren lässt, wie sehr die Zeit, die bekanntlich auch immer unsere Zeit ist, drängt – noch immer, oder genauer: Mehr und mehr!

All dies zeigt Maguy Marin auf eine wilde, dennoch unfassbar poetische Art und Weise. Eine Arbeit, die sinnlich unter die Haut geht. Die

viele Fragen aufwirft, zum Nachdenken anregt und vielleicht eine neue Vermessung der Welt vornimmt.

Den Tanz hat übrigens auch Maguy Marin neu vermessen. In Toulouse studierte sie klassisches Ballett, danach ging sie nach Paris, ehe sie ihr erstes Engagement als Tänzerin in Straßburg erhielt. Doch der Wunsch nach experimentelleren Tanzformen und einem breiteren Technikrepertoire führte sie nach Brüssel zu Maurice Béjart und seiner gerade gegründeten École Mudra. Das war auch die Initialzündung für erste eigene Choreografien und die Gründung einer eigenen Compagnie. Die Erfolge stellten sich rasch ein. Und Marin wurde zu einer der bedeutendsten, mutigsten und innovativsten Wegbereiterinnen des zeitgenössischen Tanztheaters.

Seit 2015 arbeitet Maguy Marin in ihrem Kunstzentrum RAMDAM in Sainte-Foy-lès-Lyon, einem Spielort, der seitdem Heimat für Marins Arbeit ist. 2016 wurde die Künstlerin anlässlich der Tanzbiennale in Venedig für ihr Lebenswerk mit dem Goldenen Löwen geehrt

Absolut am Puls der Zeit: Das Stück „Umwelt“ von Maguy Marin ist am 22. und am 24. Juli (jeweils 21 Uhr) im Volkstheater zu sehen

Karten

Karten gibt es unter: Online: www.impulstanz.com Telefonisch: +43.1.523 55 58-39 Tageskassen: ImPulsTanz Office im MuseumsQuartier / Q21 Haupttageskasse in der Museumstraße 5, 1070 Wien Workshop-Zentrum Arsenal

Exklusiv

KURIER und IMPULSTANZ laden zu COMPAGNIE MAGUY MARIN – UMWELT

KURIER-Redakteur Peter Jarolin im Gespräch mit Festivalleiter Karl Regensburger und Choreografin Maguy Marin. Anschließend Besuch der Vorstellung.

Talk und Performance: € 25,00 / für KURIER-CLUB-Mitglieder: € 20,00 Die Veranstaltung findet am 24. Juli vor der Performance von Maguy Marin „Umwelt“ im Volkstheater – Rote Bar statt. Einlass / Empfang um: 18:30 Uhr Beginn KURIER-Gespräch: 19:00 Vorstellung: 21:00 *Limitierte TeilnehmerInnen-Zahl. **Verbindliche Anmeldung unter www.kurier-events.at/impulstanz2021**

Kosten € 25,- | für KURIER-CLUB-Premium-Mitglieder € 20,- | Bitte geben Sie Namen, ggf. KURIER-CLUB-Nummer und die gewünschte Ticketanzahl (buchbar nach Verfügbarkeit für max. 4 Personen) an. Weitere Infos finden Sie unter www.kurier-events.at/impulstanz2021 Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Einlangen der Anmeldungen. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Die Tickets werden auf Ihren Namen ausgestellt.

Diese Seite erscheint mit finanzieller Unterstützung von ImpulsTanz.



„Rein ins Leben“

Buntspecht. Die Band hat ihr neues Album „Spring bevor du fällst“ großteils im Schrebergarten aufgenommen – zwischen Unkraut jäten und Tomaten gießen

VON MARCO WEISE

Die von Wien aus agierende Formation Buntspecht hat die Pandemie dazu genutzt, sich einmal richtig fallen zu lassen. Es wurde Neues ausprobiert, Altes verworfen, Grenzen verschoben. Das hat mitunter dazu geführt, dass die elf neuen Lieder auf „Spring bevor du fällst“ noch experimentierfreudiger ausfallen als das, was man von der Band bisher gewohnt war. „Auch lyrisch ist es noch ein bisschen abstrakter und surrealistischer geworden“, wie Lukas Klein dem KURIER erzählt. Der Sänger spricht im Interview dann noch über Zweifel, Ekstase und falsch zitierte Sprichwörter.

KURIER: „Die Bühne ist ein Ort, wo jeglicher Zweifel für einen kurzen Moment abgelegt wird“, habt ihr in einem Interview gesagt. Wie groß war das Leid in der Pandemie – keine Shows, keine Chance, Zweifel abzulegen? **Lukas Klein:** Es war stellenweise ein ordentlicher Kraftakt, die Leichtigkeit zu bewahren. So, als wollte uns die Pandemie auf eine Probe stellen. Klar gab es in dieser Phase Zweifel, aber wir hatten auch genügend Vertrauen, dass das alles wieder besser werden wird.

Wie sind die Songs auf dem neuen Album entstanden – zu sechst im Proberaum stelle ich mir im Lockdown etwas schwierig vor. Außerdem war das auch lange Zeit verboten. Wie ist man damit umgegangen? Hat man viel Videotelefoniert?

Zuerst haben Florentin (Scheicher, Anm.) und ich für mehrere Wochen in seiner Einzimmerwohnung gearbeitet. Den restlichen Bandmitgliedern haben wir die Aufnahmen geschickt und jeder hat sich dann Gedanken dazu gemacht. Danach sind wir zusammen ins Schrebergartenhaus gezogen, um gemeinsam weiter an dem Album zu arbeiten.



Abhängen und musizieren im Schrebergarten: Buntspecht veröffentlichen „Spring bevor du fällst“

Das war für uns alle extrem wichtig, weil wir dadurch in der Pandemie den Boden unter den Füßen nicht verloren haben. Die Zeit im Gartenhaus hat einfach nur gutgetan. Tomaten gießen und Instrumente aufnehmen sind ein guter Zeitvertreib.

Wo wolltet ihr auf dem neuen Album musikalisch hin?

Musikalisch ist es noch experimentierfreudiger geworden. Nicht nur soundmäßig, sondern auch instrumentatorisch haben wir mehr ausprobiert. Da sind unterschiedliche Bässe und Gitarren, Orgeln, Flöten, Bläser aller Art. Worauf wir halt grad Lust hatten. Auch ly-

risch ist es noch ein bisschen abstrakter und surrealistischer geworden. Generell war es ein Privileg, sich die Freiheit nehmen zu können, fast fertige Songs noch einmal zu überdenken, über den Haufen zu werfen. Da kein Ende der Pandemie in Sicht war, hatten wir Zeit, uns richtig fallen zu lassen.

Die neuen Songs klingen tanzbarer, schwungvoller, drängen gerne mal nach vorne. In „Paradies“ hört man sogar eine Disco-Kuhglocke. Hatte man diesmal mehr Lust auf Tanzen?

Lustig, dass du das Album als tanzbar wahrnimmst. Gefühl war es für

uns sogar eher ein Schritt zurück in ruhigere Stimmungen. Aber die Nummern, die schwungvoll sind, haben wir auf jeden Fall dringend nötig gehabt. Das war ein bisschen unsere Dosis Adrenalin und Ekstase – direkt in die Beine.

„Dort, wo die Realität ihre Grenzen erreicht, setzen Buntspecht an“, steht im Presstext. Wie kommt man an diese Grenze? Und muss man da irgendwie nachhelfen?

Wichtig ist, die Dinge nicht ganz so ernst zu nehmen. Vor allem sich selbst. Generell sind wir noch recht jung, da ist man hungrig, neugierig, verspielt. Die

Bandgemeinschaft ist dann auch ein sicherer Ort, an dem man viel zulassen und ausprobieren, sich treiben lassen kann. Nachhelfen im Sinne von Rausch bzw. Drogen spielt dabei aber eine untergeordnete Rolle. Sicher ist es ab und zu spannend, andere Zustände zu durchlaufen, aber das funktioniert nüchtern viel tiefer und wahrer. Jede Stimmung führt dich an eine andere Grenze: Wut und Trauer sind dabei genauso wichtig wie Glück und Lebenslust.

„Im Streichelzoo der Smartphones wünsch ich, dass du mich berührst ...“, heißt es im Song „Paradies“. Ein Abgesang auf Tinder und andere Mobile-Dating-Apps?

Ich glaube, niemand von uns hat Tinder auf seinem Smartphone installiert. Aber so genau weiß ich das jetzt auch nicht (lacht). Wir besingen damit auf jeden Fall jedes dieser Fake-Paradiese, die einem das Internet so anbietet.

Was will einem der Titel des Albums sagen?

Florentin (Scheicher, Anm.) ist gut dabei, Sprichwörter falsch zu sagen. Wie zum Beispiel „Wo gehobelt wird, muss man auch wischen“. Oder: „Der hat mich übers Ohr gezogen“. „Spring bevor du fällst“ ist als Scherz Ende 2019 aufgekommen. Wir fanden das immer witzig, weil das eine blöde belehrende Seite hat und gleichzeitig Nonsense ist. Dann wiederum hat es auch etwas Schönes, weil der Sprung nicht verrät, wohin oder aus welcher Intention heraus er stattfindet. Und der Fall hat etwas Leichtes an sich, obwohl er auch Angst macht, weil man nicht weiß, wohin man fällt. Jeder fällt irgendwann. Also sollte man es selbst in die Hand nehmen und dabei das Beste draus machen: Richtig viel Anlauf nehmen und mit dem Kopf voraus rein ins Unbekannte. Rein ins Leben.

„Virginia Woolf“ im TAG: Karaoke und Kampfkunst am Kühlschrank

Kritik. Es ist die Urmutter aller Vier-Personen-Konversationskriege: Edward Albees Stück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ (1962) brannte sich auch durch die legendäre Hollywood-Verfilmung ins kulturelle Gedächtnis ein.

Regisseurin Susanne Lietzow entschied sich im Wiener Theater an der Gumpendorfer Straße dazu, den Text behutsam zu aktualisieren. Da verirrt sich das eine oder andere „Arschloch“ hinein, der Whisky wird im Saufexzess ein Mal zum „Wixie“.

Es geht noch immer darum: Ein Geschichtsprofessor und seine Frau, seit zwei Jahrzehnten verheiratet, kehren in der Nacht von einer Party zurück. George stellt zu seinem Unmut fest, dass Martha noch ein jüngeres Paar mitgebracht hat. Albees Motiv der zynischen Gesellschaftsspiele wird im Stile eines Karaokeabends weitergedreht. Wobei die Einsamkeit der Protagonisten in den Popballaden am besten zum Ausdruck kommt.

Die vier dürfen sich zudem als Halbgötter des Gemetzels betätigen. Minutenlang liefern sie einander eine ansehnlich choreografierte Martial-Arts-Organie. Irgendwo zwischen Jackie Chan und Bud Spencer angesiedelt, wird gewrestlet und gekickt, bis die Knochen knacken (dargestellt durch Cartoon-artige Sounds).

Jens Claßen gibt den George, der seine scheinbare intellektuelle Überlegenheit auskostet, angemessen blasiert. Michaela Kaspar glänzt als frustrierte Martha, die sich stets kampfeslustig gibt. Das junge Paar, Lisa Schrammel und Raphael Nicholas, zeigt naturgemäß weniger Konturen, bildet aber eine ansehnliche Folie, auf der die Gastgeber ihre bösen, aber letztlich armseligen Spielchen treiben können. Kühlschrank bilden im Hintergrund eine Art Skyline einer in Eis erstarrten Gesellschaft.

Starkes und amüsantes Schauspielertheater, das dennoch ein paar Kürzungen vertragen hätte.

PETER TEMEL

KURIER-Wertung: ★★★★★

Reg dich nicht auf, die Welt geht unter

Pop-Musiker Emanuel Donner zeichnet als Eugene Delta ein düsteres Weltbild

Konzept-Album. „Es ist eine Geschichte. Sie ist kein Feuerwerk des Optimismus, aber sicher nicht als Prophezeiung gemeint.“

Das schickt Gin-Ga-Violinist Emanuel Donner, der als Solist unter dem Künstlernamen Eugene Delta veröffentlicht, voraus. Erst dann erzählt der Multiinstrumentalist weiter von dem Konzept seines ersten Solo-Albums „Calm Down, It's Over“.

Zu melancholischen Pop-Songs, die viele Einflüsse zulassen und gelegentlich an Pink Floyd oder Depeche Mode erinnern, schickt Donner sein Alterego Eugene Delta dabei auf eine dystopische Reise ins Unglück.

„Im ersten Song fühlt sich Eugene mit seinem gro-

ßen Ego noch unzerstörbar, weil alles gut für ihn läuft“, erzählt Donner im Interview mit dem KURIER. „Im Laufe des Albums aber zerbröckelt das. Er verliert seine große Liebe, fällt auf ein Pyramidenschema rein, wird betrogen, betrügt aber auch selbst, und erlebt, wie im letzten Song die Welt wegen Streitsüchtigkeit, Gier und dem Umgang der Menschen mit der Umwelt untergeht.“

Sozialkritik

Darin verpackt ist Donners Vision von der Zukunft, verbunden mit viel Sozialkritik. Die Idee mit dem Pyramidenschema etwa ist eine Metapher für das kapitalistische System und die Ungleichheit, die es produziert.



Donner hat das Gefühl, dass es kein gutes Ende gibt

„Ich habe das Gefühl, dass es kein gutes Ende gibt, wenn alles so weiterläuft, wie es jetzt läuft. Die Klimakrise ist echt, zum Entgegensteuern ist nicht mehr viel Zeit. Gleichzeitig hat aber dieses kapitalistische System, in dem der Profitgedanke so sehr im Vordergrund steht, nicht viel Interesse an einem diesbezüglichen Umdenken. Eugene Delta hat al-

so schon viel mit mir zu tun. Aber als Figur kann er vieles tun und erleben, was ich nicht kann.“

Der letzte Song, der Titelsong „Calm Down, It's Over“, soll die Anpassungsfähigkeit der Menschen an schlimme Zustände darlegen.

„Das hat ja auch die Pandemie so schön gezeigt: Anders als in dystopischen Filmen, bei denen solche Ereignisse immer panische Ausbrüche auslösen, passen sich die Leute an Zustände an, die ein paar Monate davor noch undenkbar waren, jetzt aber normal geworden sind. Deshalb fühlt es sich für Eugene Delta nicht dramatischer an als sein Liebeskummer, wenn am Ende die Welt untergeht.“

B. SCHOKARTH

Der Regisseur als sein eigener Star

Viggo Mortensen. Mit dem Film „Falling“ (aktuell in den Kinos zu sehen) liefert der Schauspieler seine erste, formidabel gelungene Regiearbeit ab

VON SUSANNE LINTL

Er ist ein Rastloser. Auch mit 62 Jahren noch ständig auf der Suche nach neuen Aufgaben, neugierig auf die Welt und getrieben vom Willen, Schönes oder Bleibendes zu schaffen: Viggo Mortensen, Sohn eines dänischen Geschäftsmanns und einer Amerikanerin, ist mit vielen Talenten gesegnet. Er malt, schreibt, fotografiert, macht Musik und schauspielert.

Nun hat der Kosmopolit, der als Aragorn in Peter Jacksons „Herr der Ringe“ weltberühmt wurde und für großartige Filme wie „Eastern Promises“ für den Oscar nominiert war, ein neues Aufgabengebiet entdeckt. Mit der Vater-Sohn-Geschichte „Falling“ (aktuell in den Kinos) liefert Mortensen ein beeindruckendes Regie-debüt. Außerdem schrieb er das Drehbuch, kümmerte sich um die Musik und spielt eine der beiden Hauptrollen. Letzteres wohl, um die Finanzierung des Filmprojekts sicherzustellen. „Es hat schon ein paar Versuche gebraucht, bis ich das Geld beisammen hatte“, so Mortensen im Zoom-Interview, „aber als ich zustimmte, selber mitzuspielen, ging alles leichter“.

Garstig bis gaga

Fünf Wochen Drehzeit hatte er, um seine Geschichte vom verbitterten, dementen Vater und seinem schwulen, lebensbejahenden Sohn ins Trockene zu bringen. „Das war schon eng und ich musste mich sehr anstrengen, dass ich das schaffe. Aber Gott sei Dank liebe ich es, zu arbeiten. Und wir waren eine tolle Crew. Alle haben zusammengehalten und mir geholfen.“

Für den Part des Vaters, Willis Peterson, wählte Mortensen den 81-jährigen Lance Henriksen, der aus vielen Film-Nebenrollen und TV-Serien bekannt ist. Eine gute Wahl, denn Henriksen schafft die perfekte Balance zwischen garstig, menschlich und gaga. „Mit Lance ist es



Lance Henriksen (links) spielt den verbitterten, dementen Vater; Viggo Mortensen den schwulen, lebensbejahenden Sohn



Viggo Mortensen spielt auch eine Hauptrolle in „Falling“

mir gelungen, diese Konfusion und Desorientierung, die Demenz auslöst, aber auch die lichten Momente, in denen der alte Schalk durchblitzt, aufzuzeigen. Alte Menschen sagen ja für Außenstehende oft seltsame, auch beleidigende Sachen, die aber für sie selbst nicht ungewöhnlich sind.“

Hat er auch eigene Familienerfahrungen ins Script einfließen lassen? „Natürlich habe ich auch an meinen Vater und meine Mutter gedacht, als ich das Projekt begonnen habe. Mein Vater war noch von der alten Generation in Dänemark, eines von sechs Kindern. Er wuchs in der Zeit der Depression auf, erlebte die deutsche Besatzung. Männer dieser Generation konnten nicht auf dieselbe Weise mit ihren Kindern kommunizieren wie Väter das heute tun. Emotionen und Zärtlichkeit waren tabu. Und sie taten sich unendlich schwer zu sagen: Das tut mir leid. Da gibt es schon Ähnlichkeiten im Film.“

Mortensen wuchs in Argentinien auf, ehe er nach der Scheidung mit seiner Mutter und seinen zwei Geschwistern nach New York zog. Mit 22 machte er an der St. Lawrence University in Canton, New York, seinen Abschluss in Politik und Spanisch, danach ging er nach Europa, wo er sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hielt. Nach zwei Jahren kehrte er zurück, um Schauspieler zu werden. Heute lebt er mit der spanischen Schauspielerin Ariadna Gil und dem gemeinsamen Sohn hauptsächlich in Madrid.

Hat sich das Film-Business durch Corona verändert? „Ganz bestimmt. Die Leute sind noch vorsichtig,

wieder ins Kino zu gehen – sie haben sich an das Streaming daheim gewöhnt. Ich denke, viele Kinos werden nicht überleben und für Independentfilme wird es auf jeden Fall härter, ihren Platz zu behaupten“, so Mortensen. „Aber ich bleibe Optimist: Die Menschen werden immer einen Weg finden, ihre Geschichten zu erzählen und sie herzuzeigen.“

Er hat jedenfalls noch genug zu erzählen. „Mir wird nie langweilig, dafür ist das Leben zu kurz“, lacht der ewige Bub. Jetzt müsse er wieder „ein bisschen vor der Kamera stehen“, damit er Geld für sein nächstes Regieprojekt zusammenbekomme.

Überblick

Schulmusical mit Ed Sheeran bei Auktion

„Grease“. Fans des Sängers und Songwriters Ed Sheeran können in London am 29. Juni eine Videoaufnahme des Popstars von einem Schulmusical ersteigern. Der heute 30-jährige Brite ist darin zu sehen, wie er mit 15 Jahren bei einer Schulaufführung des Musicals „Grease“ die Rolle des Roger spielt. Vor einigen Monaten war bereits ein von Sheeran gemaltes Bild für 40.000 britische Pfund (rund 44.000 Euro) versteigert worden.



Triumphbogen im September verhüllt

Kunst. Das Projekt von Künstler Christo (1935–2020) und seiner Frau Jeanne-Claude (1935–2009), den Triumphbogen in Paris zu verhüllen, wird nun fix posthum realisiert: Das Monument werde im Herbst 16 Tage lang, von 18. September bis 3. Oktober 2021, verhüllt zu bestaunen sein, gab die Stiftung des Künstlerpaars bekannt. Die Umsetzung war zuletzt coronabedingt verschoben worden.

„Masked Singer“ als Samstagabendshow

TV. ProSieben macht seinen Quotenhit „The Masked Singer“ bei der nächsten Staffel zur Samstagabendshow. Das sei allerdings als einmalige Aktion für die sechs Folgen im Herbst dieses Jahres geplant, teilte der Sender mit. Zuletzt war die von Matthias Opdenhövel moderierte Live-Musikshow dienstags ausgestrahlt worden. Mit dem Wechsel auf den Samstag komme man dem Wunsch der Fans nach. Die nächste Staffel wird bereits die fünfte sein.

Pisa schaut fern

TV-KOLUMNE

Pech

Florian Silbereisen hat Pech. Nachdem er im ORF am Wochenende sozusagen gesungen hatte, verriet er: Er mäht gern Rasen. Und? Und er hat ein Haus am Mondsee gekauft, aber die dazugehörige Wiese ist zu groß: Zu groß, um sie auf einmal zu mähen – „Ich muss den Akku aufladen, dann warte ich und warte ...“ Bedauernswert.

Es geht noch schlimmer. RTL berichtete von einem Makler, der eine Villa auf Mallorca hat. Die Dusche ist aus Gold, der Boden im Pool ebenfalls, und auf der Terrasse liegen goldene Kugeln. Jetzt kommt das Dilemma: Jemand will ihm die Villa abkaufen, und zwar um 30 Millionen Euro. Jetzt überlegt er hin und her, ob er unter diesen Umständen vielleicht doch verkaufen soll. Solche Schwierigkeiten wünscht man dem ärgsten Feind nicht. (Könnte jemand Florian Silbereisen inzwischen einen zweiten Akku um 150 Euro spendieren? Er revanchiert sich und singt nicht.)

peter.pisa@kurier.at



TV-TIPPS



Armes Huhn, armer Mensch

20.15 [ARTE] Viele wollen Fleisch und Eier von Tieren konsumieren, die nicht leiden müssen – die Realität sieht jedoch ganz anders aus. Diese Dokumentation zeigt Bilder aus der größten Eierproduktionsstätte Nordeuropas und anderen Massentierhaltungsunternehmen.

kreuz und quer

22.35 [ORF2] Spaß zu erleben und Freude miteinander teilen zu können, war eigentlich selbstverständlich. Nach der Zeit massiver Einschränkungen sind diese Lebensqualitäten wieder besonders geschätzt. Das zeigt die „kreuz und quer“-Doku: Denn die Lebensfreude der ProtagonistInnen ist ansteckend.



Harry Potter

20.15 [Puls4] Für alle Harry-Potter-Fans und die, die es noch werden wollen, zeigt Puls4 an acht Diensten die gesamte Film-Reihe der Joanne-K.-Rowling-Romane. Los geht's mit dem ersten Hogwarts-Jahr in „Harry Potter und der Stein der Weisen“: Harry Potter lebt bei seinem Onkel und seiner Tante. An seinem elften Geburtstag erhält Harry eine Einladung für das Hogwarts-Internat für Hexerei und Zauberei.

GB/USA 2001. Von Chris Columbus; mit Daniel Radcliffe. ★★★★★

RADIO-TIPPS

Punkt eins

13.00 [Ö1] Wohin in der Hitze der Stadt? Gast: Landschaftsarchitektin Sabine Knierbein.

Journal-Panorama

18.25 [Ö1] Spätfolgen von Covid – seit März kann man sich in Österreich wegen Long Covid krank schreiben lassen.

Das Ö1 Konzert

19.30 [Ö1] Eine musikalische Konzertreise, quer durch die Steiermark – von Kindberg bis Deutschlandsberg, von St. Gallen bis Bad Radkersburg.

Auf Laut

21.00 [FM4] Wie geht es LGBTQ*+ Jugendlichen in Österreich? – Ali Cem Deniz diskutiert mit queeren Jugendlichen und Aktivistinnen.

ORF I

6.00 Yakari 6.25 Wickie und die starken Männer 6.50 Biene Maja 7.00 Flipper und Lopaka 7.25 ABC Bär Lieder 7.30 Yakari 7.40 Yakari 7.55 Okidoki Tipp 8.00 Grizzly und die Lemminge [VPS 7.58] 8.05 Bezaubernde Jeannie [VPS 8.00] 8.30 Bezaubernde Jeannie [VPS 8.25] 8.50 Melissa & Joey [VPS 9.35] 9.10 Velvet [VPS 8.50] 9.55 The Fosters. Finde deinen Weg 10.40 Bernhartiner und Katz [VPS 10.35] Fernsehfilm, Ö 1997. Mit Julia Stemberger, Alexander Lutz. 12.05 Q1 Ein Hinweis ist falsch [VPS 12.00] 12.45 Der Hundetrainer - Lucky Dogs 13.00 Jamie & Jimmy's Food Fight Club [VPS 13.05] Köstliches Seafood 13.50 The Big Bang Theory [VPS 14.30] 14.10 The Big Bang Theory [VPS 14.30] 14.25 Die Goldbergs [VPS 14.55] 14.50 Die Goldbergs [VPS 14.55] 15.10 Scrubs - Die Anfänger [VPS 15.15] 15.35 Legenden-Stammtisch mit Herbert Prohaska Zu Gast: Walter Skocik, Werner Gregoritsch, Rudolf Flögel und Toni Polster 16.00 ZIB Flash 16.05 UEFA EURO 2020 Das war Tag 4 16.40 Heimspiel - Europa am Ball [VPS 16.55] 16.50 ZIB Flash [VPS 16.55] 17.00 Fußball: EM Der Countdown 17.50 Fußball: EM [VPS 17.55] LIVE Gruppe F: Ungarn - Portugal. Das Spiel - Live aus Budapest In der Pause: ZIB Flash [VPS 18.45] 19.59 Fußball: EM [VPS 19.55] Die Analyse 20.08 ZIB Flash [VPS 20.10]



20.15 Fußball: EM Der Countdown 20.50 Fußball: EM [VPS 20.55] LIVE Frankreich - Deutschland Das Spiel - Live aus München Kommentar: Thomas König und Helge Payer. Analyse: Herbert Prohaska und Roman Mählich. In der Pause: ZIB Flash [VPS 21.45] 22.55 Fußball: EM Die Analyse 23.15 ZIB Nacht 23.30 Der schwarze Löwe [VPS 23.29] FILM Fernsehfilm, Ö 2008. Mit Wolfgang Böck, Hosh Kane, Lukas Resetařits, Sule Rimi, Robert Bertrand, August Schmörlzer, Fritz Hammel, Isabel Karajan, Regie: Wolfgang Murnberger 1.00 Tod aus der Tiefe [VPS 1.40] Thriller, D 2009. Mit Lavinia Wilson, Hubertus Grimm, Fahri Yardin, Katja Weitzenböck, Xaver Hutter. Regie: Hans Horn 2.40 Forsaken [VPS 3.20] Western, CD/NF/USA 2015 4.00 Frequency [VPS 4.05] 4.40 The Fosters [VPS 4.45] 5.25 Melissa & Joey

ORF 2

6.00 Panorama und Vorschau 6.30 Guten Morgen Österreich 9.00 ZIB 9.10 Fit mit Philipp 9.27 Wetter-Panorama 9.30 Silvia kocht 9.55 Bianca 10.40 Bewusst gesund. U.a.: Blut- und Plasmaspenden; Früherkennung von Demenz 11.05 Zurück zur Natur. Im Mittelburgenland 11.55 Bürgeranwalt [VPS 11.50] U.a.: Komplizierte Wassergebühren/Joggen am Zentralfriedhof? 12.45 Seitenblicke [VPS 12.40] (Wh.) 12.50 Wetterschau [VPS 12.45] 13.00 ZIB [VPS 12.40] (Wh.) 13.15 AKTUELL nach eins [VPS 12.40] 14.00 Silvia kocht [VPS 12.40] 14.25 Sturm der Liebe 15.15 Die Rosenheim-Cops [VPS 12.40] Stockl ermittelt. Mit Markus Böker, Joseph Hanneschläger, Karim Thaler, Marisa Burger, Max Müller. 16.00 Die Barbara-Karlich-Show [VPS 12.40] Vater, Mutter, Kind: Schluss mit dem alten Familienbild 17.00 ZIB [VPS 12.40] 17.05 Aktuell nach fünf [VPS 12.40] 17.30 Studio 2 [VPS 12.40] Adi Hirschal zu Gast im Studio / Wein / Kochen - Sorbet 18.30 Konkret Die Corona-Lockerungen - was das Publikum denkt 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter aus dem Bundesland [VPS 19.00] 19.30 Zeit im Bild mit Wetter/Sport 20.05 Seitenblicke



20.15 Universum [VPS 12.40] DOKU Wunder der Karibik (1/4): Die Jäger der Karibik - Haie, Barsche, Barrakudas. (Wh.: 16.6.) (2. Teil: 22.6.) 21.05 Report [VPS 12.40] Kampf ums Auto - Gast: Umweltministerin Leonore Gewissner / Grüne Kompromisse / Wohl und Weh der SPD / Der Konflikt-Bischof (Wh. im Nachtprogramm) 22.00 ZIB 2 [VPS 12.40] 22.25 Euromillionen 22.35 kreuz und quer [VPS 12.40] Lebensfreude - Ein Film von Michael Cencig (Wh.: am 18.6.) 23.10 kreuz und quer [VPS 12.40] Grenzerfahrung Nahtod - Ein Film von Karoline Thaler 23.50 Eine harte Tour [VPS 12.40] FILM Tragikomödie, D 2020. (Wh.) 1.15 Mississippi Burning - Die Wurzel des Hasses [VPS 22.5] Spielfilm, USA 1988. Mit Gene Hackman, Willem Dafoe, Frances McDormand, Regie: Alan Parker 3.15 Report [VPS 1.35] 4.05 Seitenblicke [VPS 4.50] 4.10 Die Barbara-Karlich-Show 5.00 Studio 2 [VPS 4.55] 5.55 Konkret [VPS 5.50]

ORF III

9.00 Orientierung 9.30 ORF III aktuell 13.00 Reise durch den Lungau 13.45 Leben entlang der Ybbs - eine Reise durch das Ybbstal. Dokumentationsreihe 14.30 Soko Donau. 3 Millionen Tote. Krimiserie. Mit Dietrich Siegl, Gregor Seberg, Lilian Klebow (Wh.) 15.15 Soko Donau. Am Limit. Krimiserie. Mit Stefan Jürgens (Wh.) 16.05 Soko Donau Blutsverwandte Krimiserie. Mit Dietrich Siegl (Wh.) 16.50 Vier Frauen und ein Todesfall Herzkasper. Krimiserie. Mit Gaby Dohm 17.40 Vier Frauen und ein Todesfall Nebelsuppe. Krimiserie. Mit Gaby Dohm, Adele Neuhauser, Brigitte Kren 18.30 Vier Frauen und ein Todesfall Naturtrüb. Krimiserie. Mit Gaby Dohm, Adele Neuhauser, Brigitte Kren 19.18 Österreich heute 19.25 Nachrichten in einfacher Sprache 19.30 Österreich heute - Das Magazin 19.45 Kultur heute Magazin 20.15 Agatha Christie's Miss Marple Bertrams Hotel. Krimireihe, GB 2007 Mit Geraldine McEwan, Polly Walker, Emily Beecham. Regie: Dan Zeff 21.55 Agatha Christie's Poirot Mit David Suchet 22.50 Sommerkabarett Show. Alex Kristian: Heimvorteil

0.00 Gery Seid: Gratuliert! Show (Wh.) 1.00 Dinner für Zwei (Wh.) 1.35 16mm - Schätze aus dem Fernseharchiv (Wh.) 2.20 Panorama - Klassiker der Reportage. Zeitgeschichte (Wh.)

17.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Der Klang der DOKU Kapverden. Dokumentationsreihe 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Boulevardmagazin 18.00 Wer weiß denn sowas? Show 18.50 WaPo Bodensee Skrupellos 19.45 Wissen vor acht - Natur Magazin 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter 20.15 Um Himmels Willen Hindernisse des Herzens. Unterhaltungsserie. Mit Janina Hartwig, Fritz Wepper, Karin Gregorek 21.00 In aller Freundschaft Spott und Ruhm. Arztserie. Mit Thomas Koch 21.45 In aller Freundschaft Entlarvt und entzaubert. Arztserie 22.30 Kopftitelmagazin 23.05 Tagesschau Drama, D 2019. Mit Sarah Ralfs 2.10 Tagesschau 2.15 Girl Meets Boy. Drama, D 2020 2.45 Kippa. Drama, D 2018

ATV

5.40 Heinzl und die VIPs 6.00 Crazy Ex-Girlfriend 6.40 Blue Bloods - Crime Scene New York 7.20 Blue Bloods. Teufelshauch 8.15 The Mentalist 9.10 MediaShop - Immer etwas Neues 11.10 Bull 12.00 Navy CIS: L.A. Die Akte Sabatino 12.50 Navy CIS 13.40 Navy CIS 14.35 Navy CIS 15.25 Navy CIS. Blue. Krimiserie 16.25 Navy CIS: L.A. Tuhon. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah 17.20 ATV Aktuell 17.25 Bull Zitterpartie. Krimiserie. Mit Michael Weatherly, Freddy Rodriguez 18.20 ATV Aktuell 18.25 The Mentalist Original und Fälschung Krimiserie. Mit Simon Baker 19.20 ATV Aktuell 19.30 ATV Wetter 19.35 ATV - Die Reportage DOKU Zwangsstörungen. Reportagerihe 20.10 Heinzl und die VIPs 20.15 Lucifer Bluff oder Lüge. Krimiserie Mit Tom Ellis, Lauren German 21.05 Criminal Minds Die rote Tür. Krimiserie. Mit Joe Mantegna, Shemar Moore 22.05 Criminal Minds Wir kennen uns aus London. Krimiserie. Mit Joe Mantegna 23.00 Criminal Minds Transformation Krimiserie. Mit Joe Mantegna 23.55 Criminal Minds Die rote Tür. Krimiserie

0.50 Criminal Minds. Wir kennen uns aus London. Krimiserie (Wh.) 1.30 Criminal Minds. Krimiserie (Wh.) 2.05 Lucifer. Krimiserie (Wh.) 2.50 Sleepy Hollow (Wh.) 3.30 Sleepy Hollow

17.00 heute Xpress 17.05 sportstudio live - UEFA EURO 2020 Experte: Christoph Kramer Gast: Helena Costa 18.00 Fußball: Europameisterschaft LIVE Vorrunde, Gruppe F: Ungarn - Portugal. Aus Budapest (H). Kommentar: Martin Schneider, Hanno Balitsch 20.00 sportstudio live - UEFA EURO 2020 Experte: Christoph Kramer, Per Mertesacker, Peter Hyballa. Gast: Christian Karembeu. Moderation: Jochen Breyer, Katrin Müller-Hohenstein 21.00 Fußball: Europameisterschaft LIVE Vorrunde, Gruppe F: Frankreich - Deutschland. Aus München. Kommentar: Béla Réthy, Sandro Wagner 23.00 sportstudio live - UEFA EURO 2020 Highlights, Analysen, Interviews. Experte: Per Mertesacker, Peter Hyballa 23.30 Markus Lanz Talkshow. Moderation: Markus Lanz

0.45 heute journal update 1.00 Fußball: Europameisterschaft. Aus München (Wh.) 2.40 Arctic Circle - Der unsichtbare Tod. Krimiserie 4.10 Line of Duty. In der Falle. Krimiserie

PULS 4

5.30 Café Puls mit Puls 4 News 11.55 MediaShop - Immer etwas Neues 14.00 Café Puls am Nachmittag. Magazin 15.30 Last Man Standing. Psychologische Kriegerführung. Sitcom. Mit Tim Allen, Molly Ephraim, Kaitlyn Dever (Wh.) 16.00 Last Man Standing. Der Privattrainer. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Molly Ephraim 16.30 Immer wieder Jim Die Ex-Flamme Comedyserie. Mit James Belushi 16.55 Two and a Half Men Ich hab deinen Schnurrbart gefunden. Sitcom Mit Charlie Sheen, Jon Cryer (Wh.) 17.25 Two and a Half Men Hopp, auf den Tisch. Sitcom. Mit Charlie Sheen (Wh.) 17.50 Two and a Half Men Supersad. Sitcom 18.15 Two and a Half Men Austern mit Erdbeeren. Sitcom 18.45 PULS 24 News Magazin 19.00 Café Puls Magazin 19.20 4 LifeChangers Magazin 19.25 Two and a Half Men Die Standuhr Sitcom. Mit Charlie Sheen, Jon Cryer 19.55 Two and a Half Men Sitcom 20.15 Harry Potter und der Stein der Weisen Fantasyfilm, GB/USA 2001 Mit Daniel Radcliffe 23.25 Harry Potter und der Stein der Weisen Fantasyfilm, GB/USA 2001 Mit Daniel Radcliffe, Rupert Grint (Wh.)

2.10 Columbo. Zigarren für den Chef. Krimireihe, USA 1972. Mit Peter Falk, Roddy McDowall, Anne Francis (Wh.) 3.25 Auf Streife 4.05 Auf Streife 4.50 Immer wieder Jim. Comedyserie

8.30 ZIB 8.33 LIVE Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Zu Gast in ... 11.00 Von Rotterdam nach Zeeland 11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.20 Universum 14.05 Kärtens fantastische Welt 14.45 Universum 15.30 Sommerfische in Kärtens: Der Müllstatter See 16.15 Universum Wörthersee - Bühne für DOKU Tier und Mensch. Dokumentationsreihe 17.00 Universum DOKU Nockberge - Land zwischen Himmel und Erde. Dokumentationsreihe 17.45 Universum Dolomiten - Sagenhaftes DOKU Juwel der Alpen. Dokumentationsreihe 18.30 nano Die Welt von morgen. Magazin 19.00 Der Charme Andalusiens DOKU Dokumentation 19.20 Tagesschau Mod.: Nina Mavis Brunner 20.00 Tagesschau Nachrichten 20.15 Rindvieh à la carte Romanze, D 2011 Mit Muriel Baumeister, Bernhard Schir, Clelia Sarto. Regie: Marcus Ulbricht 21.45 kinokino Das Filmmagazin 22.00 ZIB 2 22.25 Morgen hör ich auf (1/5) Schöner Schein. Krimiserie. Mit Bastian Pastewka, Susanne Wolff, Janina Fautz 23.25 Mein Ein, mein Alles Liebesdrama, FILM F 2015. Mit Emmanuelle Bercot

1.25 Reporter 1.55 10 vor 10 2.25 Hart aber fair. Tod im Mittelmeer, Elend im Lager - ist uns das Flüchtlingsleid egal? 3.40 Universum. Doku-Reihe 4.25 Kärtens fantastische Welt

SERVUSTV

9.30 Servus am Abend 9.55 Revolution der Sinne 10.40 Kopernikus - Rätsel der Galaxis. Die Große Mauer 11.30 Mega-Bauten. Manhattans größter Luxus-Tower 12.15 Ancient Aliens. Rätsel um Teotihuacan 13.05 mareTV. Auf der Peloponnes - Griechenlands sagenhafte Halbinsel 14.00 Bares für Rares 15.00 Bares für Rares 16.05 Bergwelten Salzburger Grenzgang - Ein Abenteuer in den Bergen 17.05 Quizjagd Show. Mod.: Florian Lettner 18.00 Servus Nachrichten 18.05 Servus am Abend Magazin 18.30 Bares für Rares Magazin. Mit Horst Lichter. Eine gute Fälschung - oder echt? Experten bewerten Fundstücke. 19.14 Servus Sport aktuell LIVE Moderation: Nicole Oberlechner 19.20 Servus Nachrichten 19.35 Quizmaster Mod.: Andreas Moravec 20.10 Servus Wetter Wetterbericht 20.15 Hubert und Staller Der Tod hat 1000 Stacheln. Krimiserie. Mit Christian Tramitz, Helfried von Lüttichau 21.05 Hubert und Staller Viel Wind um nichts Krimiserie. Mit Christian Tramitz 22.05 Ladykillers Krimikomödie, USA 2004 Mit Tom Hanks, Marlon Wayans 23.55 Hubert und Staller Der Tod hat 1000 Stacheln. Krimiserie

0.40 Hubert und Staller 1.30 FILM Ladykillers. Krimikomödie, USA 2004 Aufgedeckt - Rätsel der Geschichte 3.45 BilderWelten 4.30 Auf legendären Routen. Doku-Reihe

7.50 Kontinente in Bewegung 8.35 Stadt Land Kunst 9.30 Wildes Thailand. Das grüne Herz / Der tropische Süden / Der geheimnisvolle Norden 11.45 Rituale der Welt 12.15 Griechenland: Von den Gipfeln bis ans Meer 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Papillon. Gefängnisfilm, F/USA 1973 16.50 Xenius Magazin 17.20 Rituale der Welt Indien - Vom Mädchen zur Frau. Dokumentationsreihe 17.50 Die Winzlinge in freier Wildbahn DOKU Der Naturpark Arrábida, Portugal Dokumentationsreihe 18.30 Die Winzlinge in freier Wildbahn DOKU Nationalpark Ptitivcr Seen, Kroatien. Dokumentationsreihe 19.20 Arte Journal 19.40 Griechenland: Von den Gipfeln bis ans Meer Thessalien 20.15 Armes Huhn - armer Mensch Vom Frühstück zur Wirtschaftsflucht Dokumentarfilm, D 2019 21.30 Das System Milch DOKU Dokumentarfilm, D/1 2017 23.00 Linsen: Das Rezept gegen den DOKU Welthunger 23.55 Mit offenen Karten Magazin Eisenbahn - Verkehrsmittel der Zukunft. Moderation: Emilie Aubry

0.10 Arte Reportage 1.05 Komm Komm Grund-einkommen! Dokumentarfilm, A/D 2016 2.35 Tierische Überlebenskünstler. Elefanten 3.05 Der Wert der Wälder. Dokumentationsreihe

BR

12.40 Alles Klara 13.30 Paarduell 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Spaniens wilder Norden - Im Reich der Bären 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regionales 18.00 Abendschau 18.30 Rundschau 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Polizeiruf 110 Silkön Walli. Krimireihe, D 2002. Mit Edgar Selge. Regie: Manfred Stejzel 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Der Schwammerlkönig 22.50 DOKU Ein Diamant für Bayern. Der Blaue Wiltelsbacher 23.35 Nachtlinie 0.05 KlickKlack

WDR

11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Panda, Gorilla & Co. 13.55 Papageien, Palmen & Co. 14.20 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte. Unter Geschwistern / Außerstand. Arztserie 16.00 akt. 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Goldbach. Krimireihe, D 2017. Mit Eva Löbau. Regie: Robert Thalheim 21.45 WDR aktuell 22.15 FILM Weil du mir gehörst. Drama, D 2019 23.45 FILM Vor der Morgenröte. Biografie, D/A/F 2016 1.25 Rentnercopps

RTL

8.30 GZSZ (Wh.) 9.00 Unter uns (Wh.) 9.30 Alles was zählt (Wh.) 10.00 Vermisst 11.00 Die Versicherungsdetektive (Wh.) 12.00 Punkt 12 14.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal 16.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal 16.30 Die Versicherungsdetektive 17.30 Unter uns Soap. Mit Timothy Boldt 18.00 Explosiv - Das Magazin Magazin 18.30 RTL aktuell - Das Star-Magazin 18.45 RTL aktuell 19.03 Wetter 19.05 Alles was zählt Soap. Mit Lisandra Bardél, Tatjana Clasing, Igor Dolgatschew 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Lennart Borchert 20.15 Die 100 ... (1/4) unfassbarsten Momente zum Lachen oder Weinen / Brautigame zum Lachen oder Weinen / Brechendes Baby / Ella trifft David Beckham / Slingshot 23.05 Hotel Verschmitzt - Auf die Ohren, fertig, los! Das neue Motto. Mit Ralf Schmitz, Simon Pearce, Marco Rima u.a.

VOX

9.10 CSI: Miami (Wh.) 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen (Wh.) 13.00 Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) 14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise Doku-Soap. Tag 2: Sabrina, Dellingsen Wer feiert die schönste Hochzeit? 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Mainz / „la mode abyssale“ / Hagen / „Kurven schön“ / Egelsbach / „Der Brautladen“ 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner Tag 2: Jeanette, U. a.: Hamburg / Vorspeise: Ballotine vom Perlhuhn mit Morchelrahm / Hauptspeise: Schrei mit Lachsфарce im Wirsingmantel Püree von blauen St. Gallern und Safransoße 20.15 Sing meinen Song - Das Tauschkonzert (1) Die besten Songs des Abends trifft David Beckham / Slingshot 23.10 Ab ins Beet! Die Garten-Soap (2) Heute mit: / Claus & seine Freunde: Spielplatz-Projekt / Nicole & Thomas: Terrassenweg / Ingo & Marion: Chill-Area

PROSIEBEN

9.30 Brooklyn Nine-Nine (Wh.) 10.20 Scrubs - Die Anfänger (Wh.) 12.15 Last Man Standing (Wh.) 13.10 Two and a Half Men 14.30 The Middle 15.30 The Big Bang Theory. Sitcom 16.00 The Big Bang Theory Die Urlaubs-Diktatur. Sitcom. Mit Johnny Galecki, Jim Parsons, Kaley Cuoco-Sweeting 16.30 The Big Bang Theory Antisportler 17.00 taff Das luxuriöseste Hostel Europas / Die Haut-Expertin der Stars 18.00 PULS 24 News Magazin 18.09 Das Wetter 18.10 Die Simpsons Szenen einer Ehe. Zeichentrickserie 18.40 Die Simpsons Zeichentrickserie 19.04 Das Wetter 19.05 Galileo Die Food-Revolutionär:innen 20.15 Darüber staunt die Welt: Die spektakulärsten TV-Momente Show. Die Welt des Fernsehens steckt voller seltsamer Ereignisse, spaßiger Überraschungen und skurriler Leute. 22.45 Big Countdown Show

SAT. 1

10.00 Die Ruhrpottwache 11.00 Mein dunkles Geheimnis. Doku-Soap 12.00 Anwälte im Einsatz 13.00 Auf Streife - Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap 17.00 Die Ruhrpottwache Doku-Soap 17.30 K11 - Die neuen Fälle Doku-Soap 17.59 Das Wetter 18.00 Rolling - Das Quiz mit der Münze Gast: Mareile Höppner, Yared Dibaba, Pascal Hens 18.59 Das Wetter 19.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Pierre M. Krause, Janine Kunze, Aminata Belli, Guido Cantz 20.00 PULS 24 News Magazin 20.14 Das Wetter 20.15 112 Notruf Deutschland Helden DOKU an vorderster Front. Reportagerihe 22.20 akte. Mod.: Claudia von Brauchitsch 23.20 Spiegel TV - Reportage DOKU Der Inselarzt - Der Doktor für alle Fälle. Reportagerihe 0.25 Spiegel TV - Reportage 1.30 Spiegel TV - Reportage 2.20 So gesehen (Wh.) 2.25 Auf Streife - Die Spezialisten (Wh.) 3.10 Auf Streife 3.35 Auf Streife (Wh.) 4.20 Auf Streife (Wh.)

SCHAU TV

18.00 Kurier News 18.05 schau Leben - Regionale Service- und Lifestylethemen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland 18.30 schau Doku. Dokumentation 19.00 Kurier News 19.05 schau Leben - Regionale Service- und Lifestylethemen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Magazin. Das Wohlfühl- und Servicemagazin hält, was es verspricht: Zum einen bietet es den Zuschauern Service in allen Alltagsbereichen. 19.30 Checkpoint. Magazin 20.00 Das folgende Programm wiederholt sich in einer 2-Stunden Schleife 20.05 schau Leben

KABEL EINS

9.15 Blue Bloods (Wh.) 11.00 Castle 12.55 The Mentalist 14.50 Navy CIS 15.50 News 16.00 Navy CIS 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt 18.54 Das Wetter 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Auf den Schlamm, fertig, los! 20.12 Das Wetter 20.15 FILM Mary Shelleys Frankenstein Horrormovie, USA/GB 1994 22.55 FILM From Hell. Horrorthriller, USA/GB/CZ 2001 1.30 FILM Serial Mom. Krimikomödie, USA 1994. Mit Kathleen Turner, Sam Waterston, Ricki Lake 3.05 Kabel Eins Late News

Ö1

8.20 Pasticcio 9.05 Radiokolleg. 9xÖsterreich. Erkundungen in der Steiermark (2) 10.05 Anklang. Der Musical-Komponist Frederick Loewe - zur 120. Wiederkehr seines Geburtstags. Ausschnitte aus seinen Musical-Welterfolgen mit Birgit Nilsson, Thomas Quasthoff, Plácido Domingo, Bryn Terfel u.a. Mit Christoph Wagner-Trenkowitz 11.05 Radiogeschieden. Hernan Diaz. „In der Ferne“ 11.30 Des Cis 12.00 Mittagjournal 13.00 Punkt eins 14.05 Das Ö1 Konzert. J. Haydn: Streichquartett Es-Dur Hob. III/27; Ives: Streichquartett Nr. 1. „From the Salvation Army“; R. Schumann: Streichquartett A-Dur op. 41/3. (Aufgenommen am 6. Juni im Großen Konzerthausaal in Wien) 15.30 Moment 16.05 Tonsuren 16.45 Heimspiel 17.00 Journal um fünf 17.09 Kulturjournal 17.30 Spielräume. Mit Albert Hup 18.00 Abendjournal 18.25 Journal-Panorama 19.05 Dimensionen. Von der Wissensvermittlung zum Geschäftsmodell. Wie Wissenschaftskonferenzen funktionieren 19.30 Das Ö1 Konzert. Durch die Steiermark - eine Konzertreise Franz Josef Kerstinger 22.00 Nachtjournal 22.08 Radiokolleg 23.03 Zeit-Ton. Das 2. Streichquartett von Georg Friedrich Haas in einer Detail-Analyse 0.05 Anklang

KRONE HIT

5.00 Krone auf - Tag an! Starte frisch in den Tag mit dem kronehit mach mich munter Morgen mit Meinrad Knapp und Anita Ableidinger! 9.00 Krone auf - Workmode an! kronehit @ Work mit Isabella Gräven 14.00 Krone auf - Drive an! Mit Matthias Daniel durch die Drivetime. Matthias Daniel peppt dir den Nachmittag auf mit der meisten Musik und quatscht mit dir über aktuelle Themen, Klatsch und Tratsch! 18.00 Krone auf - Freizeit an! Dein Abend mit Sandra Spick 22.00 Krone auf - Sex an! Sandra Spick präsentiert dir Total versext 0.00 Krone auf - Chillmode an!

FM4

5.00 Sleepless 6.00 Morning Show 10.00 You're at Home, Baby! Helping you stay sane while staying safe 14.00 Unlimited. FM4's daily mix show with DJs Functionist and Beware 15.00 Connected. Die Spielweise am Nachmittag, der Platz für Musikwünsche und Livegäste, Buchtipps und Spielereien, politische Diskussionen und natürlich viel Musik 19.00 Homebase. Alles zu Film, Musik, Politik, Jugend- und Popkultur 21.00 Auf Laut. Gesellschaftspolitische Themen 22.00 High Spirits 0.00 Chez Hermes 1.00 Sleepless 3.00 Sound Selection Soundpark

RTLZWEI

6.00 Die Schnäppchenhäuser - Jeder Cent zählt (Wh.) 7.00 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock (Wh.) 9.00 Frauentausch 11.00 Frauentausch 13.00 Zuhause im Glück 15.00 Hartz und herzlich 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Krass Schule - Die jungen Lehrer 18.05 Köln 50667. Jan, Marc und die 13 Zwerg 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Man trümt nie aus. Doku-Soap 20.15 Hartz Rot Gold - Armutskarte Deutschland (2) 22.15 Armes Deutschland - Stempeln oder abrackern? 4) 0.15 Autopsie - Mysteriöse Todesfälle

KIKA

12.05 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 12.30 The Garfield Show 12.55 Max & Maestro 13.15 Die Wilden Kerle 13.40 Jamie Johnson 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mako - Einfach Meerjungfrau 15.50 Stoked 16.35 4 ½ Freunde 17.00 Mirette ermittelt 17.35 Stinkt Stinkhund 18.00 Wir Kinder aus dem Mowenweg 18.10 Heidi 18.35 Tilda Apfelkern 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann. Reihe 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 KIKA Live 20.10 Twin Teams - Die Geschwister-Challenge Die Pappboot-Challenge

ORF.WIE WIR. UNIVERSUM DIE JÄGER DER KARIBIK HEUTE 20:15 ORF 2

Liam Hemsworth macht Beziehung öffentlich
Seit eineinhalb Jahren sollen der Schauspieler und Kollegin Gabriella Brooks ein Paar sein. Das erste gemeinsame Foto sehen Sie auf [KURIER.at/stars](https://www.kurier.at/stars)

„Man kann mich nicht schubladisieren“

Gregor Glanz. Der Tiroler Entertainer macht jetzt Rock und Country, plant eine eigene Modelinie und wüsste schon ganz genau, wer einmal auf seiner eigenen Hochzeit singen soll

VON LISA TROMPISCH

Strahlend blaue Augen, pechschwarzes Haar und eine unglaubliche Stimme – so erobert der smarte Tiroler **Bernd Brunmayr** unter seinem Künstlernamen **Gregor Glanz** („Das war ein Geistesblitz“) mit Nummern von Elvis Presley bis Joe Cocker schon seit vielen Jahren die Bühnen dieser Welt.

Als Jugendlicher hat der heute 41-Jährige schon einmal in einer Rockband gesungen, jetzt ist er quasi wieder zu seinen Wurzeln zurückgekehrt – und zwar mit seiner neuen Pop-Rock-Country-Band „Shine“. Schon die erste Single „We'll be Alright“ wurde auch international rauf und runter gespielt. Die zweite Nummer „Bring me Back that Feeling“ hat es jetzt in den USA in die Top 80 geschafft und auch das dritte, jüngst ganz frisch veröffentlichte Lied „Stand Up“ kommt schon sehr gut bei den Fans an. Das Video dazu spielt in einem Westensaloon – lässige Outfits inklusive. „Die gan-



Welch Glanz in „unserer Hütte“: Der Tiroler Allrounder zu Gast im Wiener Nobel-Palais Ferstel

zen Klamotten, die man da sieht, zum Beispiel die coolen Lederjacken, die habe ich gemeinsam mit einer Freundin selber designt“, erzählt Glanz im KURIER-Talk. Wie übrigens auch das Jackett, welches er beim Interview getra-

gen hat. Eine eigene Modelinie ist bereits in Planung.

12 Nummern sind bereits fertig, „zwei brauche ich noch und dann kommt nächstes Jahr das Album“, erzählt er.

Mit seiner Band plant Glanz natürlich auch schon

Live-Auftritte, wie unter anderem beim Oktoberfest in Dubai (ab 7. Oktober).

„Ich bin eigentlich ein Künstler, den man gar nicht schubladisieren kann. Musik ist Musik. Ich mache das, was mir Spaß macht. Ich habe



Lisa Trompisch mit Gregor Glanz in Toni Mörwalds „Kochamt“

jetzt endlich meine eigene Richtung gefunden. Das heißt aber nicht, dass es den Gregor Glanz für eine Privatfeier jetzt nicht mehr geben wird, wo er einen Elvis oder einen **Tom Jones** singt. Das werde ich nach wie vor machen. Aber „Shine“ ist einfach mein eigenes Baby.“

Apropos Tom Jones: Gregor Glanz ist ja seit 2013 mit Freundin **Daniela** zusammen. Den geplanten Heiratsantrag in Las Vegas haben ja leider seine guten Freunde, die TV-Familie **Carmen** und **Roobert Geiss** gesprengt, denn sie haben es vorab ausgeplaudert – und so muss sich Glanz jetzt für die Frage aller Fra-

gen etwas ganz Neues einfällen lassen. Aber, wenn er sich was wünschen könnte, dann wüsste er zumindest schon ganz genau, wer auf seiner Hochzeit singen sollte.

„Wenn ich die finanziellen Mittel hätte und es mir aussuchen könnte, dann wäre natürlich mein Wunsch Sänger ganz klar Tom Jones.“

schauTV

KURIER Talk

Rock und Country: Das ausführliche Interview mit Sänger **Gregor Glanz** sehen Sie am **Dienstag, 15.6.** um **11.30 Uhr** (WH um 15.30 Uhr) auf **schauTV** und **KURIER.at**

„Endlich!“ – Nowaks neues Solo spaltete das Publikum in Kabarett- und Fußballfans

Premiere auf der Tschauner Bühne mit EM-Konkurrenz am Handy

Demaskiert. Mit dem Titel seines brandaktuellen Soloprogramms – „Endlich!“ – fing Kabarettist **Reinhard Nowak** (57) die Stimmung im Premierenpublikum perfekt ein. „Endlich wieder in ein Theater gehen, endlich wieder lachen – und das Ganze endlich wieder ohne Maske“, so strahlte der Stand-up-Routinier nach dem kühlen Abend auf der überdachten Tschauner Bühne, „ich hatte schon Angst, dass ich keinerlei Reaktionen höre und die Leute ersuchen muss, aufzuzeigen, wenn ihnen was g'fällt.“

Nowak brachte seine insgesamt 19. Premiere (inklusive der Anfangszeiten mit der legendären Gruppe „Schlabarrett“) grandios über das traditionsreiche Ottakringer Stegreif-Brettel. Kollege **Christoph Fälbl**: „Auffallend war Reinhard's positive Ausstrahlung. Er gibt sich ja sonst gern als Raunzer.“ Diesmal gab's freilich weniger Scheu vor Wortwitz und Wuchtdichte. So kalauerte er: „Ich hab' einem Hipster ins Bein geschossen – jetzt hopst er.“

Und Nowak brillierte sogar als Sänger. Den guten, alten Hadern „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ kramte er aus der Erinnerung an seine Hochzeit mit der gebürtigen Türkin **Arzu** hervor. Das war 2005 und „mein Schwager, der Depp, hatte keinen Saft mehr im Akku der Videokamera, als ich den Refrain extra für meine Frau auf Türkisch intonierte.“ Auch Toch-



Waren schon einmal Duett-Partner (mit „Helden für nix“): **Nowak** und **Christoph Fälbl** auf der Ottakringer Stegreifbühne



Was schau ma – Fußball oder Nowak? **Kabarett-Ehepaar Monica Weinzettl & Gerold Rudle** im Wiglwogl der Gefühle



Die Damenwelt staunte auch über die Gesangseinlage von **Reinhard Nowak**: **Elke Winkens** und **Nadja Maleh**

ter **Mina** (13) war begeistert, während einige andere Herrschaften es an Aufmerksamkeit mangeln ließen. **Gerold Rudle** etwa starrte trotz Rippenpuffern von Ehefrau **Monica Weinzettl** gebannt aufs Handy, denn zur selben Zeit

mühte sich Österreichs Team bei der Fußball-EM bis zum 3:1 mit den Mazedoniern ab.

Viel Applaus von **Nadja Maleh**, **Elke Winkens**, **Angelika Niedetzky** und **Roman Gregory**. Nächster Termin in **Weißkirchen** (26. 6.). **dc**

Zeig' **profil** wenn du mutig Stellung beziehen willst.

Themen mit Tiefgang, faktenbasierte Informationen, sorgfältig recherchierte Inhalte. Das sorgt für Gesprächsstoff. Wer mitreden will, braucht profil.

Wie viel profil hat Ihre Meinung?

profil.at
#zeigprofil

© alamy stock/Aaron Amal